

**Auswertung der
AbsolventInnenbefragung 2011 des
Direktstudiums
Bachelor Soziale Arbeit**

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	VI
Auswertung der AbsolventInnenbefragung.....	1
1. Angaben zur Person	3
1.1. Geschlecht:.....	3
1.2. Alter.....	4
1.3. Abschlussnote:	5
1.4. Berufsausbildung vor dem Studium:	6
1.4.1. Berufsfeld	7
1.4.2. Wie lange wurde in diesem Beruf gearbeitet?.....	8
2. Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen	9
2.1. Vorbereitung auf die berufliche Praxis.....	9
2.1.1. Vorbereitung hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse.....	9
2.1.2. Vorbereitung hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens.....	10
2.1.3. Vorbereitung hinsichtlich der praktischen Fähigkeiten	10
2.2. Kenntnisse und Kompetenzen.....	11
2.2.1. Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse.....	11
2.2.2. Erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse.....	12
2.2.3. Psychologische Grundkenntnisse	12
2.2.4. Juristische Grundkenntnisse.....	13
2.2.5. Methoden der Sozialen Arbeit	13
2.2.6. Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten.....	13

2.2.7.	Professionelles Selbstverständnis	14
2.2.8.	Reflexionskompetenz	14
2.2.9.	Organisations- und Verwaltungskompetenz	15
2.2.10.	Soziale Kompetenz	15
2.2.11.	Verhandlungskompetenz	16
2.2.12.	Gesprächskompetenz	17
2.2.13.	Kooperations- und Teamfähigkeit	17
2.2.14.	Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit	18
2.2.15.	Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsweisen	18
2.3.	Wichtige Module	19
2.3.1.	Welche Module waren im Laufe des Studiums besonders wichtig?	19
2.3.2.	Welche Inhalte fehlten den AbsolventInnen im Laufe ihres Studiums?	20
2.3.3.	Welche Inhalte sollten im Laufe des Studiums ausgebaut werden?	21
2.4.	Wie werden aus heutiger Sicht folgende Aspekte des Studiums beurteilt?	22
2.4.1.	Studieninhalte	22
2.4.2.	Qualität der Lehre	23
2.4.3.	Beratung durch die Hochschule	23
2.4.4.	Betreuung bei der Bachelorarbeit	24
2.4.5.	Angebot an Wahlmöglichkeiten	25
2.4.6.	Angebot der Projektmodule	26

3.	Übergang vom Studium zum Beruf	27
3.1.	Erwerbstätigkeit	27
3.1.1.	Arbeitsvertrag?	28
3.1.2.	Wenn Sie mit nein geantwortet haben, was machen Sie dann?	29
3.2.	Arbeitsplatz versus Qualifikation.....	30
3.2.1.	Entspricht der Arbeitsplatz der Qualifikation Bachelor of Arts Soziale Arbeit?	30
3.2.2.	Wenn nein angekreuzt wurde, warum nicht?	30
3.3.	Bewerbungen	31
3.4.	Beschäftigung bei:	32
3.5.	Bundesland:.....	33
3.5.1.	In welchem Bundesland ist die Anstellung?	33
3.5.2.	Warum dieses Bundesland?	33
3.6.	Wie hoch ist das aktuelle monatliche Brutto-Einkommen?	34
3.7.	Erfahrungen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt?	35
3.7.1.	Positiver Erfahrungen	36
3.7.2.	Negative Erfahrungen.....	37

4.	Ausblick.....	38
4.1.	Weiterführung des Bildungsweges	38
4.1.1.	Ist ein Masterstudium geplant?	38
4.1.2.	Teilzeit oder Vollzeit?	39
4.1.3.	Wann?	39
4.1.4.	Welcher Studiengang?	40
4.1.5.	An welcher Hochschule oder Universität?	41
5.	Gesamteinschätzung	42
Anlagen	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geschlecht.....	3
Abbildung 2: Alter.....	4
Abbildung 3: Abschlussnote	5
Abbildung 4: vorherige Berufsausbildung.....	6
Abbildung 5: Berufsfelder	7
Abbildung 6: Dauer der vorherigen beruflichen Tätigkeit	8
Abbildung 7: fachliche Kenntnisse	9
Abbildung 8: selbstständiges Arbeiten.....	10
Abbildung 9: praktische Fähigkeiten	10
Abbildung 10: sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse.....	11
Abbildung 11: erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse	12
Abbildung 12: psychologische Grundkenntnisse	12
Abbildung 13: Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten	13
Abbildung 14: professionelles Selbstverständnis.....	14
Abbildung 15: Reflexionskompetenz.....	14
Abbildung 16: Organisations- und Verwaltungskompetenz	15
Abbildung 17: soziale Kompetenz	15
Abbildung 18: Verhandlungskompetenz	16
Abbildung 19: Gesprächskompetenz.....	17
Abbildung 20: Kooperations- und Teamfähigkeit	17
Abbildung 21: Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit	18

Abbildung 22: Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern	18
Abbildung 23: Studieninhalte	22
Abbildung 24: Qualität der Lehre	23
Abbildung 25: Beratung durch die Hochschule	23
Abbildung 26: Betreuung bei der Bachelorarbeit	24
Abbildung 27: Angebot an Wahlmöglichkeiten	25
Abbildung 28: Angebot der Projektmodule	26
Abbildung 29: Arbeitsvertrag	27
Abbildung 30: befristeter Arbeitsvertrag	28
Abbildung 31: unbefristeter Arbeitsvertrag	28
Abbildung 32: kein Arbeitsvertrag	29
Abbildung 33: Qualifikation	30
Abbildung 34: Qualifikation 2	30
Abbildung 35: Bewerbungsintensität	31
Abbildung 36: Träger	32
Abbildung 37: Wahl des Bundeslandes	33
Abbildung 38: Gründe für die Wahl des Bundeslandes	33
Abbildung 39: Höhe des Brutto-Einkommens	34
Abbildung 40: Erfahrungen mit Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt	35
Abbildung 41: positive Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt	36
Abbildung 42: negative Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt	37
Abbildung 43: Masterstudiengang	38

Abbildung 44: Teilzeit oder Vollzeit.....	39
Abbildung 45: Studienbeginn	39
Abbildung 46: Studiengang	40
Abbildung 47: welche Hochschule oder Universität	41
Abbildung 48: Gesamteinschätzung.....	42

Auswertung der AbsolventInnenbefragung

Im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens unsere Studiengänge haben wir eine Befragung der AbsolventInnen durchgeführt. In dieser ging es darum, die allgemeine Studienzufriedenheit und die Qualität des jeweiligen Studienganges herauszufinden. Außerdem lag es in unserem Interesse, etwas über den persönlichen Werdegang unserer ehemaligen StudentInnen und Ihre Erfahrungen mit dem Bachelorabschluss zu erfahren. Die Umfrageergebnisse werden im nachfolgenden Teil ausgewertet, um dann in den Reakkreditierungsantrag einfließen zu können. Außerdem trägt die folgende Auswertung zur Qualitätssicherung der Studienangebote bei.

Für die AbsolventInnenbefragung wählten wir eine schriftliche Befragung mittels eines Fragebogens. So war es uns möglich, auch nach Studienende, noch alle ehemaligen Studierenden ohne Komplikationen zu erreichen. In einem vorangestellten Anschreiben wurde unser Vorhaben kurz erklärt, um Mithilfe geben und explizit darauf hingewiesen, die Fragen möglichst wahrheitsgemäß und genau zu beantworten, um ein realistisches Abbild der studentischen Meinungen zu erhalten. Eine anonyme Untersuchung und Auswertung der Ergebnisse wurde zugesichert. Die ausgearbeiteten Fragebögen wurden zum einen ausgedruckt und mit der Post verschickt und zum anderen nochmals per Internet. Die AbsolventInnen hatten dadurch die Möglichkeit die Befragung online zu absolvieren oder schriftlich die Fragen zu beantworten. Es wurden 36 ehemalige StudentInnen angeschrieben und mit einer Frist von ungefähr 4 Wochen, um Beantwortung gebeten.

Das Ziel des Fragebogens war eine möglichst genaue Einschätzung und Bewertung des Studienganges Soziale Arbeit (Direktstudium). Inhaltlich umfasst dieser neben biografischen Angaben folgende Themenkomplexe:

- Angaben zur Person: Abschlussnote, berufliche Tätigkeit vor Studienbeginn
- Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen: Vorbereitung auf die berufliche Praxis, Kenntnisse und Kompetenzen, wichtige Module, fehlende Inhalte, Beurteilung besonderer Aspekte
- Übergang vom Studium zum Beruf: momentane Erwerbstätigkeit, Arbeitsvertrag, Bewerbungsintensität, Tätigkeit nach Qualifikation, Anstellungsträger, Bundesland

- Ausblick: weiterführender Bildungsweg, welcher Studiengang, an welcher Universität/Fachhochschule, wann
- Gesamteinschätzung

Der Fragebogen bestand aus offenen und geschlossenen Fragen und wurde mit Hilfe des Fragebogenprogramm SPSS ausgewertet und grafisch dargestellt.

Es wurden Fragebögen an 36 ehemalige StudentInnen verschickt. Davon füllten 27 AbsolventInnen den Bogen aus und schickten ihn an die Hochschule zurück. Das entspricht einer Rücklaufquote von 75%.

Angaben zur Person

Der erste Abschnitt des Fragebogens behandelt allgemeine Angaben der Personen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben. Neben dem Geschlecht und dem Alter der AbsolventInnen wurden auch die Fragen nach der Abschlussnote und der Berufsausbildung vor dem Studium gestellt. Wichtig war es uns, einen Überblick zu bekommen, mit welchen vorrangegangenen beruflichen Erfahrungen die Studierenden ein Studium der Sozialen Arbeit aufnehmen.

1.1. Geschlecht:

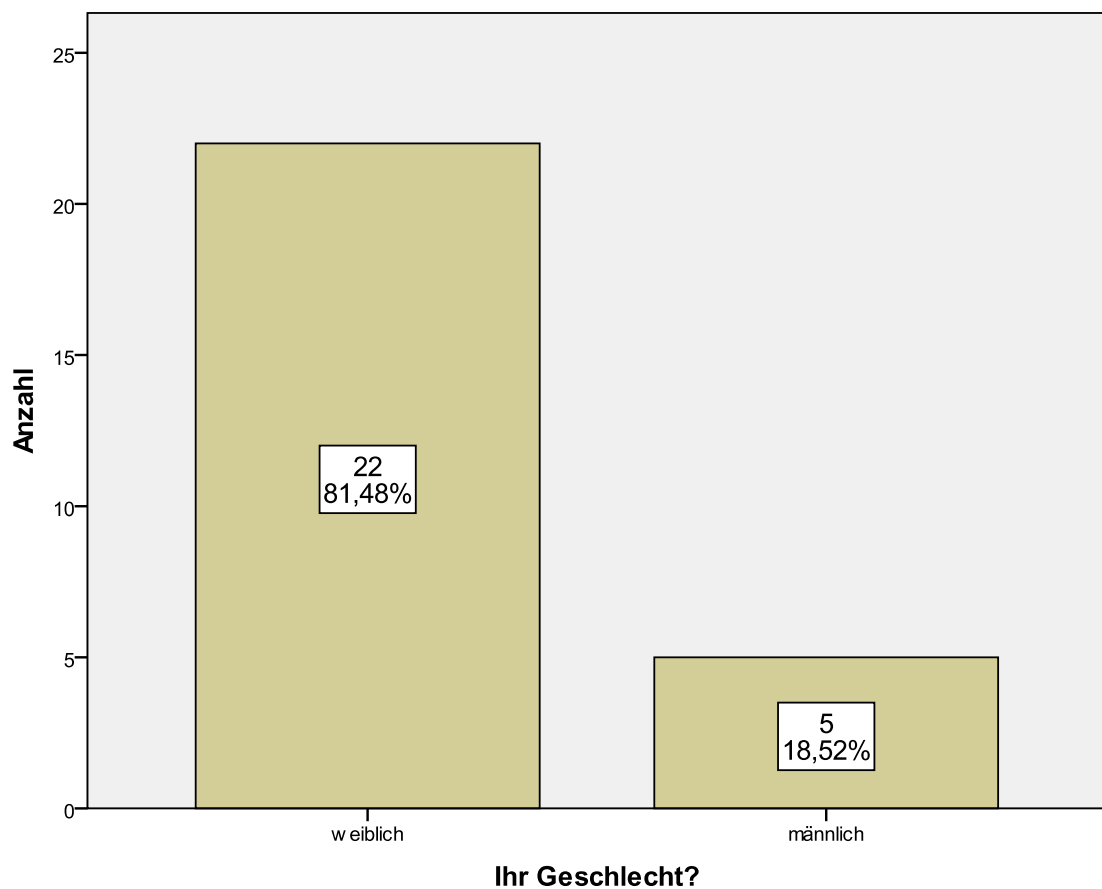


Abbildung 1: Geschlecht

Von den ausgefüllten Fragebögen wurden 22 und damit 81,5% aller Fragebögen von Frauen ausgefüllt und 5 Fragebögen - also 18,5% - von Männern.

1.2. Alter

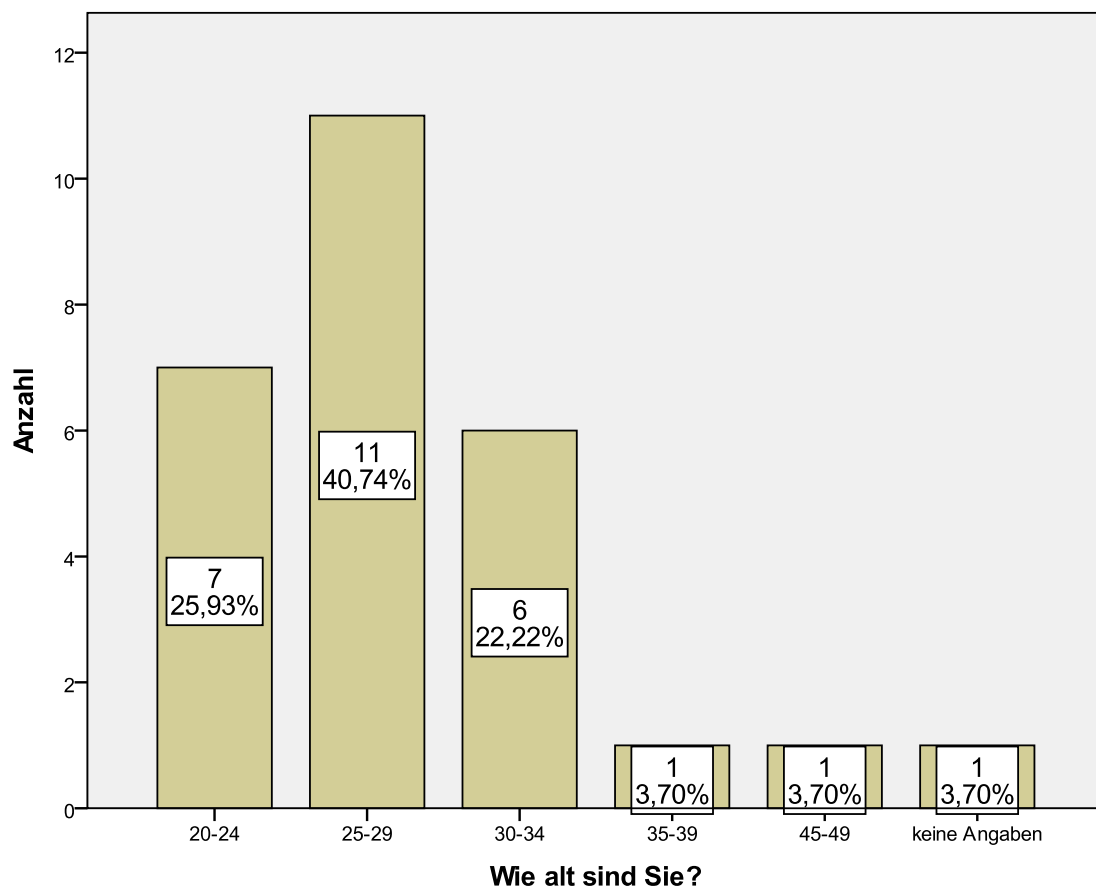


Abbildung 2: Alter

Die Altersspanne der ehemaligen DirektstudentInnen liegt zwischen 20 und 49 Jahren. 7 AbsolventInnen sind nach Beendigung des Studiums zwischen 20-24 Jahren, das ist ein Anteil von 25,9%. Am häufigsten waren die ehemaligen StudentInnen nach Studienabschluss zwischen 25 -29 Jahren, das macht einen Anteil von 40,7% aus. 6 der Befragten waren zwischen 30-34 Jahre. Jeweils eine Person gab an zwischen 35-39 Jahre und zwischen 45-49 Jahre zu sein. Ein/e Befragter/Befragte machte bei dieser Frage keine Altersangaben.

1.3. Abschlussnote:

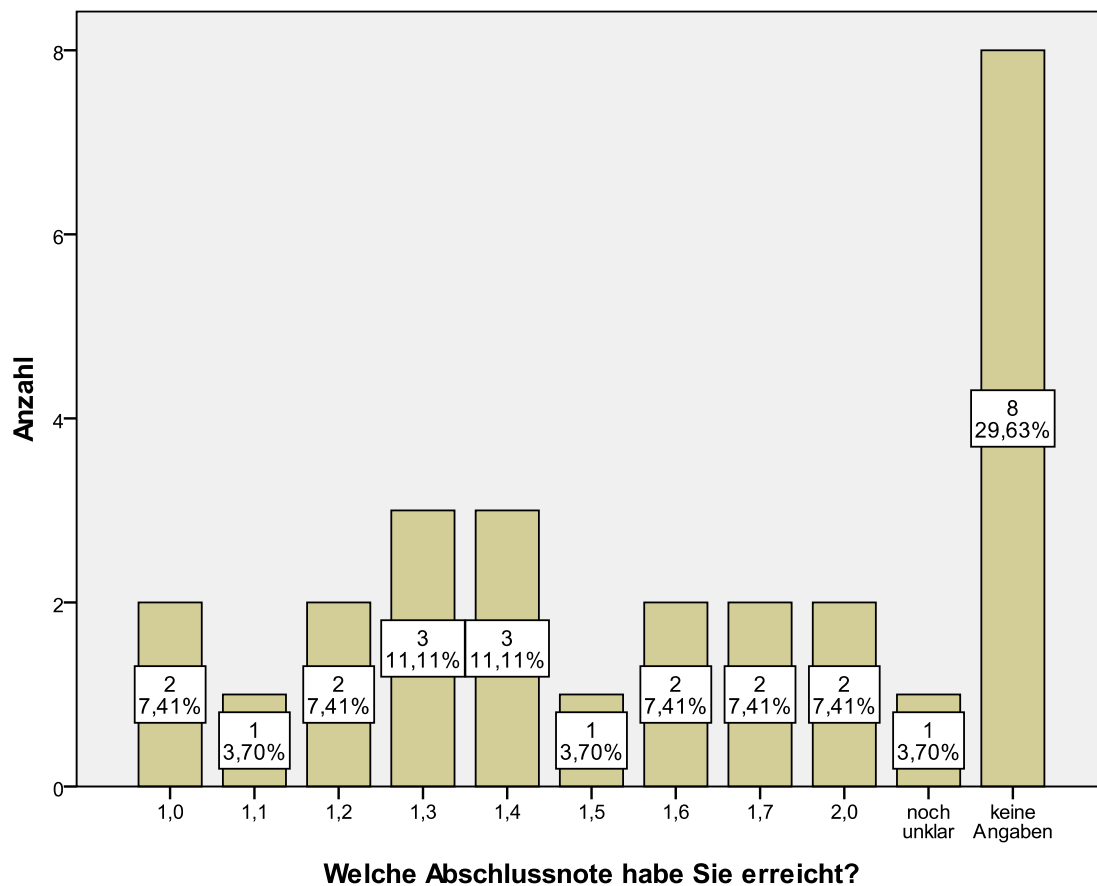
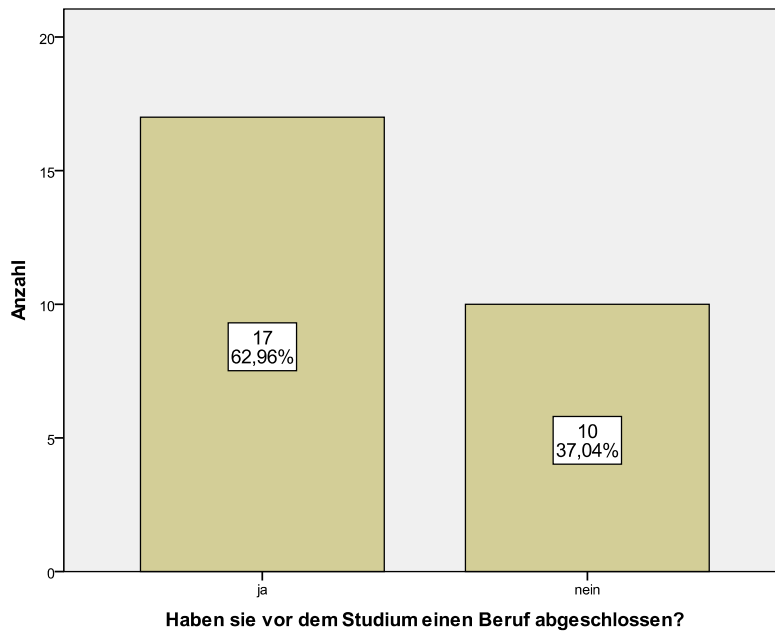


Abbildung 3: Abschlussnote

Das voranstehende Diagramm zeigt, welche Abschlussnoten die AbsolventInnen an der Fakultät in Roßwein erhalten haben. Alle angegebenen Ergebnisse liegen zwischen 1,0, damit sehr gut und 2,0, also gut. 8 Befragte haben zu diesem Bereich keine Angaben gemacht und bei einer Person war die Abschlussnote noch unklar. Das könnte der Tatsache geschuldet sein, dass wir die Befragung vor der Zeugnisübergabe und feierlichen Exmatrikulation durchgeführt haben und einige der AbsolventInnen eventuell ihre Abschlussnote noch nicht wussten. Durchschnittlich ergeben die von den Studierenden angegeben Abschlussnoten einen Notendurchschnitt von 1,43.

1.4. Berufsausbildung vor dem Studium:



63% der Befragten gaben an, vor ihrem Studienbeginn bereits eine berufliche Ausbildung abgeschlossen zu haben. 37% der AbsolventInnen, die an der Befragung teilgenommen haben, haben keine vorherige Berufsausbildung abgeschlossen.

Abbildung 4: vorherige Berufsausbildung

1.4.1. Berufsfeld

Die Berufsfelder, in denen die AbsolventInnen vor dem Studium tätig waren, sind vielfältig. Ein Großteil der BewerberInnen kam bereits aus dem sozialen Bereich. 3 Befragte lernten zuvor SozialassistentIn, wiederum 3 waren zuvor als HeilerziehungspflegerIn tätig. Die AbsolventInnen kamen aber auch aus den verschiedensten fachfremden Branchen. Zu sehen ist dies in der folgenden Abbildung.

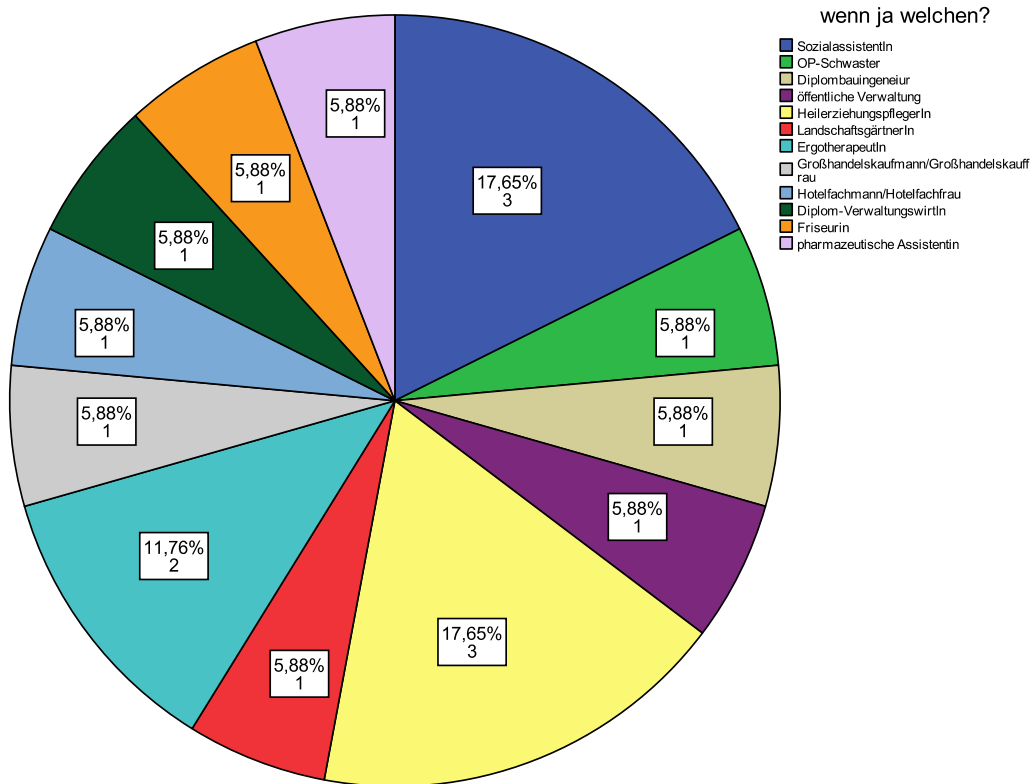


Abbildung 5: Berufsfelder

1.4.2. Wie lange wurde in diesem Beruf gearbeitet?

11 der Befragten, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, arbeiteten vor Studienbeginn in ihrem Beruf zwischen 0 und 4 Jahre. 23,53% StudentInnen arbeiteten 5-9 Jahre und 2 der Befragten arbeiteten zuvor zwischen 10 und 14 Jahre in ihrem erlernten Beruf.

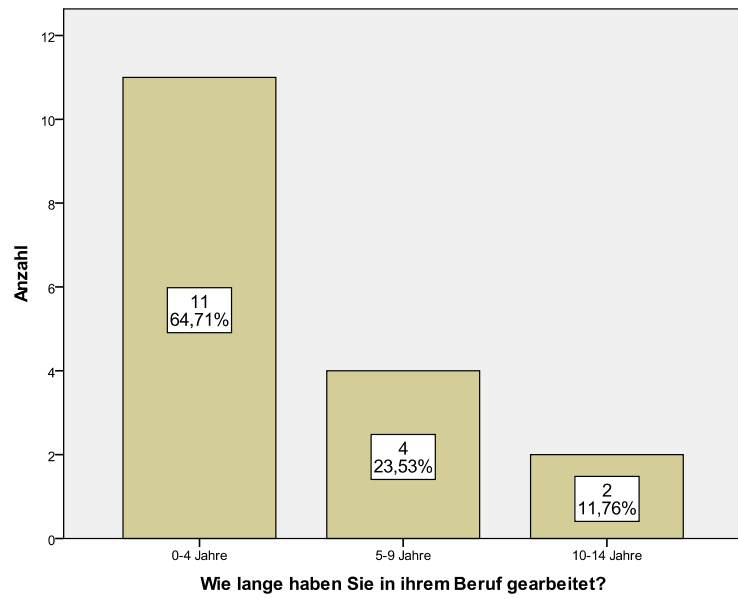


Abbildung 6: Dauer der vorherigen beruflichen Tätigkeit

2. Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen

2.1. Vorbereitung auf die berufliche Praxis

Die AbsolventInnen wurden gefragt, wie gut sie sich durch ihr Studium an der Fakultät in Roßwein auf ihre berufliche Praxis vorbereitet fühlen. Die Frage bezog sich auf die fachlichen Kenntnisse, auf die praktischen Fähigkeiten und auf das selbstständige Arbeiten. Bei dieser Frage konnten die ehemaligen StudentInnen auf einer 6-stelligen Skala, die von sehr gut bis sehr schlecht abgestuft war, ihre persönliche Bewertung abgeben und einschätzen, wie gut sie sich auf die berufliche Praxis vorbereitet fühlen.

2.1.1. Vorbereitung hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse

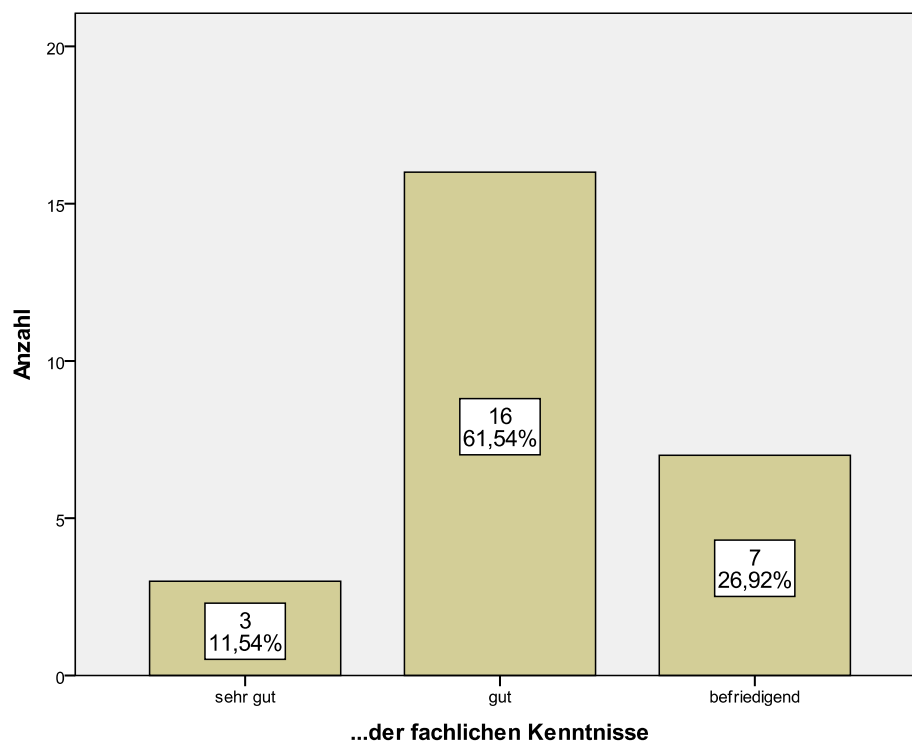
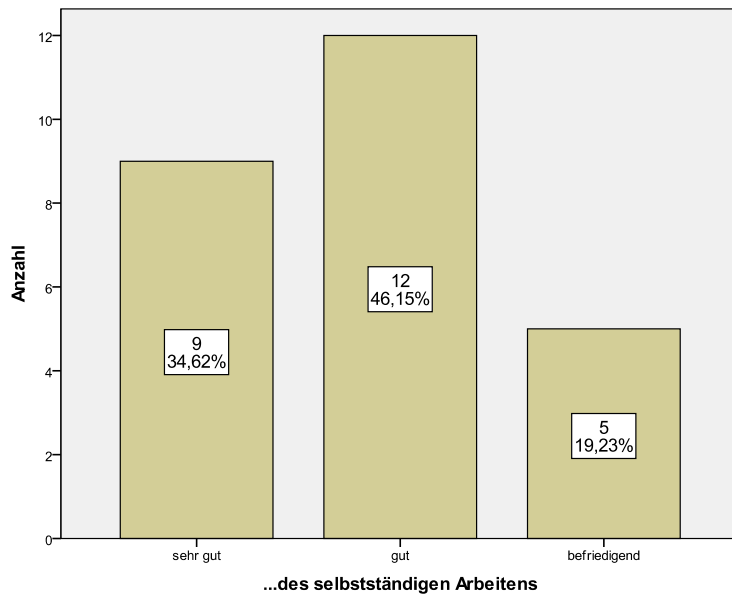


Abbildung 7: fachliche Kenntnisse

11,5% der Studierenden gaben an, sich sehr gut hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse vorbereitet zu fühlen. Der größte Teil, also 61,5% der AbsolventInnen fühlen sich gut auf ihre berufliche Praxis vorbereitet und 27% meinen eine befriedigende Ausbildung erhalten zu haben. Die Auswertung ergab, dass die AbsolventInnen die Vorbereitung auf die praktische Tätigkeit hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse durchschnittlich mit 2,15 und damit mit gut bewerten.

2.1.2. Vorbereitung hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens

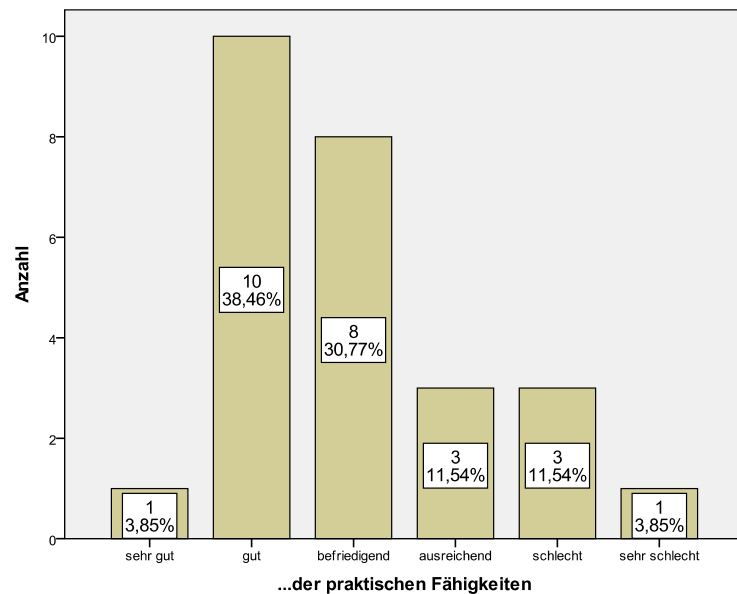


Hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens gaben 34,6% der Befragten an, sehr gut vorbereitet zu sein. 46,2% fühlen sich gut vorbereitet und 19,2% meinen befriedigend auf ihre berufliche Praxis vorbereitet zu sein. Der Mittelwert dieser Erhebung liegt bei 1,85, damit wird die Vorbereitung bezüglich des selbstständigen Arbeitens mit gut bewertet.

Abbildung 8: selbstständiges Arbeiten

2.1.3. Vorbereitung hinsichtlich der praktischen Fähigkeiten

Bezogen auf die Vorbereitung der praktischen Fähigkeiten gab einer der Befragten an, sich sehr gut vorbereitet zu fühlen. 10 von 27 AbsolventInnen fühlen sich gut vorbereitet, 8 meinen, sie seien befriedigend vorbereitet. 11,5% fühlen sich nur ausreichend hinsichtlich ihrer praktischen Fähigkeiten vorbereitet. Ebenfalls 11,5%, also 3 von 27 Befragten gaben an, schlecht vorbereitet zu



sein und eine Person empfand die Vorbereitung sogar sehr schlecht. Durchschnittlich wurde die Vorbereitung auf die Berufspraxis mit 3,0 (befriedigend) bewertet und bedarf somit einer weiteren Diskussion.

Abbildung 9: praktische Fähigkeiten

2.2. Kenntnisse und Kompetenzen

Die ehemaligen StudentInnen wurden gefragt, von welchen durch das Studium geförderten Kenntnissen und Kompetenzen sie heute profitieren. Auf einer 5-stelligen Skala, die von sehr stark bis gar nicht reichte, konnte eine persönliche Bewertung hinsichtlich verschiedener Schwerpunkte abgegeben werden. Die Ergebnisse werden nun kurz aufgeführt.

2.2.1. Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

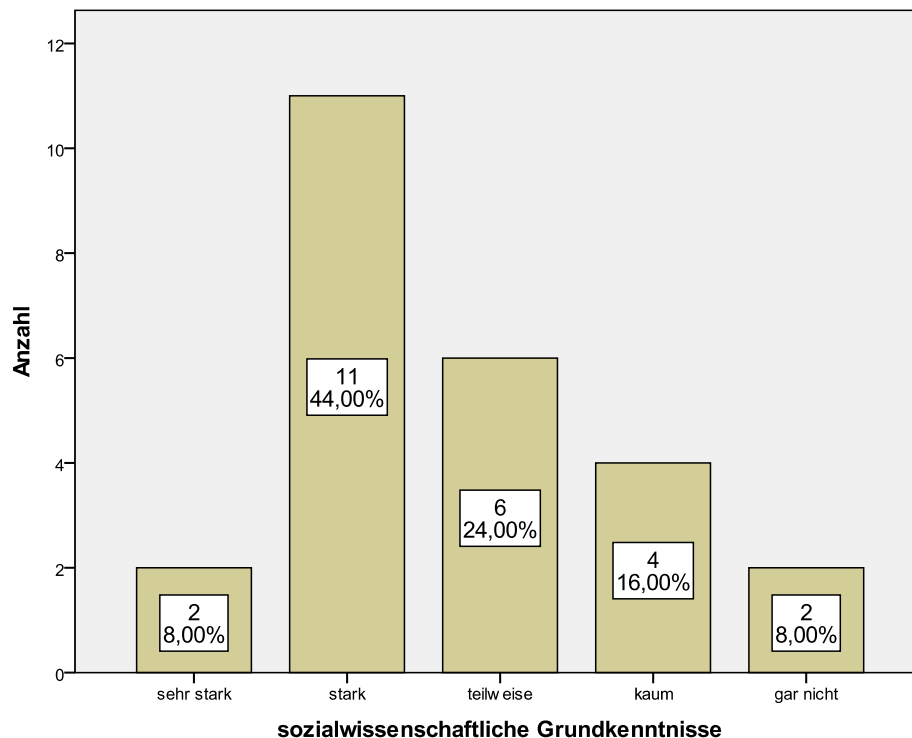


Abbildung 10: sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

8% der AbsolventInnen gaben an, dass sie von den sozialwissenschaftlichen Grundkenntnissen sehr stark profitieren. Der größte Teil, 44% profitieren stark von diesen Grundkenntnissen. 6 der 27 Befragten profitieren teilweise davon, 16% kaum und 8% gar nicht. Die Auswertung hat gezeigt, dass die Befragten durchschnittlich angaben, dass sie stark bis teilweise von den sozialwissenschaftlichen Grundkenntnissen profitieren, der Mittelwert liegt hier bei 2,7.

2.2.2. Erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse

Von den durch das Studium geförderten erziehungswissenschaftlichen Grundkenntnissen profitieren heute 5 der 27 Befragten sehr stark, 3 AbsolventInnen profitieren stark und jeweils 3 profitieren kaum und gar nicht. Am häufigsten profitieren ehemalige StudentInnen teilweise von diesen Grundkenntnissen. Diese Angabe machten 44% der Befragten.

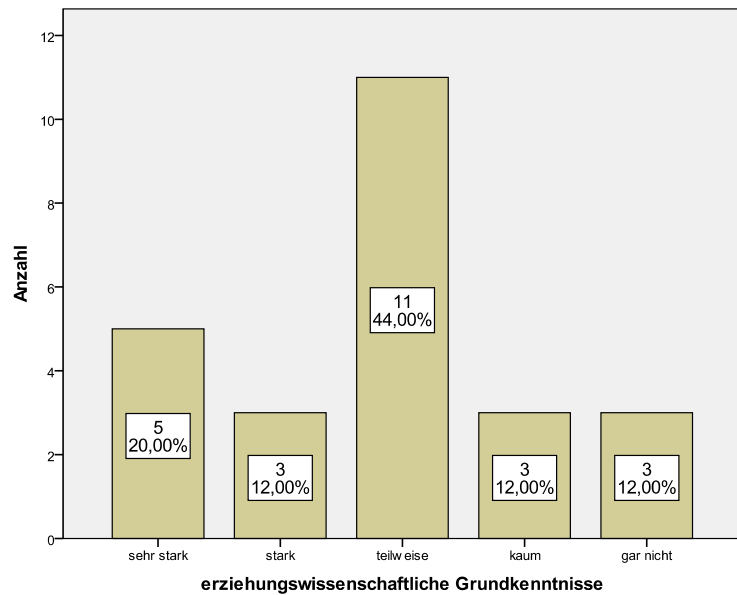


Abbildung 11: erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse

2.2.3. Psychologische Grundkenntnisse

28% der AbsolventInnen gaben an, von den im Studium vermittelten psychologischen Grundkenntnissen heute sehr stark zu profitieren. 5 der 27 Befragten profitieren stark und 7 teilweise von diesen Grundkenntnissen. 16%, also 4 von 27 Befragten profitieren heute kaum davon und 8% gaben an, gar nicht von den psychologischen Grundkenntnissen zu profitieren. Durchschnittlich bewerten die StudentInnen, die vermittelten psychologischen Grundkenntnisse mit der Note 2,6.

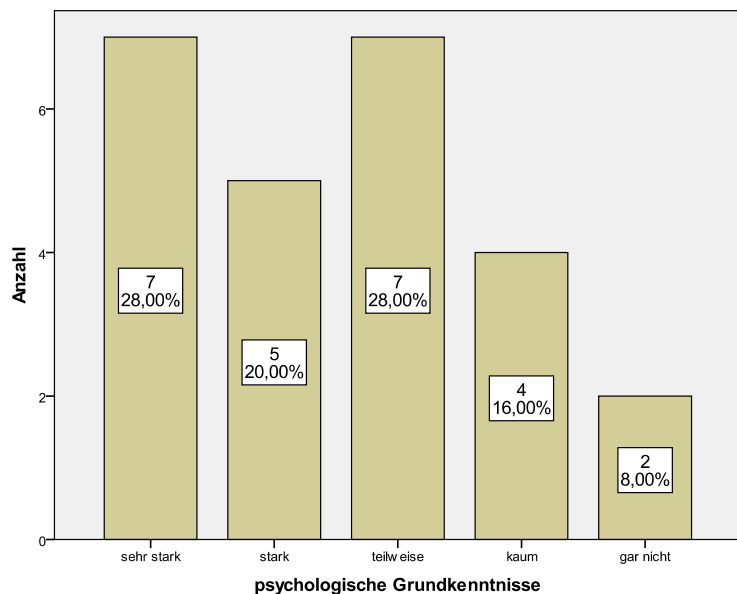


Abbildung 12: psychologische Grundkenntnisse

2.2.4. Juristische Grundkenntnisse

Im Bezug auf die, durch das Studium vermittelten, juristischen Kompetenzen profitieren 6 der Befragten heute sehr stark davon. Jeweils 5 AbsolventInnen profitieren heute teilweise beziehungsweise kaum von diesen Grundkenntnissen. Am häufigsten wurde angegeben, dass ehemalige StudentInnen stark von juristischen Grundkenntnissen profitieren, 36% der Befragten trafen diese Aussage. Der Mittelwert ergab eine Note von 2,4. Das Diagramm mit den Ergebnissen dieser Frage ist im Anhang zusehen.

2.2.5. Methoden der Sozialen Arbeit

Von den durch die Fakultät gelehrt Methoden der Sozialen Arbeit profitieren heute 5 der ehemaligen StudentInnen sehr stark. Der größte Teil, also 56% schätzen diese Kenntnisse als stark profitabel für sich ein. 4 der 27 Befragten gaben an von den Methoden teilweise zu profitieren und 2 AbsolventInnen profitieren heute kaum davon. Durchschnittlich profitieren die AbsolventInnen stark von den durch die ProfessorInnen vermittelten Methoden der Sozialen Arbeit, der Mittelwert liegt bei 2,1. Die Ergebnisse dieser Frage befinden sich ebenfalls im Anhang.

2.2.6. Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten

8 von 27 Befragten gaben an, dass sie die, durch das Studium geförderte Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten heute als sehr stark profitabel einschätzen. Jeweils 24%, also 6 der Studierenden profitieren heute stark beziehungsweise teilweise davon. 3 AbsolventInnen profitieren kaum von dieser Kompetenz, eine Person sogar gar nicht. Der Durchschnitt bei diesem Punkt liegt bei 2,6.

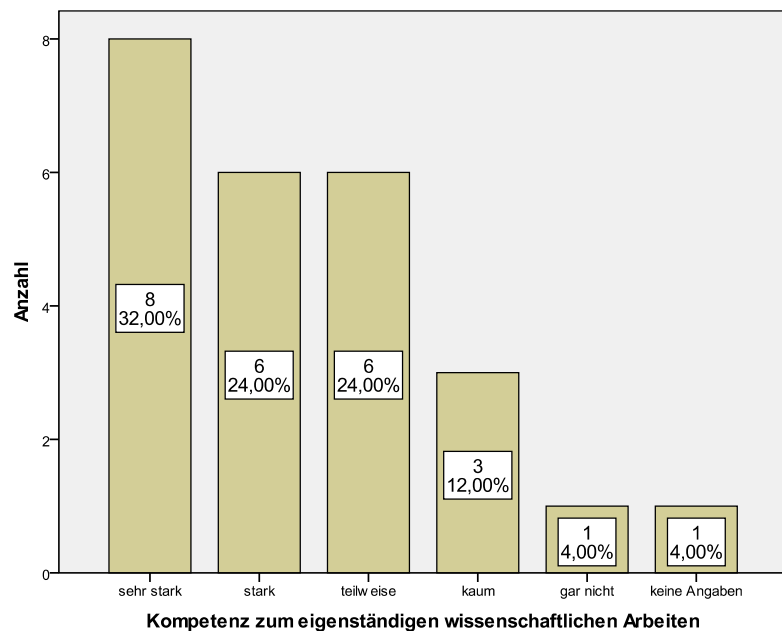


Abbildung 13: Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten

2.2.7. Professionelles Selbstverständnis

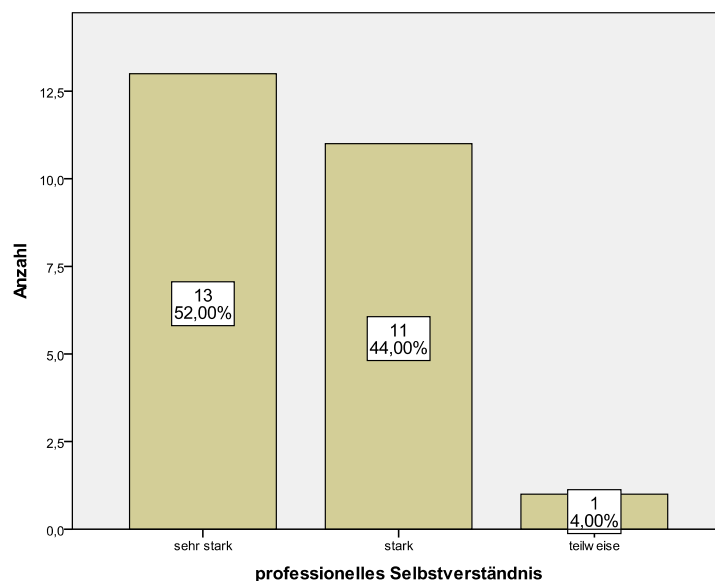
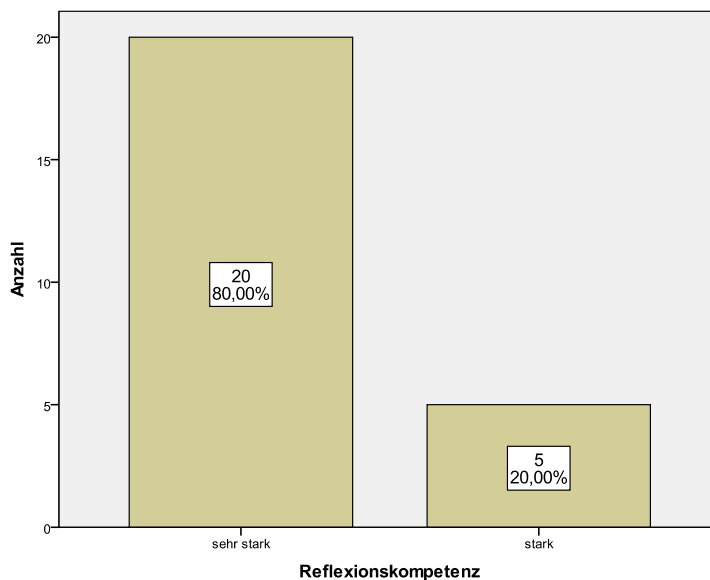


Abbildung 14: professionelles Selbstverständnis

Bei der Frage, in wie weit die ehemaligen StudentInnen heute von dem durch die Fachhochschule vermittelten professionellen Selbstverständnisses profitieren, antworteten 52% mit sehr stark. 44% schätzen diese Kompetenz als stark profitabel für sich ein. 1 AbsolventIn gab an, heute nur teilweise davon zu profitieren. Der Mittelwert liegt hier bei 1,5.

2.2.8. Reflexionskompetenz

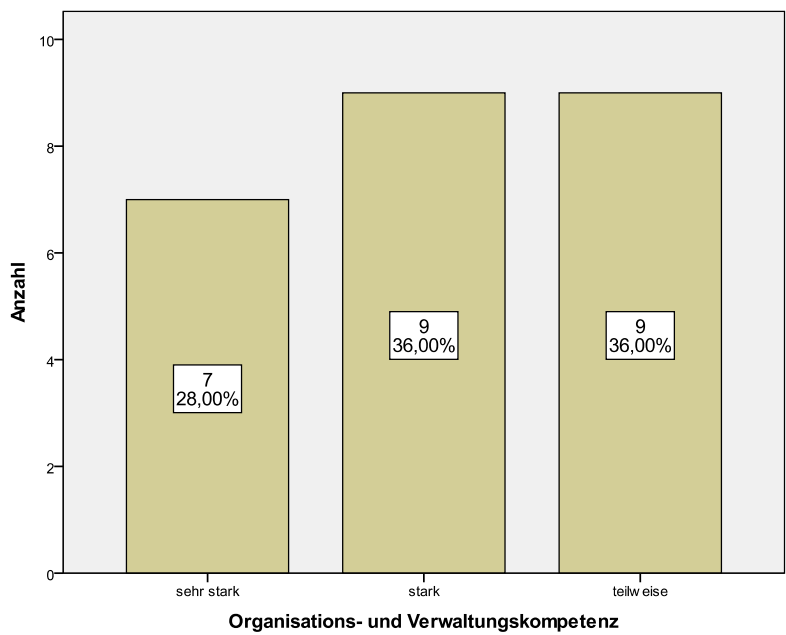
Die Reflexionskompetenz schätzen 80% der Befragten, also 20 von 27 als sehr stark profitabel für sich ein. 20 der ehemaligen StudentInn gaben an, heute stark von dieser Kompetenz zu profitieren. Der Durchschnitt liegt bei 1,2.



D

Abbildung 15: Reflexionskompetenz

2.2.9. Organisations- und Verwaltungskompetenz



7 der 27 Befragten profitieren heute sehr stark von der im Studium erlernten Organisations- und Verwaltungskompetenz. Jeweils 36% schätzen diese Kompetenz als stark profitabel beziehungsweise teilweise profitabel für sich ein. Durchschnittlich bewerten die Befragten den Profit der Organisations- und Verwaltungskompetenz mit 2,1.

Abbildung 16: Organisations- und Verwaltungskompetenz

2.2.10. Soziale Kompetenz

Die während des Studiums vermittelte soziale Kompetenz schätzen 72% der ehemaligen StudentInnen als sehr stark profitabel ein. 28% der Befragten profitieren heute stark von dieser Kompetenz. Neben der Reflexionskompetenz wird auch der Erwerb der sozialen Kompetenz von den ehemaligen StudentInnen als wertvoll eingeschätzt.

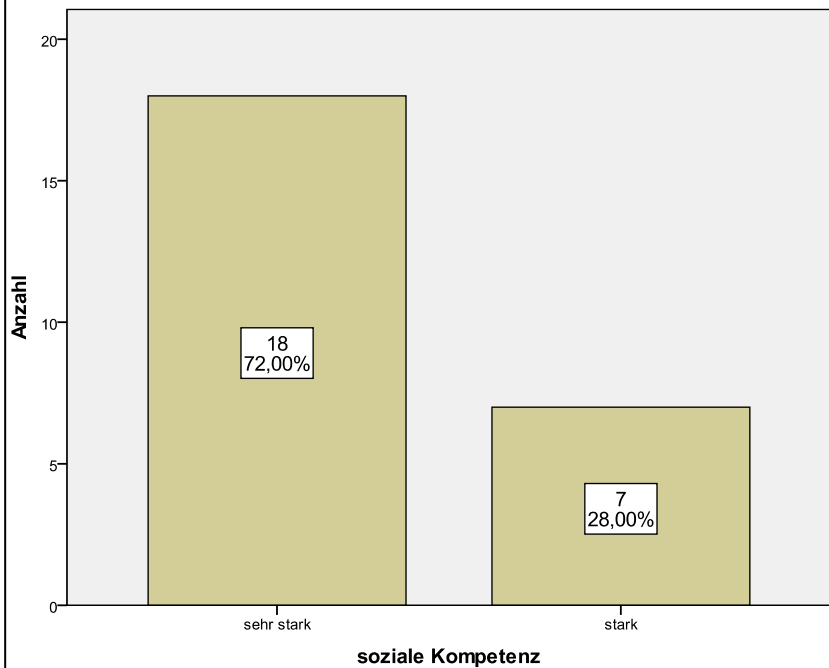


Abbildung 17: soziale Kompetenz

2.2.11. Verhandlungskompetenz

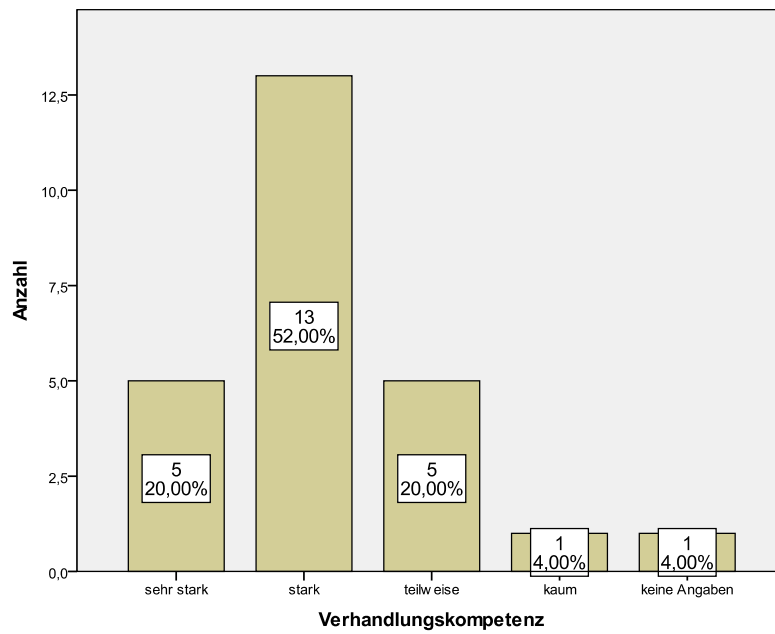


Abbildung 18: Verhandlungskompetenz

Im Laufe des Studiums wurde den StudentInnen ebenfalls eine Verhandlungskompetenz vermittelt. 20% der Befragten profitieren heute von dieser Kompetenz sehr stark. 13 der 27 AbsolventInnen schätzen diese Kompetenz als stark profitabel und 5 gaben an, dass sie teilweise davon profitieren. 1 Person empfand die gelernte Verhandlungskompetenz als kaum profitabel. 1 ehemalige/r StudentIn machte bei diesem Punkt keine Angaben.

2.2.12. Gesprächskompetenz

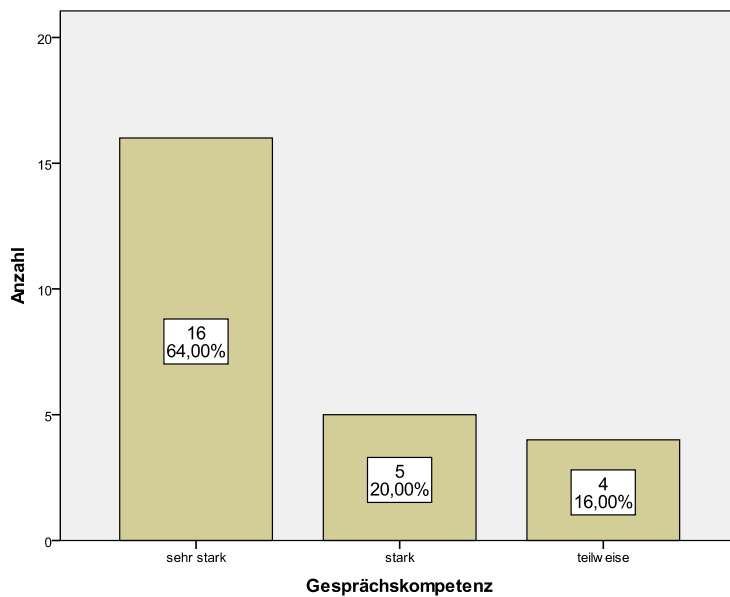


Abbildung 19: Gesprächskompetenz

Bei der Frage wie die AbsolventInnen heute durch die erlernte Gesprächskompetenz profitieren, wurde am häufigsten sehr stark angekreuzt. 64% trafen diese Aussage. 5 der Befragten antworteten, dass sie stark von dieser Kompetenz profitieren und 4 AbsolventInnen schätzen die Gesprächskompetenz als teilweise profitabel für sich ein. Diese Daten ergeben einen Mittelwert von 1,5.

2.2.13. Kooperations- und Teamfähigkeit

Von der Kompetenz kooperativ und teamfähig zu sein profitieren heute 56% der Befragten sehr stark. 36% geben an, stark von diesen Fähigkeiten zu profitieren und 8% schätzen diese in der Hochschule vermittelten Eigenschaften als teilweise profitabel für sich ein. Durchschnittlich wird Kooperations- und Teamfähigkeit mit 1,5 von den ehemaligen StudentInnen bewertet.

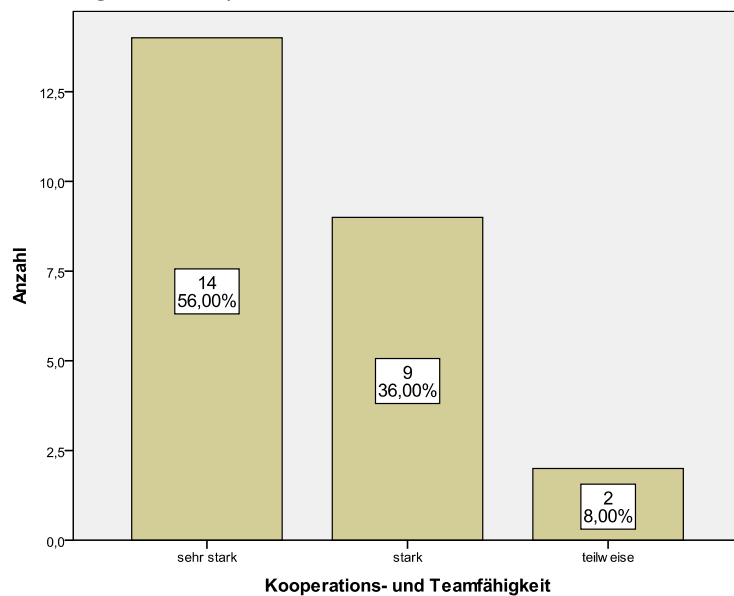
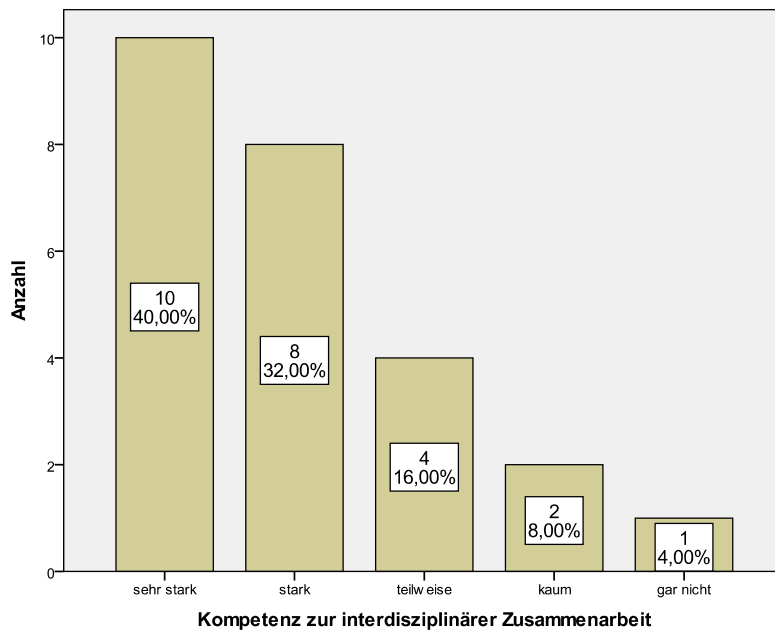


Abbildung 20: Kooperations- und Teamfähigkeit

2.2.14. Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit



Bei der Frage nach dem Profit der Kompetenz zur interdisziplinären Zusammenarbeit liegt eine breite Streuung vor. 10 Befragte geben an, sehr stark zu profitieren. 32% profitieren stark und 16% teilweise von dieser Fähigkeit. 2 Befragte geben an, kaum zu profitieren und 1 AbsolventIn profitiert gar nicht von dieser Kompetenz.

Abbildung 21: Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit

2.2.15. Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsweisen

Von den Kenntnissen zu speziellen Problemen und Arbeitsweisen profitieren 16% der ehemaligen StudentInnen sehr stark. 32% schätzen die Kenntnisse für stark profitabel, 44% meinen, sie seien teilweise profitabel. Jeweils eine/r Befragte/r gibt an, kaum beziehungsweise gar nicht davon zu profitieren. Der Mittelwert aller Einschätzungen bei dieser Frage liegt bei 2,0.

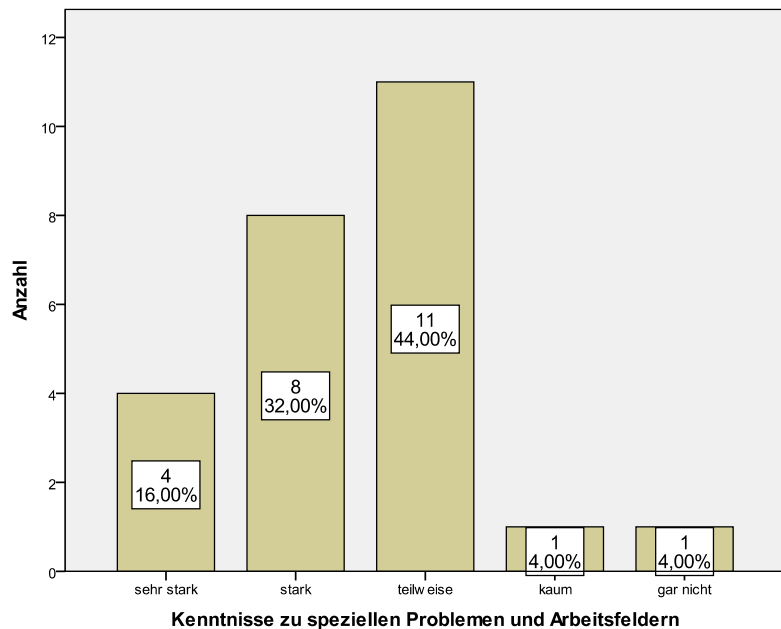


Abbildung 22: Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern

2.3. Wichtige Module

In diesem Abschnitt befragten wir die AbsolventInnen nach der inhaltlichen Gestaltung des Studienganges Soziale Arbeit. Es sollte herausgefunden werden, welche Module im Laufe des Studiums von den ehemaligen StudentInnen als besonders wichtig empfunden wurden, aber auch welche Inhalte gefehlt haben oder welche ausgebaut werden sollten.

2.3.1. Welche Module waren im Laufe des Studiums besonders wichtig?

Module	Stimmen
Kindheit und Soziale Arbeit	10 Stimmen
Recht	10 Stimmen
Gesprächsführung	8 Stimmen
Projektmodul	7 Stimmen
Jugend und Soziale Arbeit	6 Stimmen
Methoden	6 Stimmen
Werkstatt	5 Stimmen
Rhetorik	3 Stimmen
Beratung	3 Stimmen
Alter und Soziale Arbeit	3 Stimmen
Erwachsene und Soziale Arbeit	2 Stimmen
Praxismodul	2 Stimmen
Professionalisierung	2 Stimmen
Rechtliche Fallarbeit	2 Stimmen
Sozialpolitik	2 Stimmen
Praxisreflektion	2 Stimmen
Fallarbeit	2 Stimmen
Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit	1 Stimme
Ethik	1 Stimmen
Sozialpädagogische Diagnosen	1 Stimme
Biografiearbeit	1 Stimme
Bio-Psycho-Soziale-Grundlagen	1 Stimme
Verwaltung und Organisation	1 Stimme
Sozialraum	1 Stimme
Keine Angaben	2 Stimmen

2.3.2. Welche Inhalte fehlten den AbsolventInnen im Laufe ihres Studiums?

Module	Stimmen
Psychologie	2 Stimmen
Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung	2 Stimmen
Selbstbild der Sozialen Arbeit	1 Stimme
Politik	1 Stimme
Betreuungsrecht	1 Stimme
Supervision	1 Stimme
Klinische Sozialarbeit	1 Stimme
Umgang mit psychisch kranken Menschen	1 Stimme
Gedenkstättenpädagogik	1 Stimme
Konfliktlösung	1 Stimme
Deeskalation	1 Stimme
Juristisches Vorgehen bei sexuellem Missbrauch	1 Stimme
Systemische Beratung	1 Stimme
Antragsstellung für Fördermittel	1 Stimme
Sucht	1 Stimme
Suchtprävention	1 Stimme
Gemeinwesenarbeit	1 Stimme
Selbstverständnis als Sozialarbeiter	1 Stimme
Rollenverständnis im politischen System der Demokratie	1 Stimme
Krisenbewältigung	1 Stimme
Keine Angaben	11 Stimmen

2.3.3. Welche Inhalte sollten im Laufe des Studiums ausgebaut werden?

Module	Stimmenanzahl
Beratung	8 Stimmen
Gesprächsführung	7 Stimmen
Mehr Praktika/ mehr Praxis	5 Stimmen
Fallarbeit	4 Stimmen
Rhetorik	4 Stimmen
Mehr Zeit	2 Stimmen
Methoden der sozialen Arbeit	2 Stimmen
Umgang mit schwierigem Klientel	1 Stimme
Sozialrecht	1 Stimme
Wissenschaftliches Arbeiten	1 Stimme
Recht	1 Stimme
Psychische Erkrankungen	1 Stimme
Sozialpädagogische Diagnosen	1 Stimme
Rechtliche Fallarbeit	1 Stimme
Professionalisierung	1 Stimme
Verwaltung und Organisation	1 Stimme
Keine Angaben	4 Stimmen

2.4. Wie werden aus heutiger Sicht folgende Aspekte des Studiums beurteilt?

Die ehemaligen StudentInnen wurden ebenfalls befragt, wie Sie aus heutiger Sicht einige ausgewählte Schwerpunkte, welche im Laufe des Studiums eine Rolle spielten, beurteilen. Bei dieser Frage war ebenfalls wieder eine Skala vorgegeben, welche von sehr gut bis sehr schlecht abgestuft war.

2.4.1. Studieninhalte

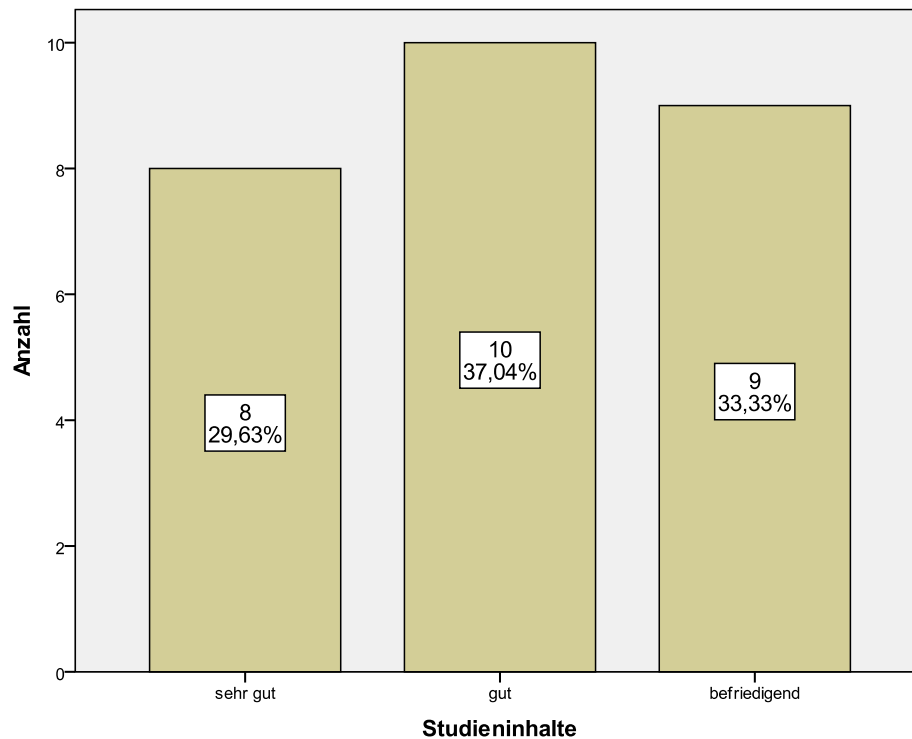
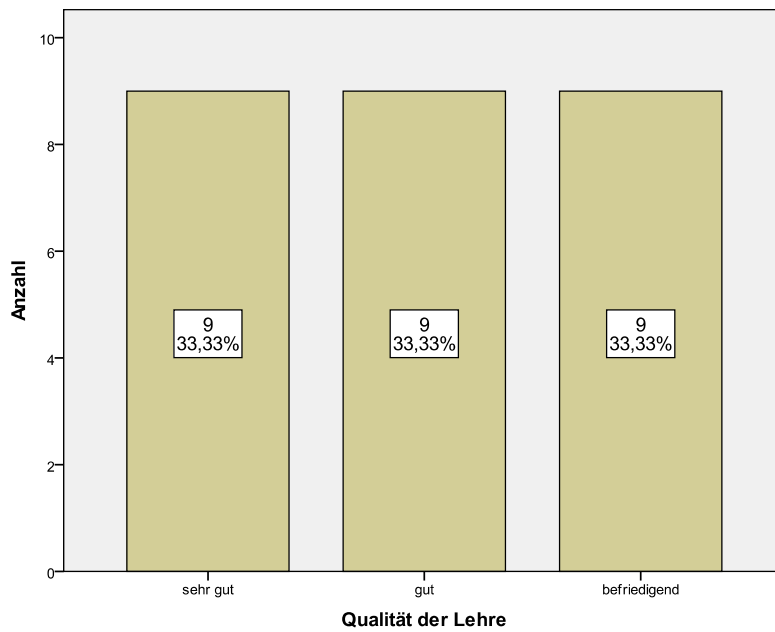


Abbildung 23: Studieninhalte

30% der AbsolventInnen bewerten aus heutiger Sicht die Studieninhalte mit sehr gut. 37%, also 10 der 27 Befragten sagten aus, die Studieninhalte aus heutiger Sicht für gut zu befinden. 33% der ehemaligen StudentInnen bewerten die Studieninhalte jetzt im Rückblick als befriedigend. Durchschnittlich wurden die gelehrten Inhalte des Studiums Soziale Arbeit mit der Note 2,0 bewertet.

2.4.2. Qualität der Lehre



Im Rückblick auf das Studium haben jeweils 33,33% der AbsolventInnen die Qualität der Lehre an der Fakultät in Roßwein mit sehr gut, gut und mit befriedigend bewertet. Das sind bei jeder Bewertung 9 der 27 Befragten. Auch hier liegt wie bei der Bewertung der Studieninhalte der Durchschnitt bei einer Note von 2,0 und damit bei gut.

Abbildung 24: Qualität der Lehre

2.4.3. Beratung durch die Hochschule

40,7% der ehemaligen StudentInnen fühlen sich rückblickend sehr gut von der Hochschule beraten. 37% und damit 10 der 27 Befragten bewerten die Beratung mit gut. 4 AbsolventInnen meinen sie seien befriedigend nur beraten worden und jeweils eine Person empfand die Beratung durch die Hochschule als ausreichend und einer als schlecht. In der Auswertung ergeben diese Angaben einen Mittelwert von 1,9.

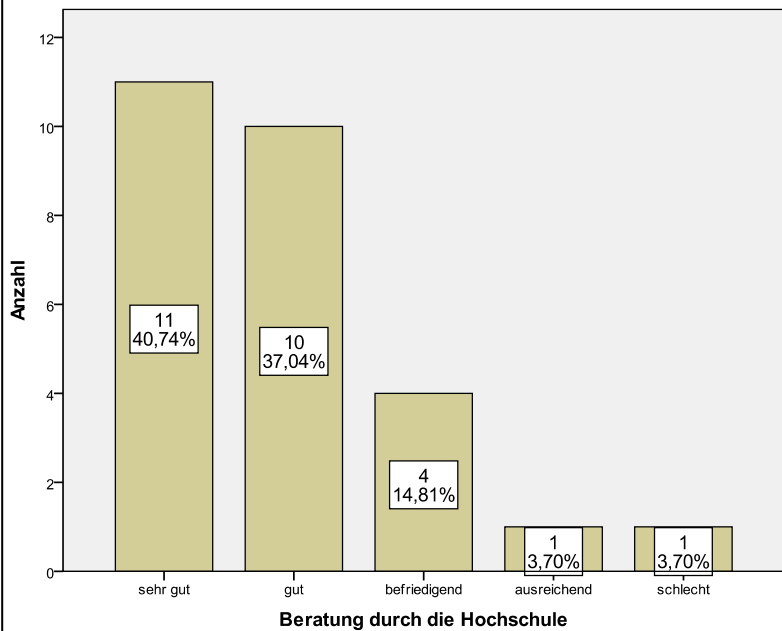


Abbildung 25: Beratung durch die Hochschule

2.4.4. Betreuung bei der Bachelorarbeit

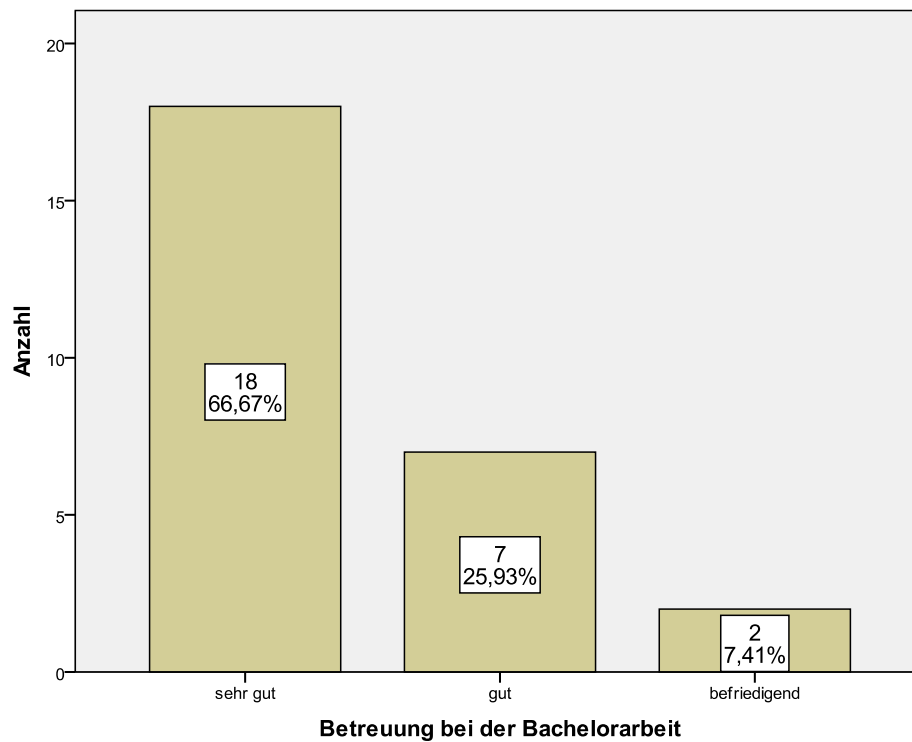


Abbildung 26: Betreuung bei der Bachelorarbeit

Rückblickend bewerten die AbsolventInnen die Betreuung bei der Bachelorarbeit durch die ProfessorInnen vorrangig positiv. 66,7% haben sich in dieser Zeit gut begleitet und betreut gefühlt. 25,9% der Befragten meinen sie seien gut betreut worden und nur 2 der 27 Befragten empfinden die Betreuung bei der Bachelorarbeit aus heutiger Sicht als befriedigend. Im Durchschnitt ergibt das einen Mittelwert von 1,4 und zeigt somit, dass die ProfessorInnen an der Fakultät großen Wert auf die Betreuung während der Bachelorarbeit legen, dies sollte unbedingt beibehalten werden.

2.4.5. Angebot an Wahlmöglichkeiten

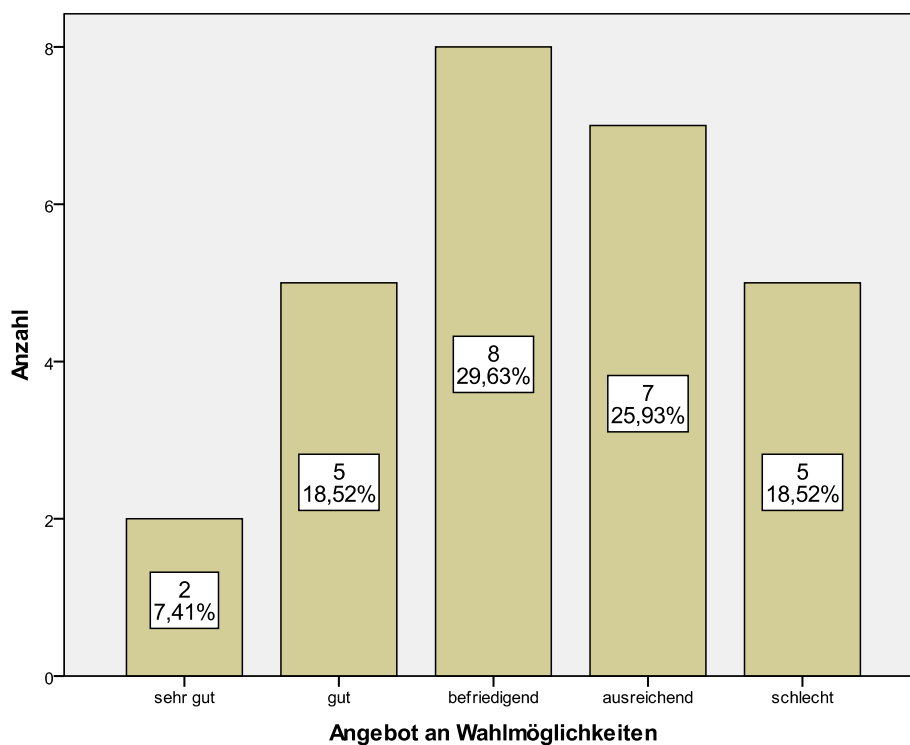


Abbildung 27: Angebot an Wahlmöglichkeiten

Das Angebot an Wahlmöglichkeiten während des Studiums wird von den AbsolventInnen kritisch bewertet. Nur 2 der 27 Befragten meinen, dass das Angebot sehr gut war. 18,5%, also nur 5 Befragte sagen aus heutiger Sicht, dass Angebot an Wahlmöglichkeiten war gut. 29,6% bewerteten diese Frage mit befriedigend, 25,9% mit ausreichend und 5 AbsolventInnen sagen rückblickend, dass das Angebot schlecht war. Der Mittelwert liegt hier bei dieser Frage bei 3,3, und zeigt, dass unbedingt mehr Wahlmöglichkeiten zur Verfügung stehen sollten, um den StudentInnen mehr Freiheiten, Individualität und Auswahl zu ermöglichen, damit sie sich eventuell bei bestimmten Fachthemen spezialisieren können.

2.4.6. Angebot der Projektmodule

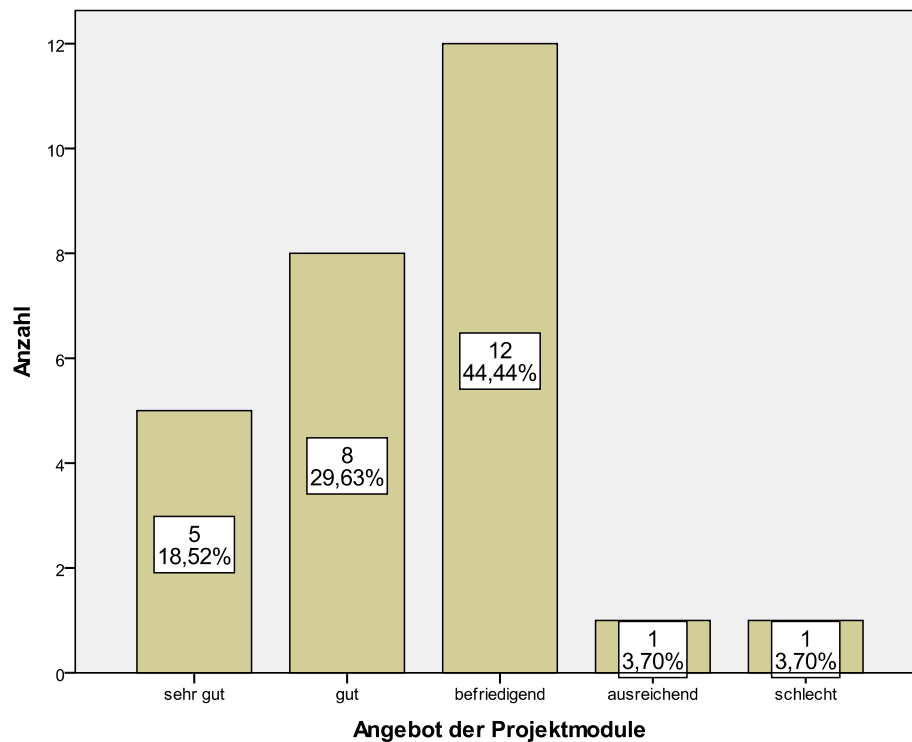


Abbildung 28: Angebot der Projektmodule

Auch das Angebot der Projektmodule wird nicht sehr gut bewertet. 5 AbsolventInnen meinen rückblickend, dass das Angebot sehr gut war. 29,6% bewerten es mit gut. Der größte Teil der Befragten, also 44,44% meint, dass Angebot der Projektmodule war befriedigend. Jeweils eine Person bewertet es mit ausreichend und eine mit schlecht. Die Auswertung ergab, dass diese Frage durchschnittlich mit 2,44 bewertet wurde. Dieser Mittelwert zeigt deutlich, dass das Angebot an Projektmodulen im Studium überarbeitet werden sollte.

3. Übergang vom Studium zum Beruf

Der nächste Schwerpunkt des Fragebogens wurde auf den Übergang vom Studium zum Beruf gelegt. Wir wollten wissen, wie viele der ehemaligen StudentInnen der Hochschule Mittweida/Roßwein bereits auf dem Arbeitsmarkt angekommen sind. Außerdem lag es in unserem Interesse zu erfahren, wie sich der Arbeitsvertrag gestaltet, bei welchem Träger die Anstellung erfolgt ist und wie hoch das Brutto-Einkommen eines jeden einzelnen ist. Am Ende stellten wir die spannende Frage nach den Erfahrungen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt.

3.1. Erwerbstätigkeit

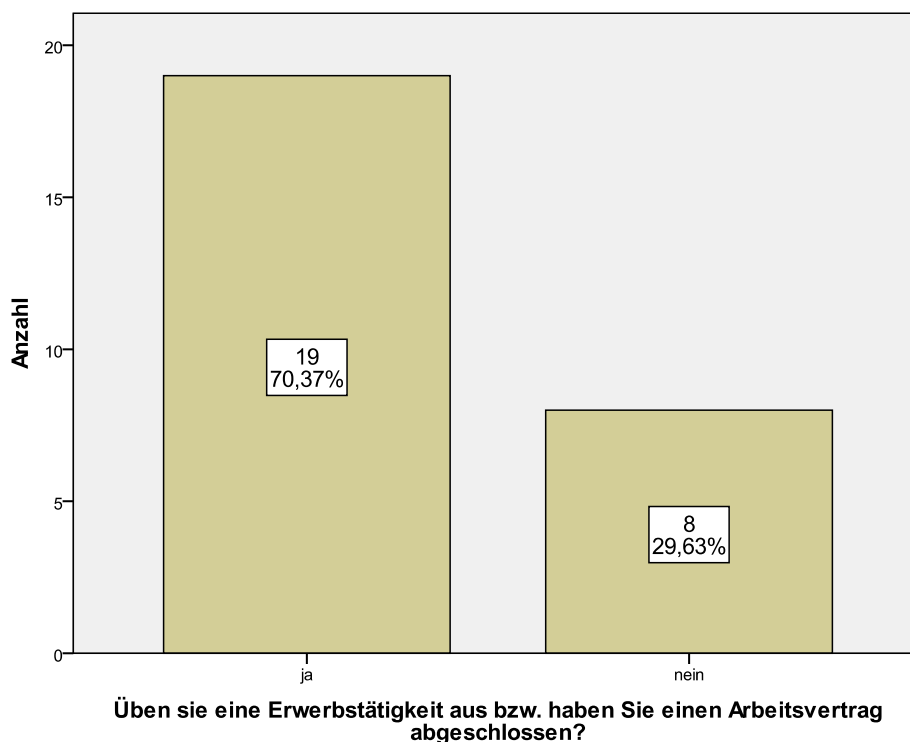


Abbildung 29: Arbeitsvertrag

70,37% und somit 19 der 27 befragten AbsolventInnen üben bereits heute eine Erwerbstätigkeit aus oder haben einen Arbeitsvertrag abgeschlossen. 29,63% haben bis zum heutigen Zeitpunkt noch keinen Arbeitsvertrag abgeschlossen oder üben keine Erwerbstätigkeit aus. Die ausschlaggebenden Gründe dafür werden in Abbildung 32 dargestellt.

3.1.1. Arbeitsvertrag?

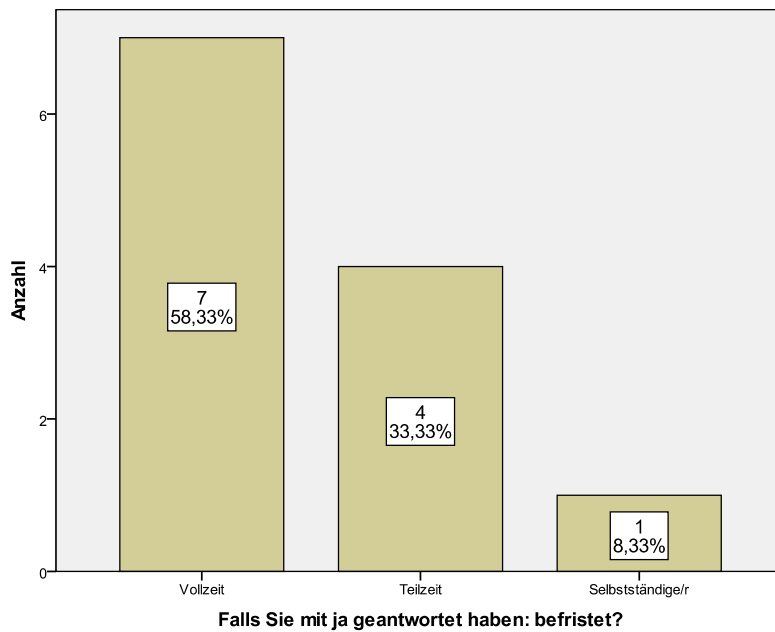


Abbildung 30: befristeter Arbeitsvertrag

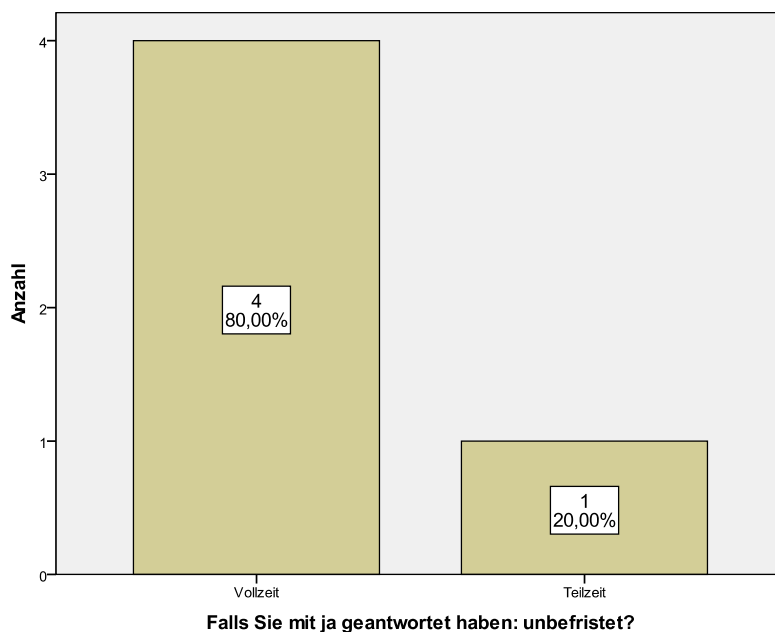
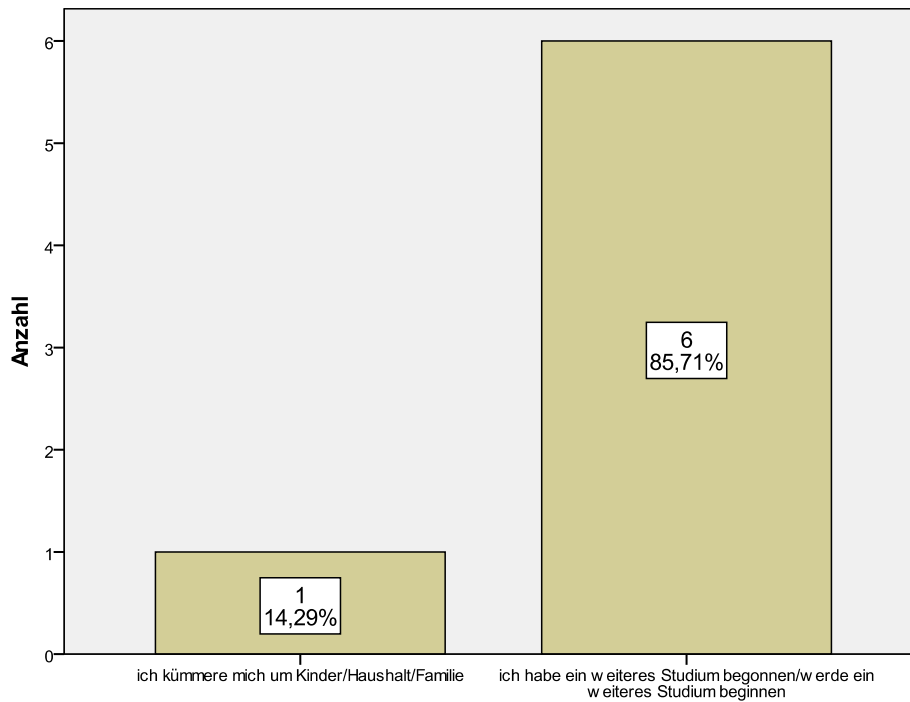


Abbildung 31: unbefristeter Arbeitsvertrag

Von den Personen, die einen Arbeitsvertrag abgeschlossen haben oder eine Erwerbstätigkeit ausführen, haben 12 AbsolventInnen einen befristeten Arbeitsvertrag und 5 einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Von den befristeten Arbeitsverträgen wurden 7 Befragte auf einer Vollzeitstelle angestellt und 4 ehemalige StudentInnen arbeiten heute auf einer Teilzeitstelle. Einer/eine der Befragten ist selbstständig. 4 der 5 unbefristeten Arbeitsverträge wurden für eine Vollzeitanstellung unterschrieben. Eine Person arbeitet unbefristet und Teilzeit.

3.1.2. Wenn Sie mit nein geantwortet haben, was machen Sie dann?



Falls Sie mit nein geantwortet haben:

Abbildung 32: kein Arbeitsvertrag

6 Befragte, welche bis zum heutigen Zeitpunkt keinen Arbeitsvertrag unterschrieben haben oder keiner Erwerbstätigkeit nachgehen gaben an, dass nicht gemacht zu haben, weil sie ein weiteres Studium begonnen haben beziehungsweise beginnen werden. 1 Person kümmert sich um Kinder, Haushalt und Familie und ist deshalb noch kein Arbeitsverhältnis eingegangen.

3.2. Arbeitsplatz versus Qualifikation

3.2.1. Entspricht der Arbeitsplatz der Qualifikation Bachelor of Arts Soziale Arbeit?

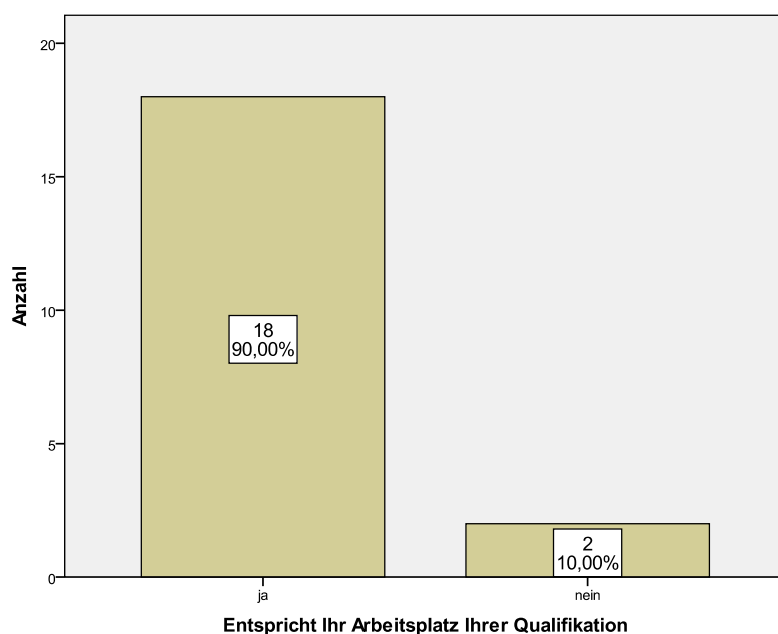


Abbildung 33: Qualifikation

Bei der Frage, ob der Arbeitsplatz der nun arbeitenden Befragten der Qualifikation ihres erlangten Abschlusses entspricht haben 90% der ehemaligen StudentInnen, die einen Arbeitsvertrag abgeschlossen haben, mit ja geantwortet. Nur 2 Personen gaben an, dass ihr Arbeitsplatz nicht ihrer Qualifikation Bachelor of Arts entspricht.

3.2.2. Wenn nein angekreuzt wurde, warum nicht?

Die oben genannten 2 Personen, gaben weiterhin an, dass sie in ihrer Anstellung überqualifiziert sind, weil sie als ErzieherIn eingestellt sind und auch dementsprechend bezahlt werden. Das heißt, sie bekommen weniger Gehalt, als für die Qualifikation Bachelor of Arts vorgesehen ist.

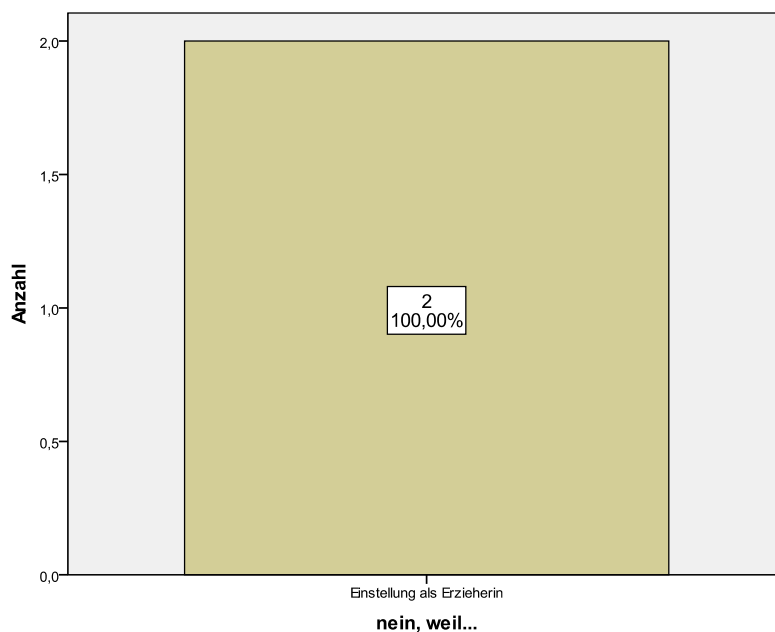


Abbildung 34: Qualifikation 2

3.3. Bewerbungen

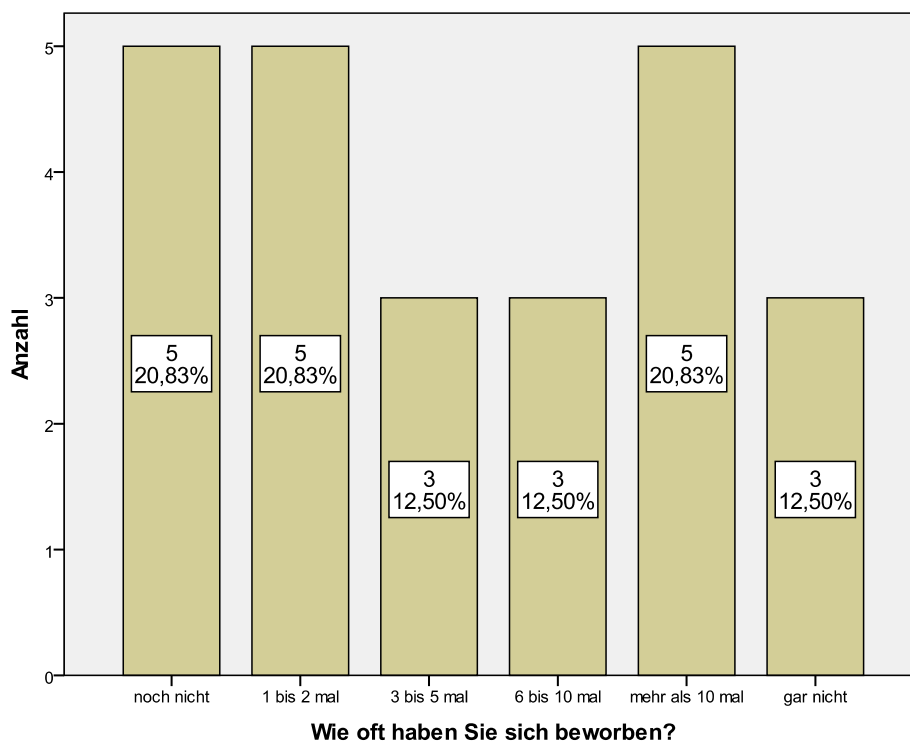
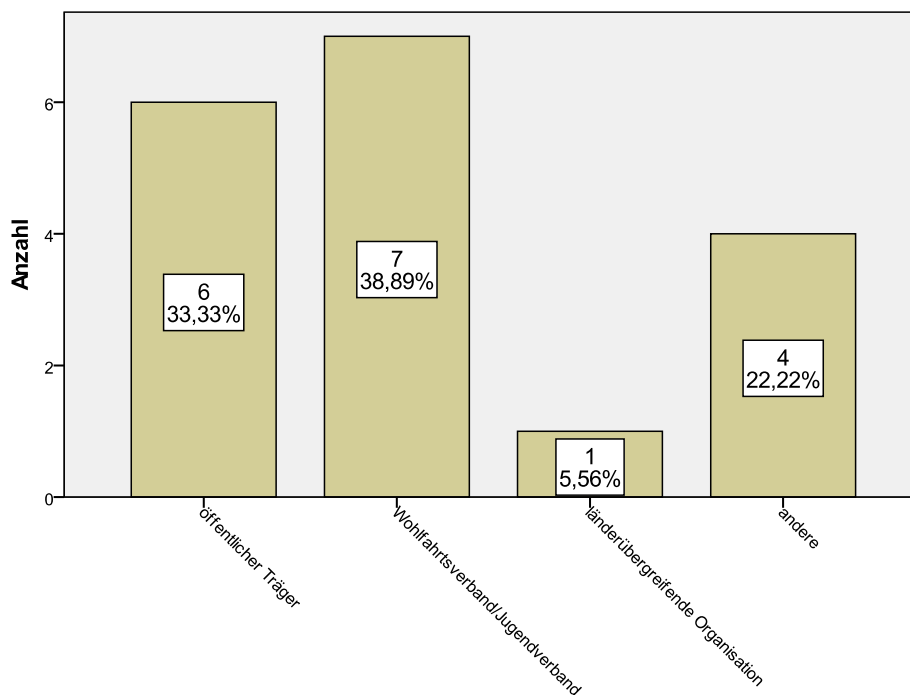


Abbildung 35: Bewerbungsintensität

Die vorrangegangene Grafik zeigt, wie oft sich die Befragten nach dem Abschluss ihres Studiums um eine Arbeitsstelle beworben haben. 20,83% gaben an, sich bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beworben zu haben, dies bald aber zu tun. Ebenfalls 20,8% haben bis jetzt 1 oder 2 Bewerbungen abgeschickt. 12,5% haben 3 bis 5 Bewerbungen verschickt und wiederum 12,5% haben sich 6 bis 10mal beworben. Mehr als 10mal haben sich bis zum heutigen Zeitpunkt 5 ehemalige StudentInnen beworben. 3 Befragte haben sich gar nicht beworben, werden dies auch erst mal nicht tun, weil sie ein weiterführendes Studium begonnen haben oder beginnen werden.

3.4. Beschäftigung bei:



Ich bin derzeit beschäftigt bei:

Abbildung 36: Träger

33,33% derjenigen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben oder einen Arbeitsvertrag abgeschlossen haben, sind derzeit bei einem öffentlichen Träger angestellt. 38,9% arbeiten bei einem Wohlfahrtsverband oder bei einem Jugendverband. Eine Person gab an, bei einer länderübergreifenden Organisation eine Anstellung gefunden zu haben. 22,22% ordnen sich der Kategorie „Andere“ ein. Nähere Informationen zu dieser Kategorie haben wir nicht abgefragt.

3.5. Bundesland:

3.5.1. In welchem Bundesland ist die Anstellung?

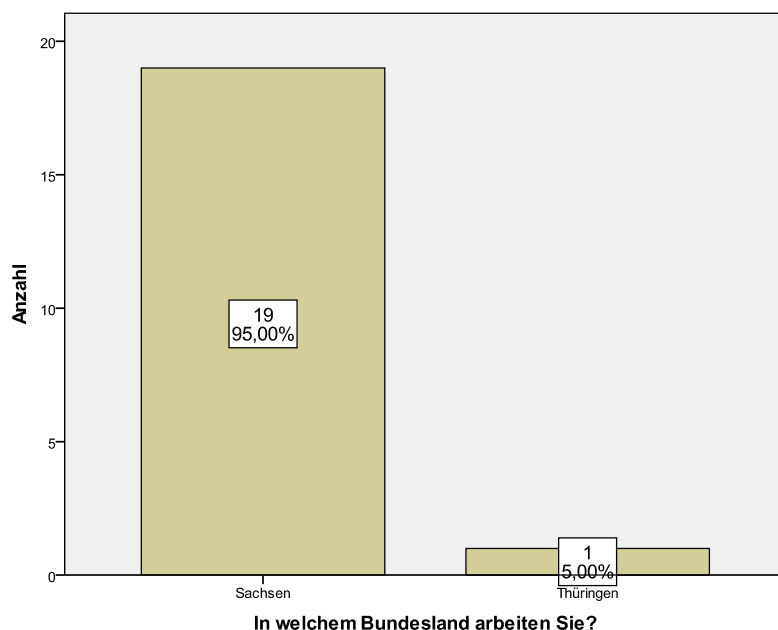


Abbildung 37: Wahl des Bundeslandes

3.5.2. Warum dieses Bundesland?

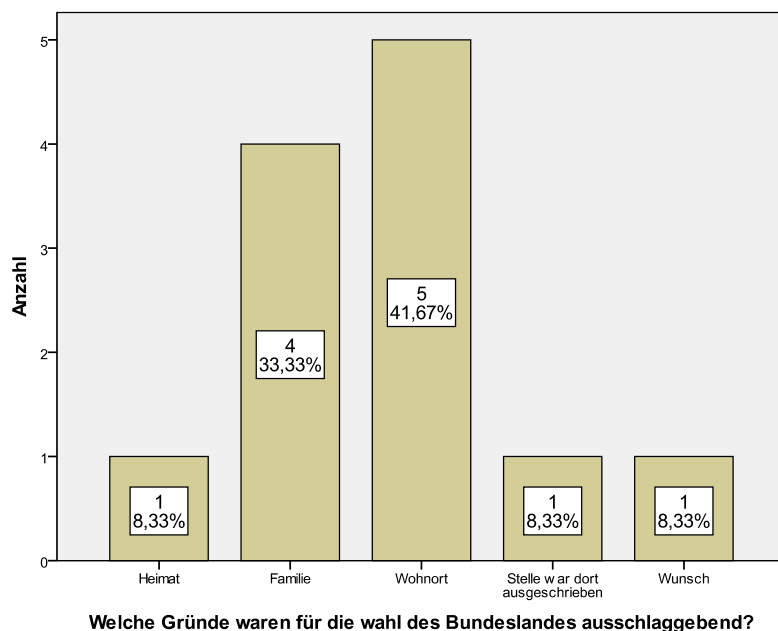


Abbildung 38: Gründe für die Wahl des Bundeslandes

19 Personen und somit 95% der befragten AbsolventInnen arbeiten im Bundesland Sachsen. In Thüringen hat eine Person ihren Arbeitsplatz. Ausschlaggebende Gründe für die Wahl des Bundeslandes sahen die ehemaligen StudentInnen, weil das entsprechende Bundesland schon immer der Wohnort war, weil die Familie in diesem leben würde und, weil es das Heimatbundesland ist. 1 Person gab an, dass die Wahl des Bundeslandes getroffen wurde, weil die Stelle dort ausgeschrieben war und für eine Person fiel die Wahl auf das eigene Wunschbundesland.

3.6. Wie hoch ist das aktuelle monatliche Brutto-Einkommen?

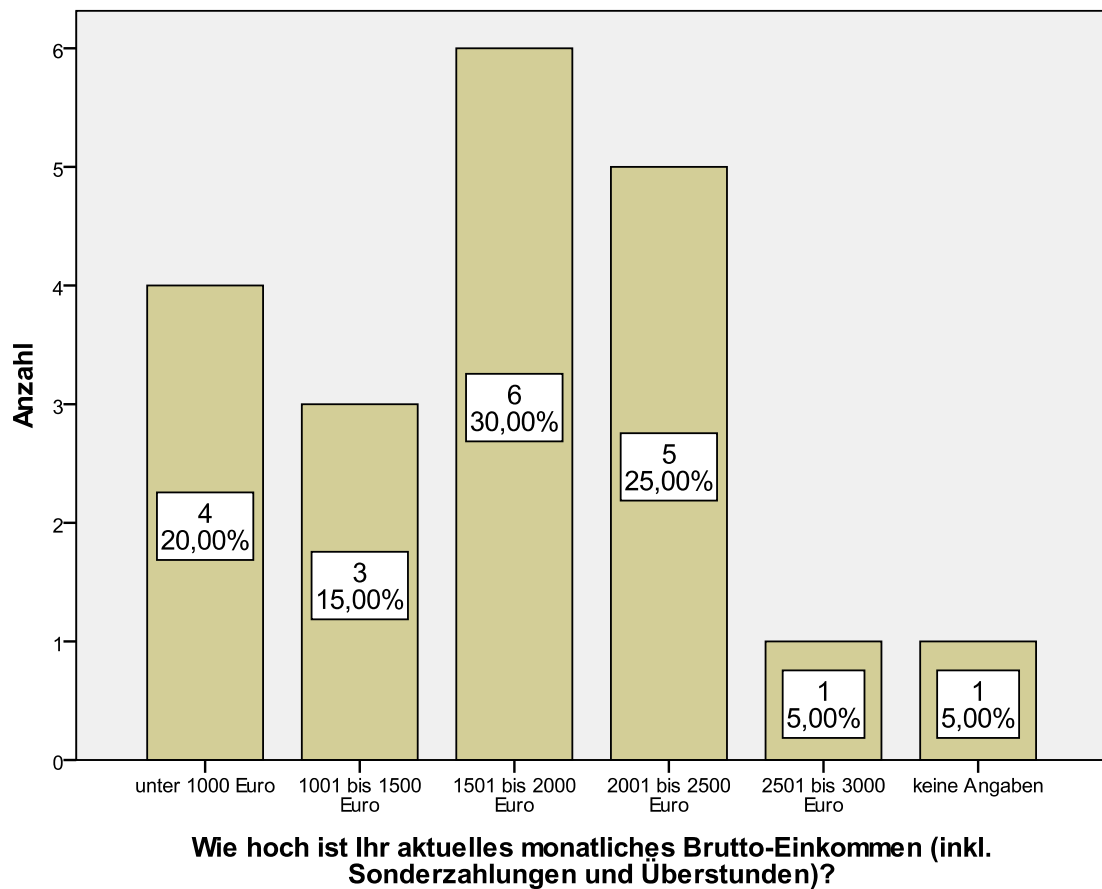


Abbildung 39: Höhe des Brutto-Einkommens

Abbildung 39 zeigt die Höhe des Brutto-Einkommens inklusive Sonderzahlungen und Überstunden der AbsolventInnen, welche einen Arbeitsvertrag abgeschlossen haben. 20% der Befragten verdienen unter 1000 Euro. 15% und somit 3 Befragte verdienen zwischen 1001 und 1500 Euro. Bei 30% der ehemaligen StudentInnen liegt die Höhe des Gehaltes zwischen 1501 und 2000 Euro. 25% erhalten ein Gehalt zwischen 2001 bis 2500 Euro. Eine Person hat einen monatlichen Verdienst zwischen 2501 und 3000 Euro. Eine Person machte bei der Frage nach dem Brutto- Einkommen keine Angaben.

3.7. Erfahrungen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt?

Spannend war es zu erfahren, welche Erfahrungen die AbsolventInnen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt gemacht haben. Bei der Auswertung wird deutlich, dass die Erfahrungen sehr gemischt sind. Die nachstehende Grafik zeigt einen allgemeinen Überblick über die Erfahrungen. Darauf folgend wird in positive und negative Erfahrungen unterteilt, um alle gesammelten Erfahrungen deutlich in die Auswertung aufnehmen zu können.

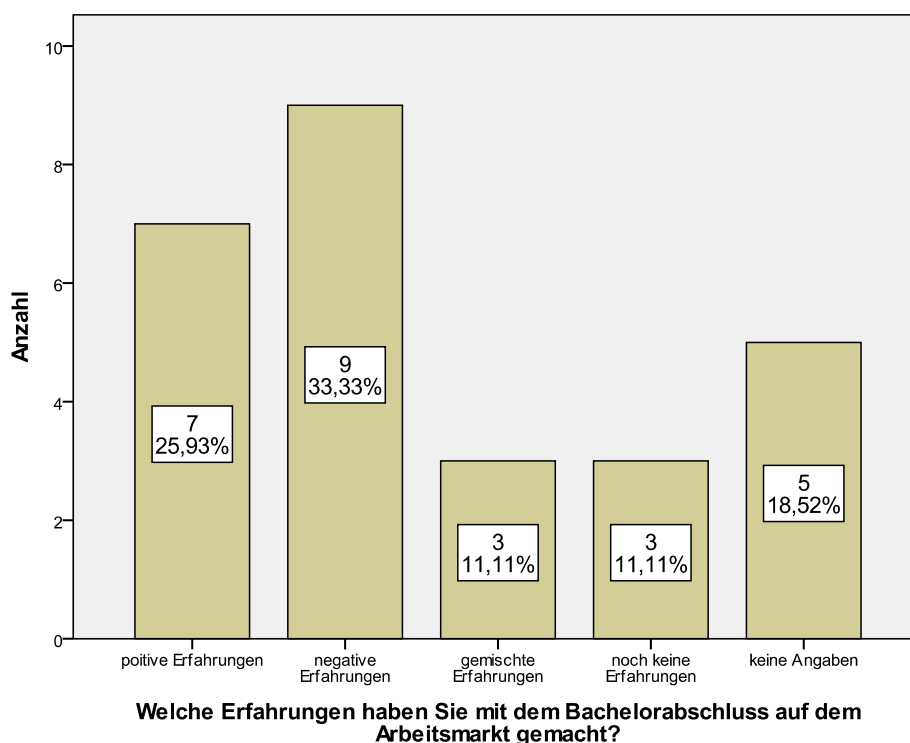


Abbildung 40: Erfahrungen mit Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt

25,9% der Befragten gaben an, positiver Erfahrungen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt gemacht zu haben. 33,33% erfuhren ein negatives Feedback mit ihrem erlangten Abschluss. Bei 3 der Befragten teilten sich positive und negative Erfahrungen und sie gaben an, ein gemischtes Feedback erhalten zu haben. 11,11% haben bis zum heutigen Zeitpunkt noch keine Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt sammeln können. 5 Personen machten bei dieser Frage keine Angaben.

3.7.1. Positiver Erfahrungen

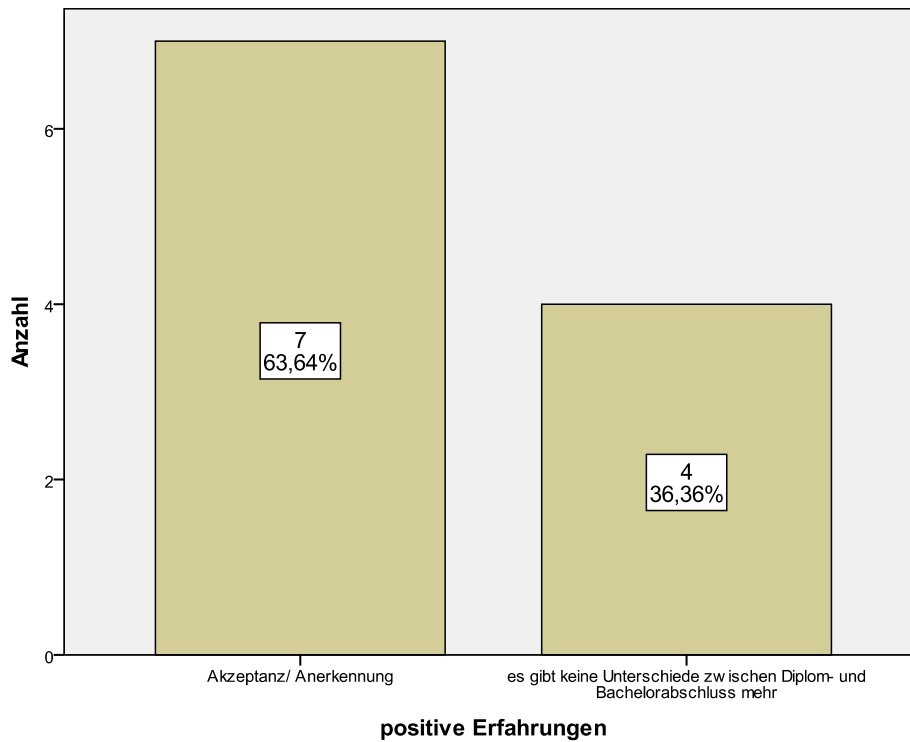


Abbildung 41: positive Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt

Die vorrangegangene Grafik schlüsselt nun die von den ehemaligen StudentInnen gemachten positiven Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt auf. 7 Befragte gaben an, dass auf dem Arbeitsmarkt bereits eine Akzeptanz und Anerkennung des Bachelor-Abschlusses zu spüren sei. 4 Befragte stellten fest, dass es heute keine Unterschiede zwischen dem Diplom-Abschluss und dem Bachelor-Abschluss mehr gibt. Beide Abschlüsse werden gleichwertig anerkannt und auch ArbeitgeberInnen zahlen bei der Einstellung der ehemaligen StudentInnen für bei Abschlüsse gleiche Löhne.

3.7.2. Negative Erfahrungen

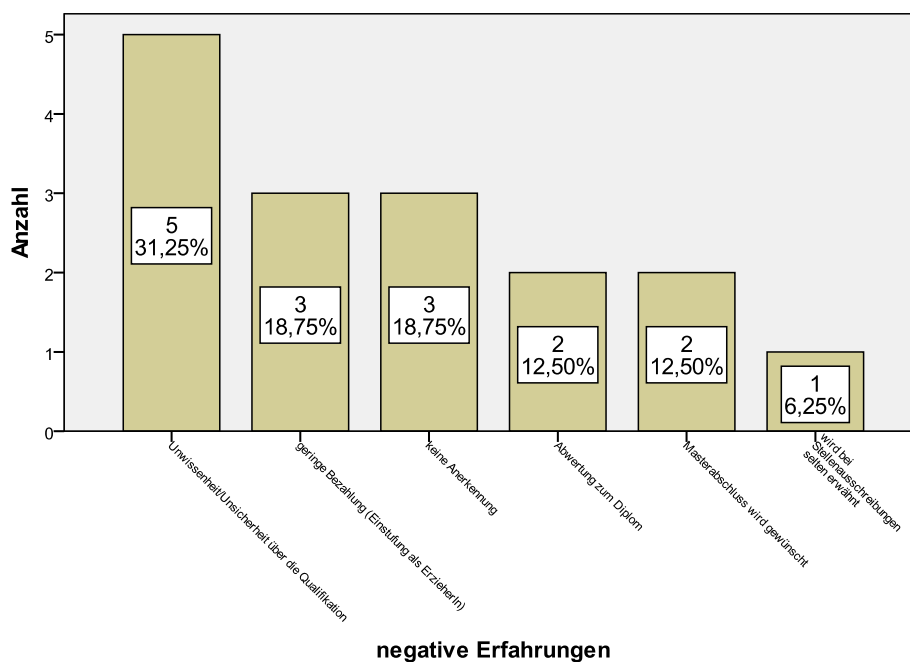


Abbildung 42: negative Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt

Die negativen Erfahrungen, die die AbsolventInnen auf dem Arbeitsmarkt gemacht haben, sind vielseitig. 31,25% der Befragten gaben an, dass bei ArbeitgeberInnen Unsicherheit und Unwissenheit darüber besteht, welche Qualifikationen die AbsolventInnen mit sich bringen. 18,75% sagten, dass man mit einem Bachelor-Abschluss eine geringere Entlohnung erhält, als z.B. mit dem Diplom-Abschluss. Oft erfolgt eine Einstellung als ErzieherIn. Im Allgemeinen erfuhren 3 Befragte keine Anerkennung für ihren Abschluss. 12,5% gaben an, dass der Abschluss gegenüber dem Diplom abgewertet wird. Außerdem sei oft noch ein Master-Abschluss in Sozialer Arbeit gewünscht oder gefordert. Diese Aussage trafen 2 AbsolventInnen. Eine Person gab an, dass der von ihr erlangte Abschluss bei Stellenausschreibungen selten erwähnt wird.

4. Ausblick

4.1. Weiterführung des Bildungsweges

4.1.1. Ist ein Masterstudium geplant?

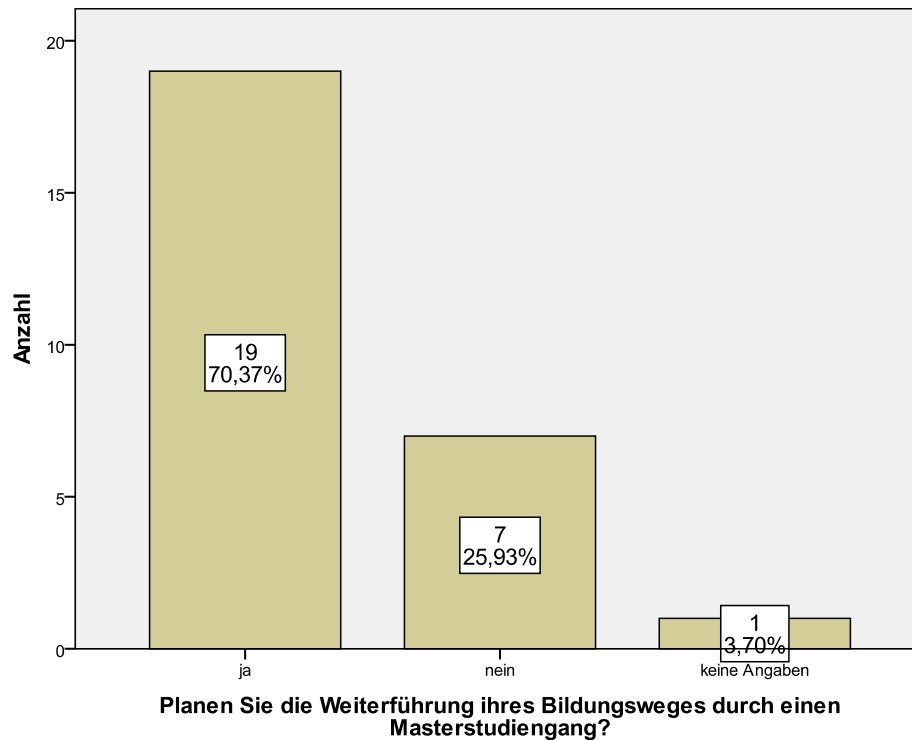


Abbildung 43: Masterstudiengang

70,4% der ehemaligen StudentInnen planen einen weiterführenden Bildungsweg durch einen Masterstudiengang nach dem Studium an der Fakultät in Roßwein. 25,9% gaben an, ihren Bildungsweg nicht weiterführen zu wollen. Eine Person machte zu dieser Frage keine Angaben.

4.1.2. Teilzeit oder Vollzeit?

Von den 19 ehemaligen StudentInnen, die das Studium durch ein Masterstudium weiterführen wollen, möchten 36,84% ein Teilzeitstudium absolvieren. Ebenfalls 36,84% gaben an, den Master als Vollzeitstudium zu absolvieren. Bei einer Person wird es sich erst noch entwickeln, ob ein Teilzeit- oder ein Vollzeitmasterstudium absolviert wird. 4 Befragte machten bei dieser Frage keine Angaben.

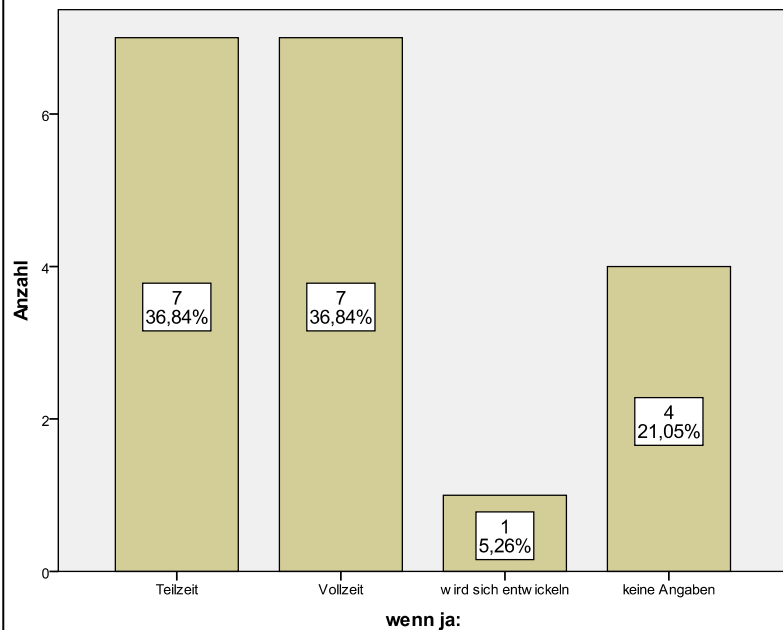


Abbildung 44: Teilzeit oder Vollzeit

4.1.3. Wann?

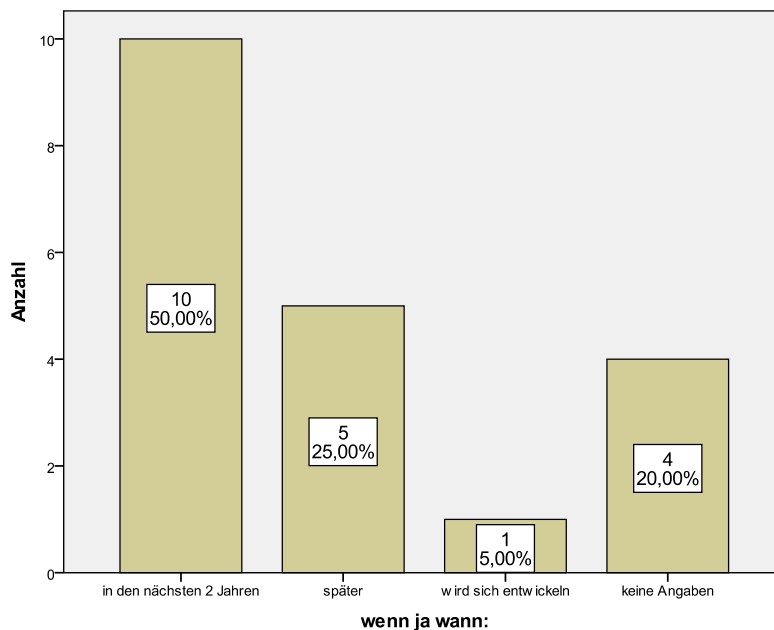


Abbildung 45: Studienbeginn

Die Hälfte der 19 kommenden MasterstudentInnen möchte das Studium in den nächsten zwei Jahren beginnen. 25% gaben an, das Studium später als in 2 Jahren absolvieren zu wollen. Bei einer Person wird sich auch der Zeitpunkt des Studienbeginns erst noch entwickeln. 4 Befragte machten bei dieser Frage keine Angaben.

4.1.4. Welcher Studiengang?

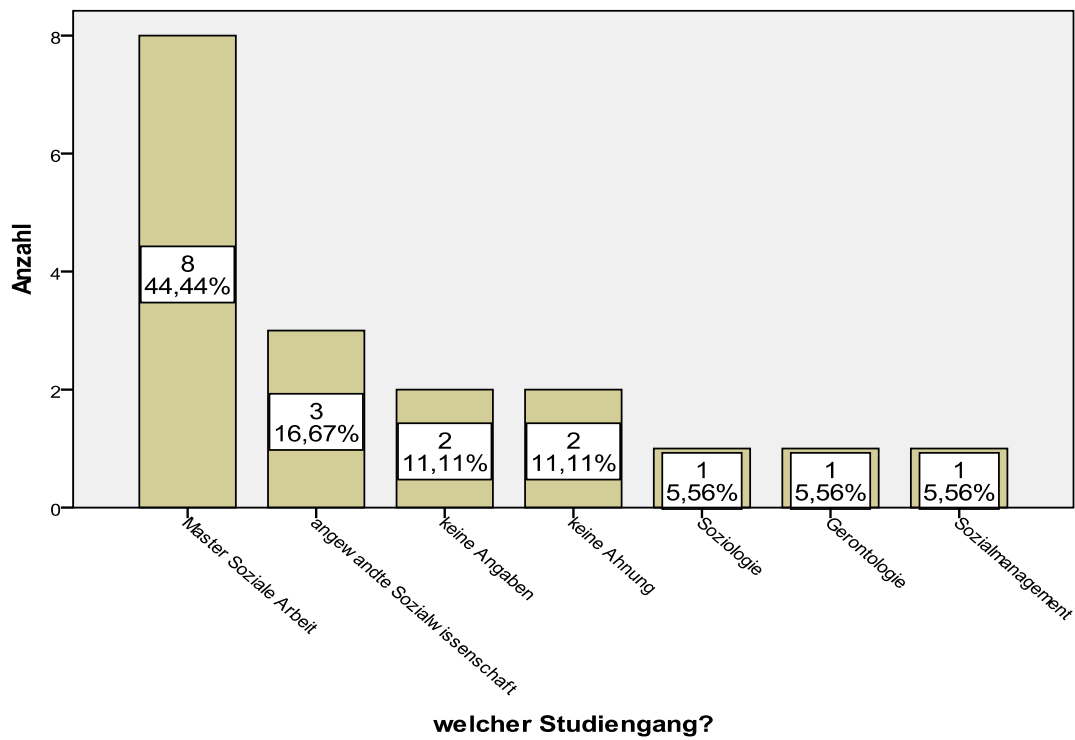


Abbildung 46: Studiengang

44,55% der Befragten planen ihren Bildungsweg durch ein Masterstudium Soziale Arbeit zu erweitern. 3 AbsolventInnen gaben an, angewandte Sozialwissenschaften im Master zu studieren. Jeweils eine Person wird Soziologie, Gerontologie und Sozialmanagement für das Masterstudium wählen. 11,11% und somit 2 Befragte gaben an, derzeit noch keine Ahnung zu haben, welchen Schwerpunkt sie für die Weiterführung des Bildungsweges wählen. 2 ehemalige StudentInnen der Fakultät machten bei dieser Frage keine Angaben.

4.1.5. An welcher Hochschule oder Universität?

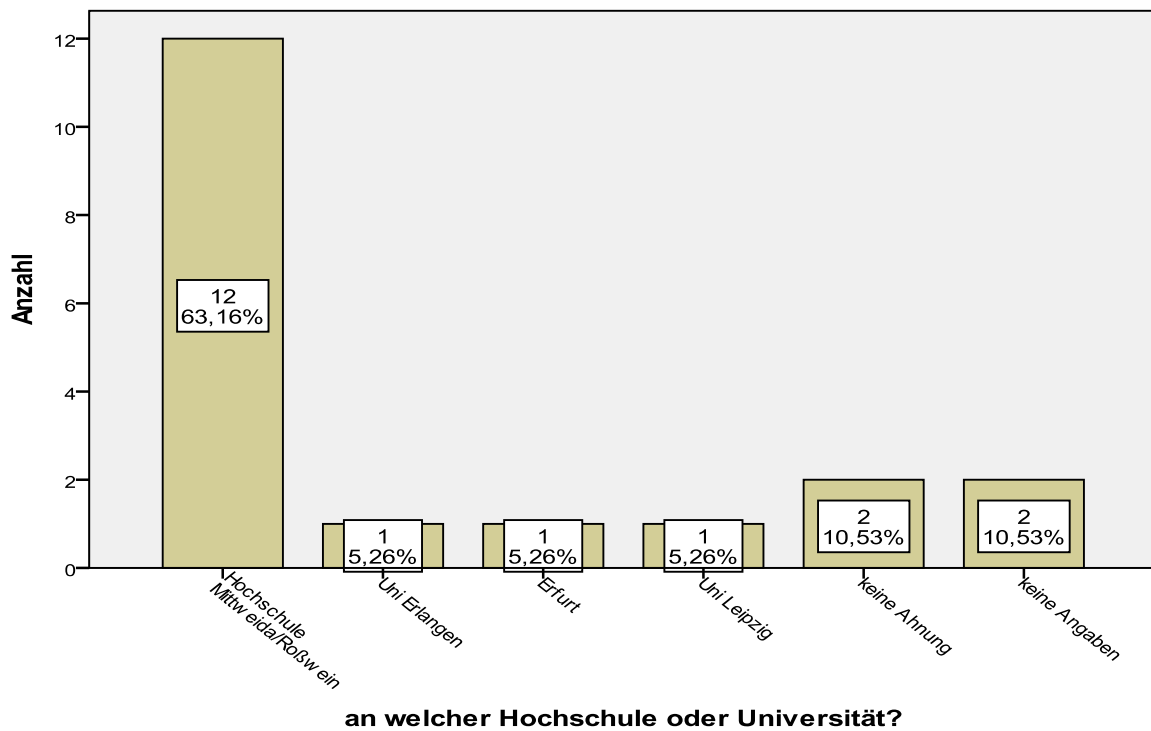


Abbildung 47: welche Hochschule oder Universität

Abbildung 40 zeigt die Hochschulen und Universitäten, an denen die Befragten voraussichtlich das Masterstudium absolvieren werden. 63,2% planen an der Hochschule Mittweida/Roßwein ihren Bildungsweg weiterzuführen. Eine Person gab an, in Erlangen Gerontologie studieren zu wollen. Jeweils ein/eine ehemalige StudentIn möchte an der Universität in Erfurt und an der Universität in Leipzig den Master studieren. 2 AbsolventInnen trafen bei der Frage, an welcher Universität oder Fachhochschule sie den Masterstudiengang absolvieren möchten, keine Aussage.

5. Gesamteinschätzung

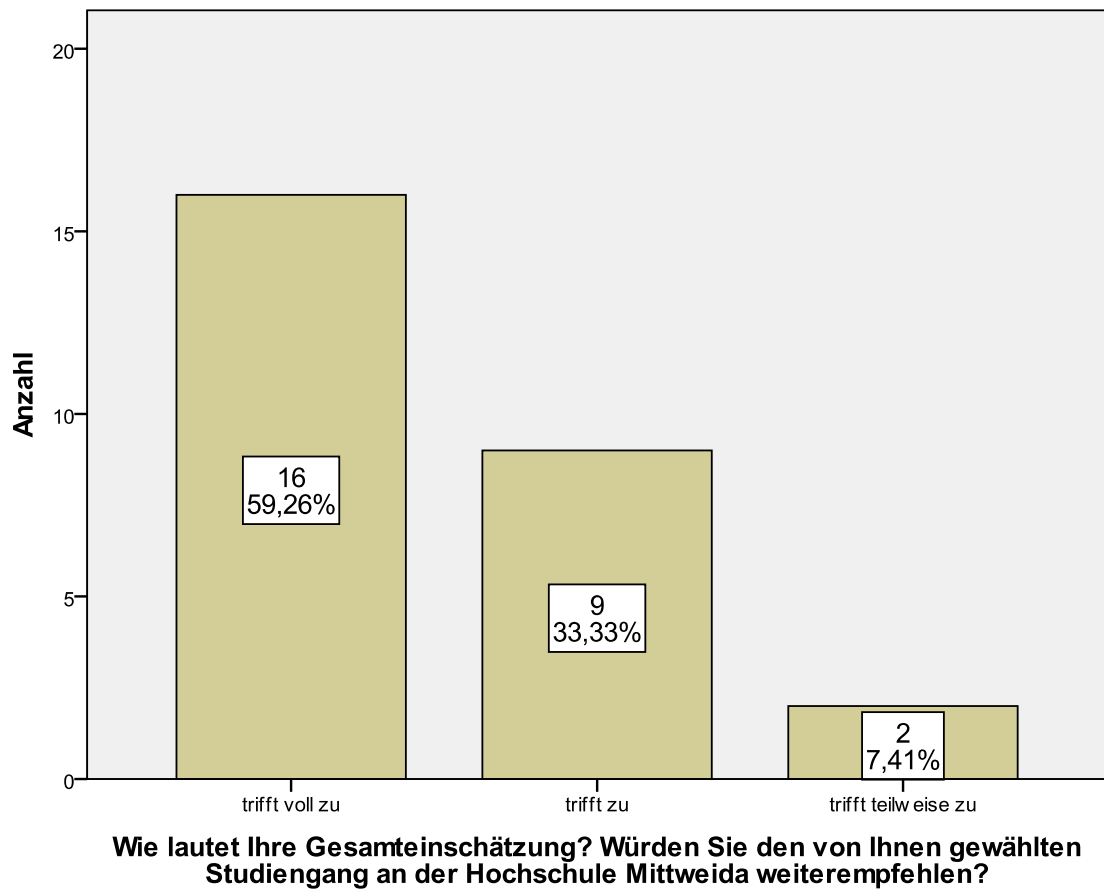


Abbildung 48: Gesamteinschätzung

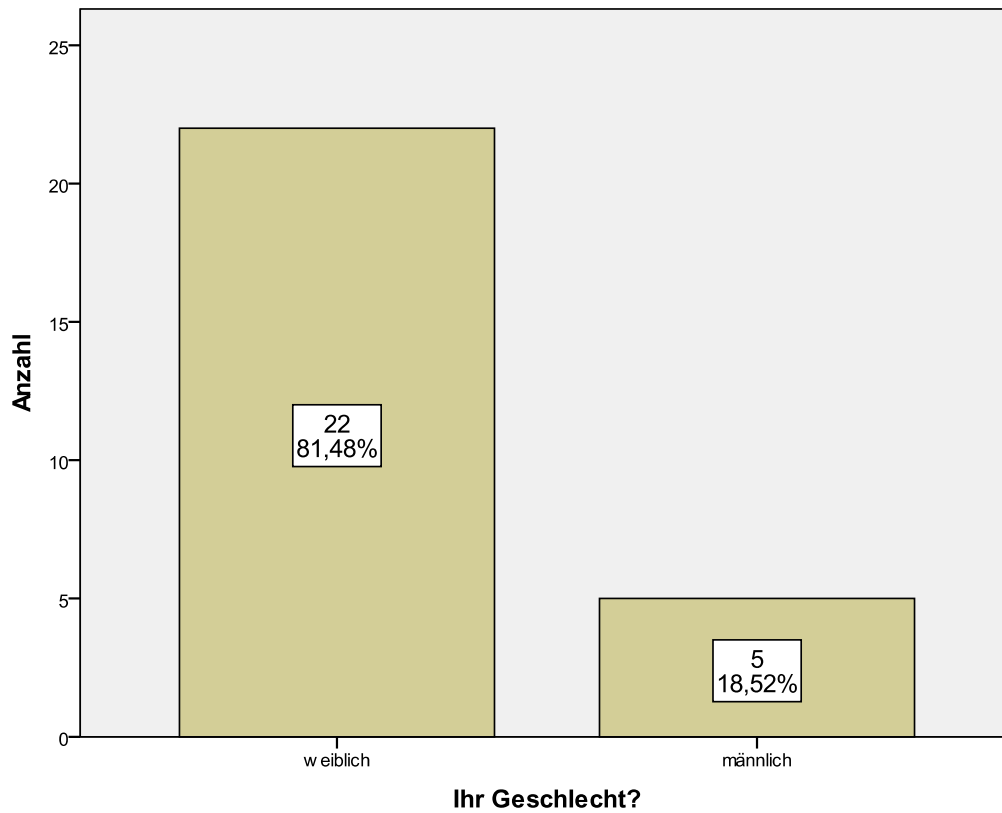
Die vorrangigere Grafik zeigt abschließend die Gesamteinschätzung der befragten AbsolventInnen zu ihrem Studium. Es wurde die Frage gestellt, ob man den selbstgewählten Studiengang an der Hochschule Mittweida/Roßwein weiterempfehlen würde. Für 59,26% trifft dies völlig zu, sie würden den Studiengang Soziale Arbeit jederzeit weiterempfehlen. 33,33% gaben an, dass es für sie zu trifft, den Studiengang weiterzuempfehlen. Nur 2 Personen schätzen, dass sie den Studiengang teilweise weiterempfehlen würden. In der Gesamteinschätzung wird deutlich, dass eine hohe Studienzufriedenheit an der Hochschule Mittweida/Fakultät Soziale Arbeit besteht.

Anlagen

Anlage 1: Angaben zur Person – Diagramme und Statistiken.....	44
Anlage 2: Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen – Diagramme und Statistiken.....	51
Anlage 3: Übergang vom Studium zum Beruf – Diagramme und Statistiken	78
Anlage 4: Ausblick – Diagramme und Statistiken.....	92
Anlage 5: Gesamteinschätzung – Diagramm und Statistik.....	97

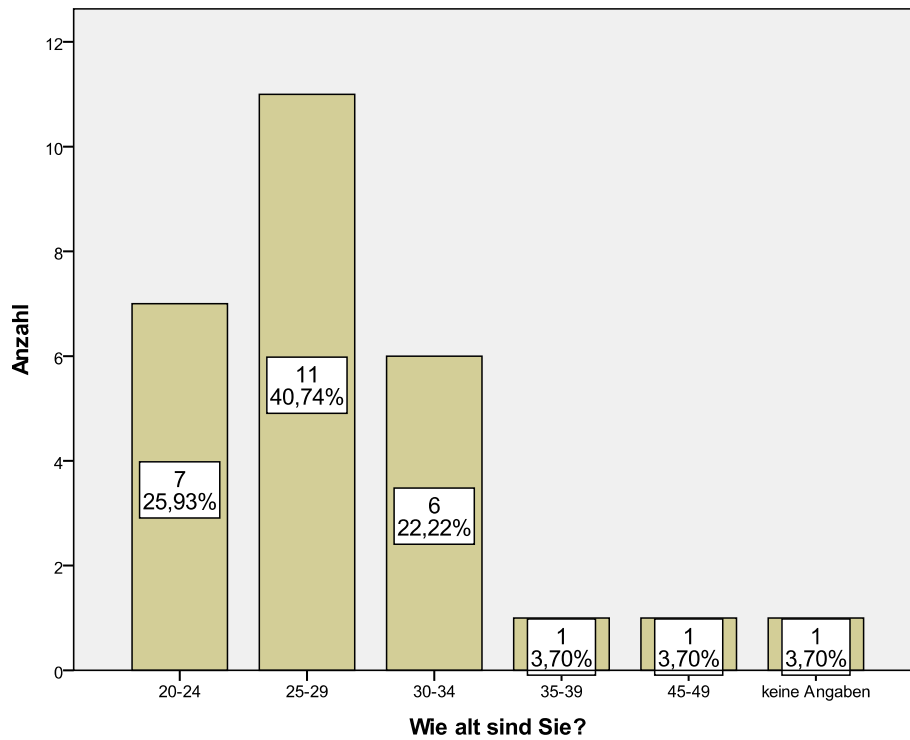
Anlage 1: Angaben zur Person – Diagramme und Statistiken

1.1. Geschlecht



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	weiblich	22	81,5	81,5	81,5
	männlich	5	18,5	18,5	100,0
Gesamt		27	100,0	100,0	

1.2. Alter:



Wie alt sind Sie?

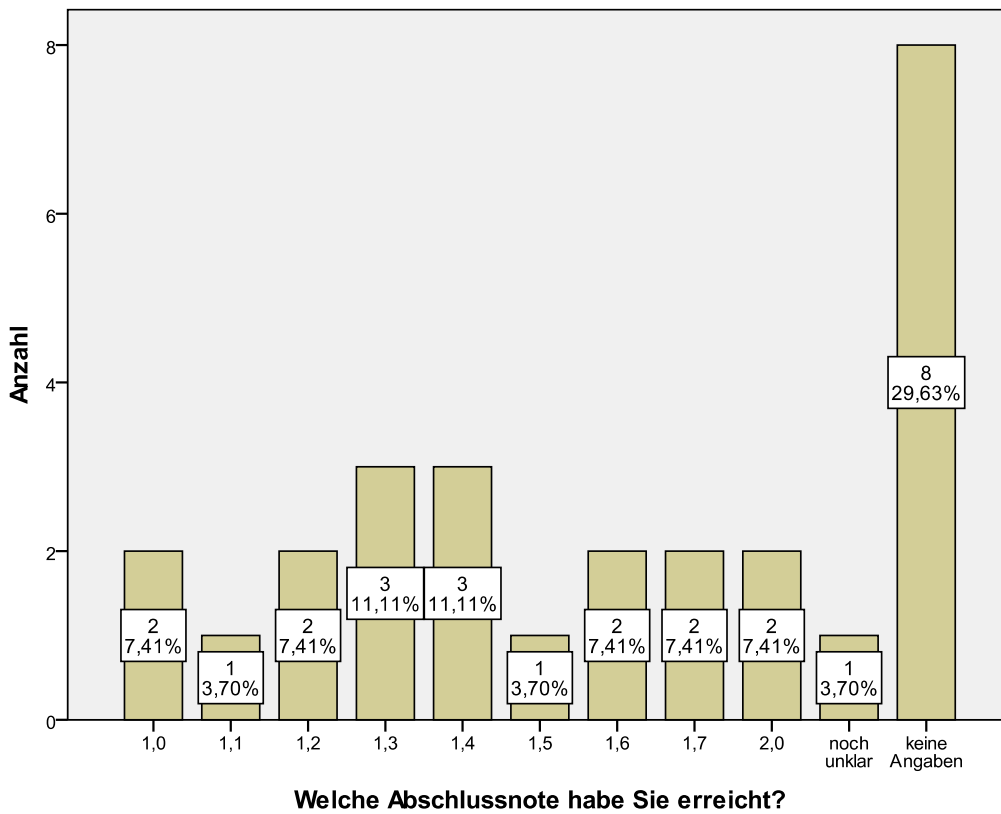
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	20-24	7	25,9	25,9	25,9
	25-29	11	40,7	40,7	66,7
	30-34	6	22,2	22,2	88,9
	35-39	1	3,7	3,7	92,6
	45-49	1	3,7	3,7	96,3
	keine Angaben	1	3,7	3,7	100,0
Gesamt		27	100,0	100,0	

Statistiken

Wie alt sind Sie?

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		2,4444
Median		2,0000
Standardabweichung		1,71718
Varianz		2,949

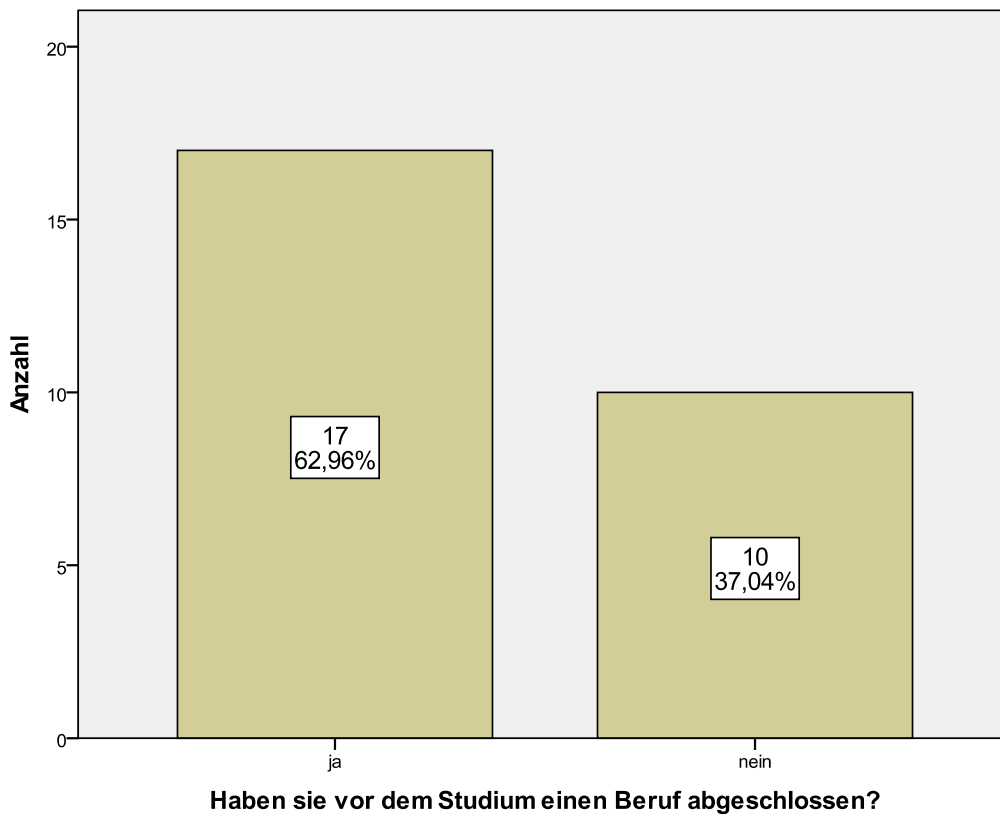
1.3. Abschlussnote



Welche Abschlussnote habe Sie erreicht?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Prozente
Gültig 1,0	2	7,4	7,4	7,4
1,1	1	3,7	3,7	11,1
1,2	2	7,4	7,4	18,5
1,3	3	11,1	11,1	29,6
1,4	3	11,1	11,1	40,7
1,5	1	3,7	3,7	44,4
1,6	2	7,4	7,4	51,9
1,7	2	7,4	7,4	59,3
2,0	2	7,4	7,4	66,7
noch unklar	1	3,7	3,7	70,4
keine Angaben	8	29,6	29,6	100,0
Gesamt	27	100,0	100,0	

1.4. Berufsausbildung vor dem Studium



Haben sie vor dem Studium einen Beruf abgeschlossen?

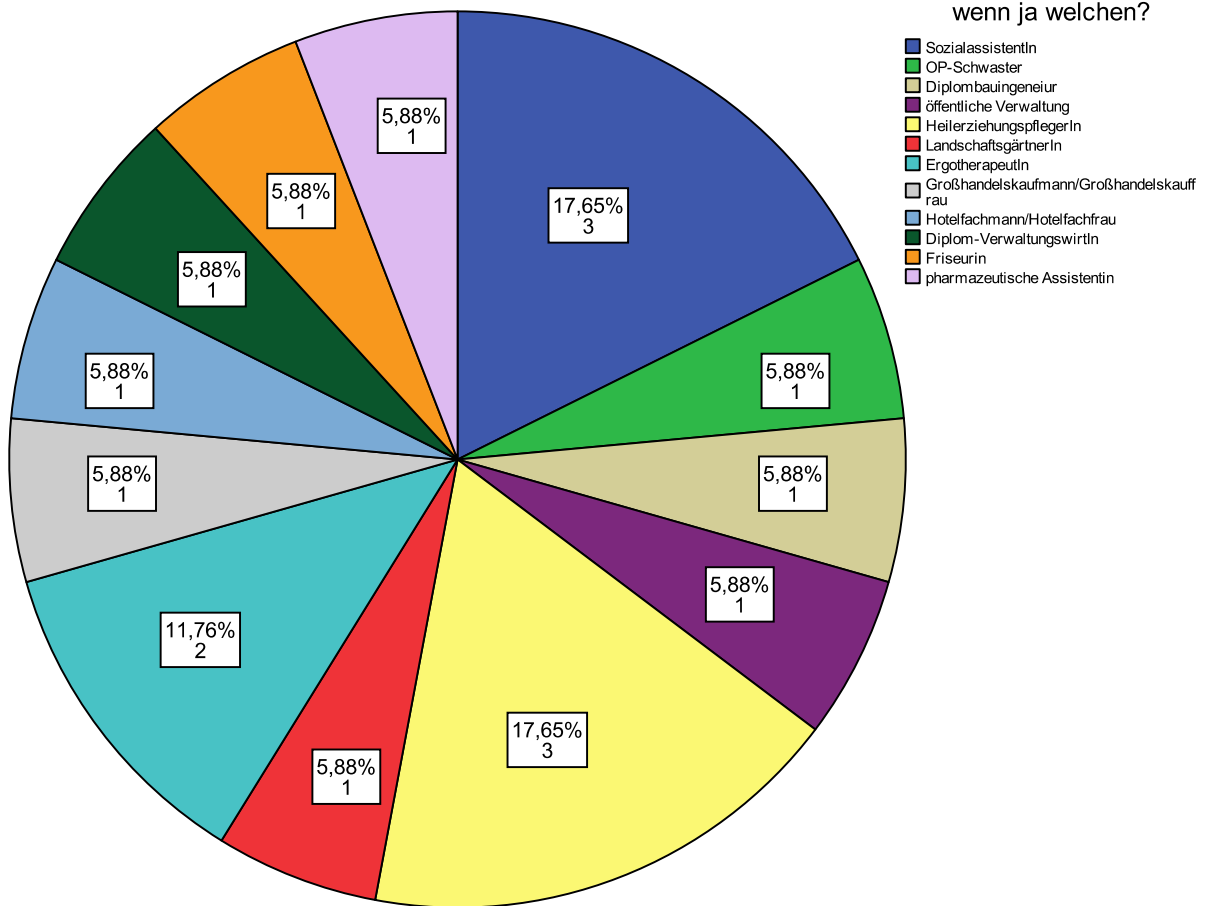
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	17	63,0	63,0	63,0
	nein	10	37,0	37,0	100,0
	Gesamt	27	100,0	100,0	

Statistiken

Haben sie vor dem Studium einen Beruf ab-
geschlossen?

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		1,3704
Median		1,0000
Standardabweichung		,49210
Varianz		,242

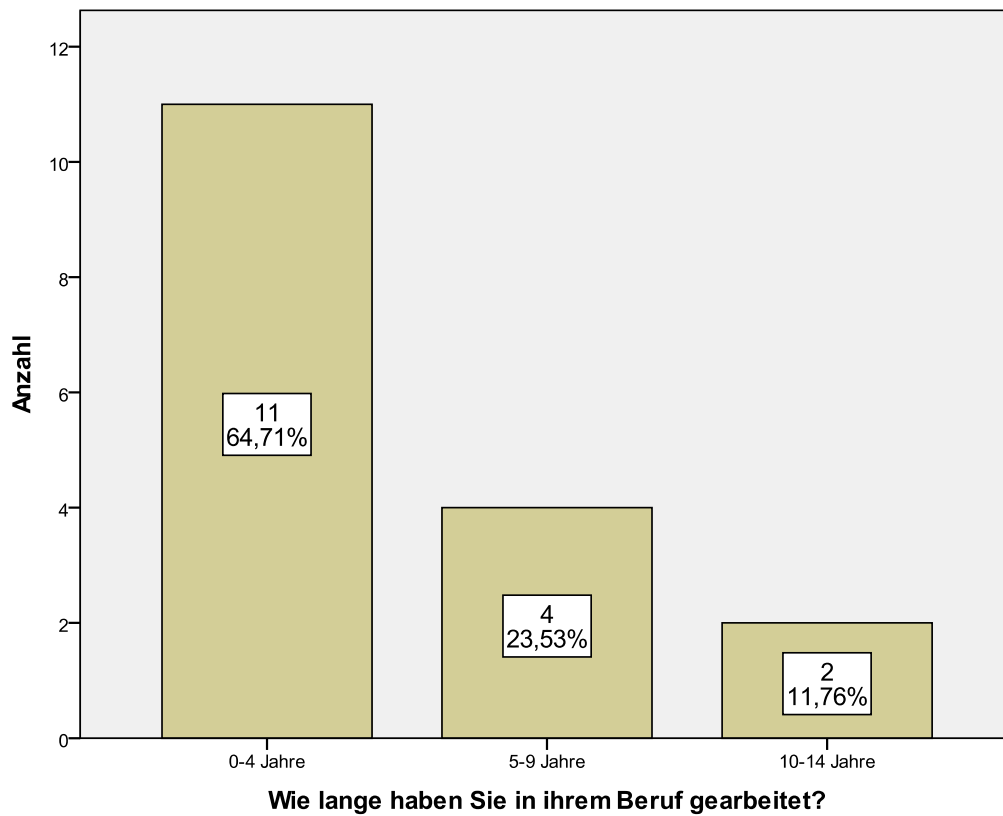
1.4.1. **Berufsfeld**



wenn ja welchen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	SozialassistentIn	3	11,1	17,6	17,6
	OP-Schwester	1	3,7	5,9	23,5
	Diplombauingenieur	1	3,7	5,9	29,4
	öffentliche Verwaltung	1	3,7	5,9	35,3
	HeilerziehungspflegerIn	3	11,1	17,6	52,9
	LandschaftsgärtnerIn	1	3,7	5,9	58,8
	ErgotherapeutIn	2	7,4	11,8	70,6
	Großhandelskauf- mann/Großhandelskauffrau	1	3,7	5,9	76,5
	Hotelfach- mann/Hotelfachfrau	1	3,7	5,9	82,4
	Diplom-VerwaltungswirtIn	1	3,7	5,9	88,2
	Friseurin	1	3,7	5,9	94,1
	pharmazeutische Assisten- tin	1	3,7	5,9	100,0
	Gesamt	17	63,0	100,0	
	Fehlend	System	10	37,0	
Gesamt		27	100,0		

1.4.2. Wie lange wurde in diesem Beruf gearbeitet?



Wie lange haben Sie in ihrem Beruf gearbeitet?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0-4 Jahre	11	40,7	64,7	64,7
	5-9 Jahre	4	14,8	23,5	88,2
	10-14 Jahre	2	7,4	11,8	100,0
	Gesamt	17	63,0	100,0	
Fehlend	System	10	37,0		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

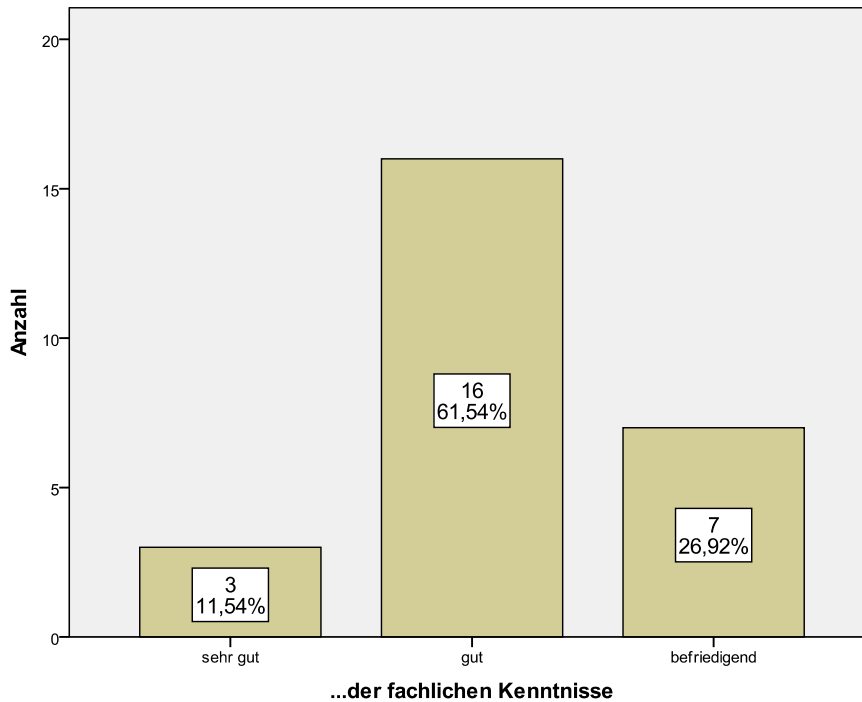
Wie lange haben Sie in ihrem Beruf gearbeitet?

N	Gültig	17
	Fehlend	10
Mittelwert		1,4706
Median		1,0000
Standardabweichung		,71743
Varianz		,515

Anlage 2: Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen – Diagramme und Statistiken

2.1. Vorbereitung auf die berufliche Praxis

2.1.1. Vorbereitung hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse



...der fachlichen Kenntnisse

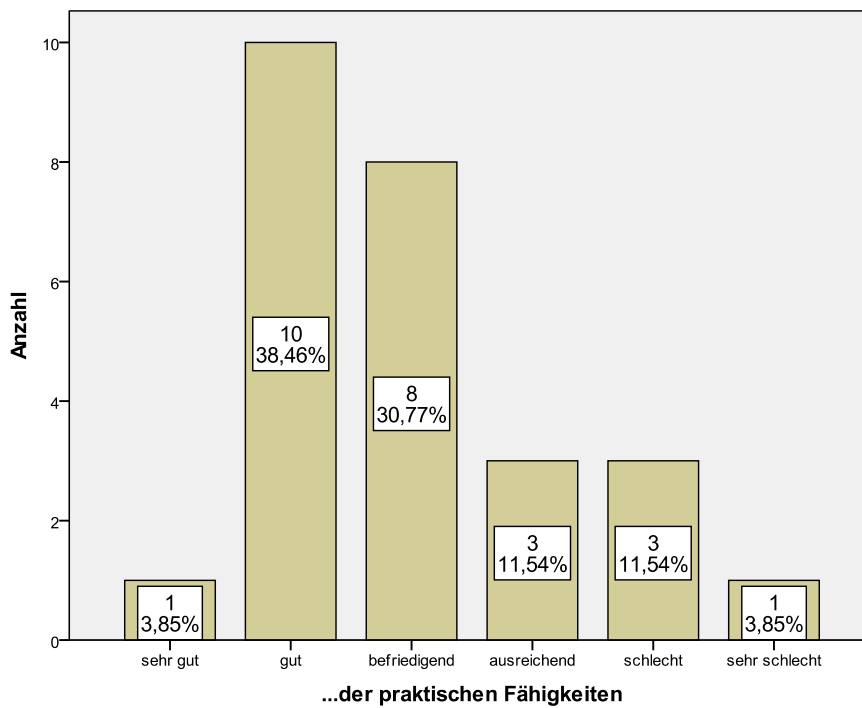
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	3	11,1	11,5	11,5
	Gut	16	59,3	61,5	73,1
	befriedigend	7	25,9	26,9	100,0
	Gesamt	26	96,3	100,0	
Fehlend	System	1	3,7		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

...der fachlichen Kenntnisse

N	Gültig	26
	Fehlend	1
Mittelwert		2,1538
Median		2,0000
Modus		2,00
Standardabweichung		,61269
Varianz		,375

2.1.2. Vorbereitung hinsichtlich der praktischen Fähigkeiten



...der praktischen Fähigkeiten

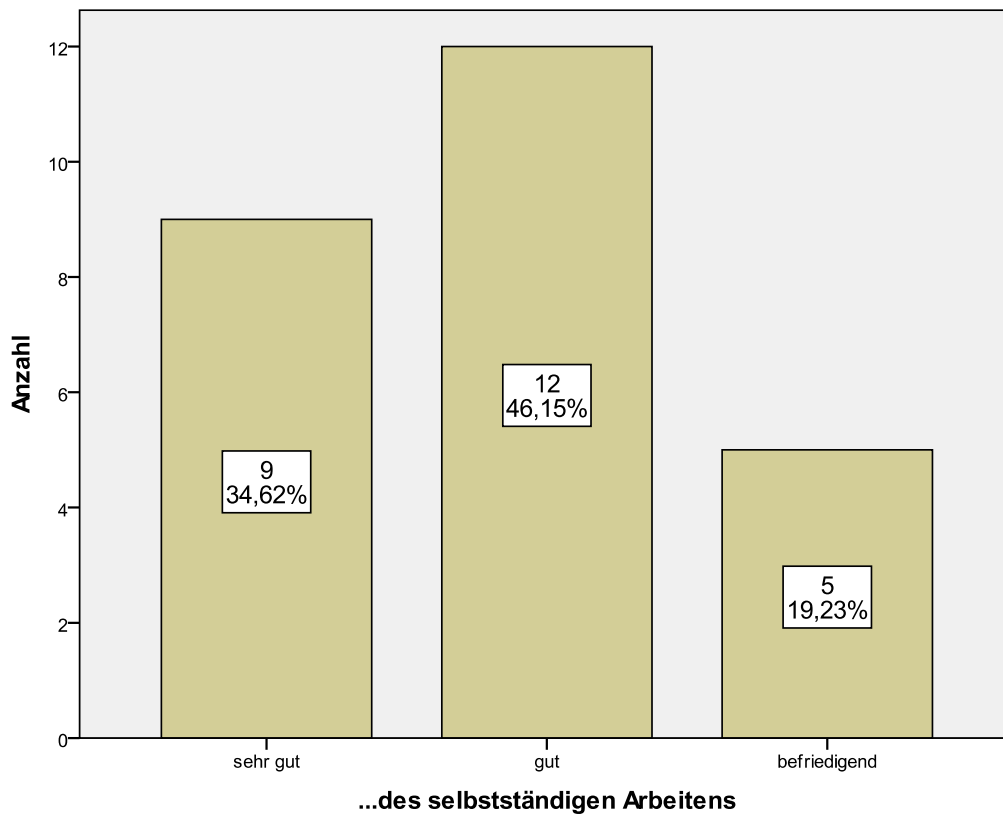
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	1	3,7	3,8	3,8
	gut	10	37,0	38,5	42,3
	befriedigend	8	29,6	30,8	73,1
	ausreichend	3	11,1	11,5	84,6
	schlecht	3	11,1	11,5	96,2
	sehr schlecht	1	3,7	3,8	100,0
Gesamt		26	96,3	100,0	
Fehlend	System	1	3,7		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

...der praktischen Fähigkeiten

N	Gültig	26
	Fehlend	1
Mittelwert		3,0000
Median		3,0000
Modus		2,00
Standardabweichung		1,23288
Varianz		1,520

2.1.3. Vorbereitung hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens



...des selbstständigen Arbeitens

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	9	33,3	34,6	34,6
	gut	12	44,4	46,2	80,8
	befriedigend	5	18,5	19,2	100,0
	Gesamt	26	96,3	100,0	
Fehlend	System	1	3,7		
Gesamt		27	100,0		

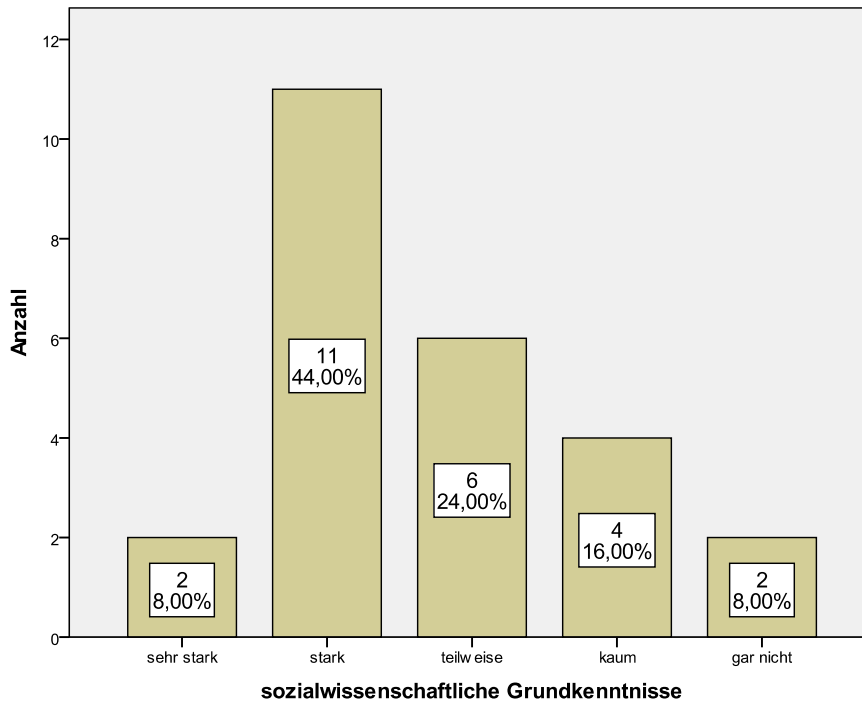
Statistiken

...des selbstständigen Arbeitens

N	Gültig	26
	Fehlend	1
Mittelwert		1,8462
Median		2,0000
Modus		2,00
Standardabweichung		,73170
Varianz		,535

2.2. Kenntnisse und Kompetenzen

2.2.1. Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse



sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

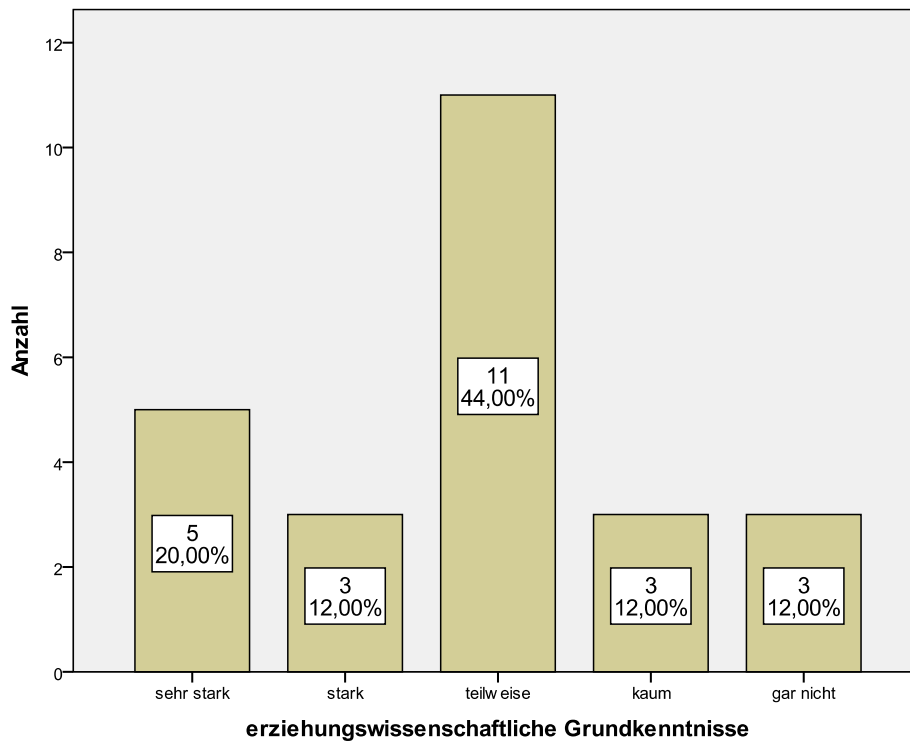
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	2	7,4	8,0	8,0
	stark	11	40,7	44,0	52,0
	teilweise	6	22,2	24,0	76,0
	kaum	4	14,8	16,0	92,0
	gar nicht	2	7,4	8,0	100,0
Gesamt		25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,7200
Median		2,0000
Modus		2,00
Standardabweichung		1,10000
Varianz		1,210

2.2.2. Erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse



erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse

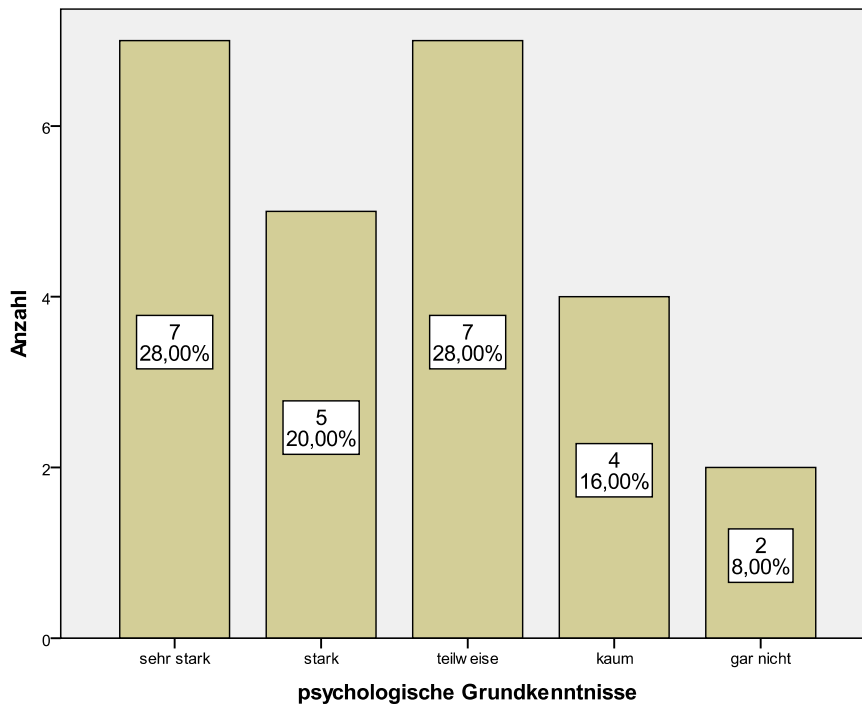
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	5	18,5	20,0	20,0
	stark	3	11,1	12,0	32,0
	teilweise	11	40,7	44,0	76,0
	kaum	3	11,1	12,0	88,0
	gar nicht	3	11,1	12,0	100,0
Gesamt		25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

erziehungswissenschaftliche Grundkenntnis-
se

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,8400
Median		3,0000
Modus		3,00
Standardabweichung		1,24766
Varianz		1,557

2.2.3. Psychologische Grundkenntnisse



psychologische Grundkenntnisse

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	7	25,9	28,0	28,0
	stark	5	18,5	20,0	48,0
	teilweise	7	25,9	28,0	76,0
	kaum	4	14,8	16,0	92,0
	gar nicht	2	7,4	8,0	100,0
Gesamt		25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

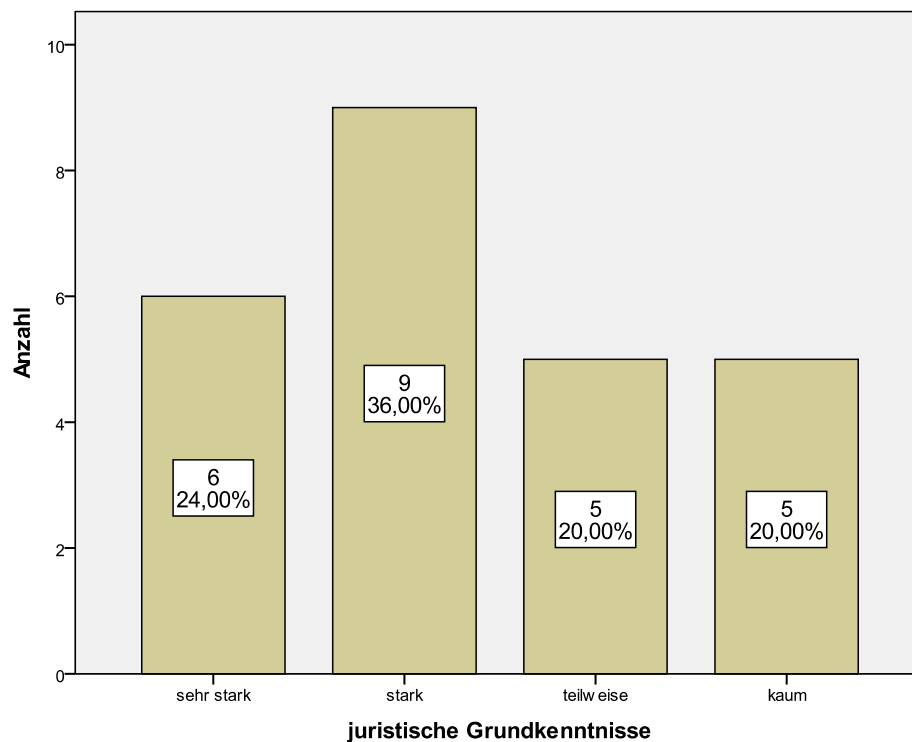
Statistiken

psychologische Grundkenntnisse

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,5600
Median		3,0000
Modus		1,00 ^a
Standardabweichung		1,29357
Varianz		1,673

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.

2.2.4. Juristische Grundkenntnisse



juristische Grundkenntnisse

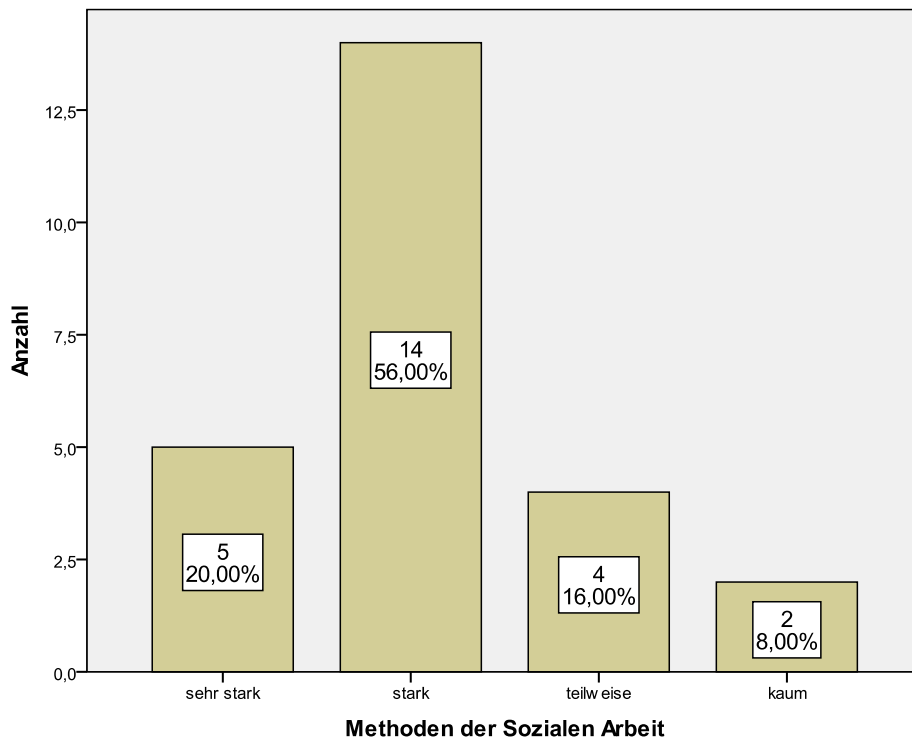
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	6	22,2	24,0	24,0
	stark	9	33,3	36,0	60,0
	teilweise	5	18,5	20,0	80,0
	kaum	5	18,5	20,0	100,0
Gesamt		25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

juristische Grundkenntnisse

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,3600
Median		2,0000
Modus		2,00
Standardabweichung		1,07548
Varianz		1,157

2.2.5. Methoden der Sozialen Arbeit



Methoden der Sozialen Arbeit

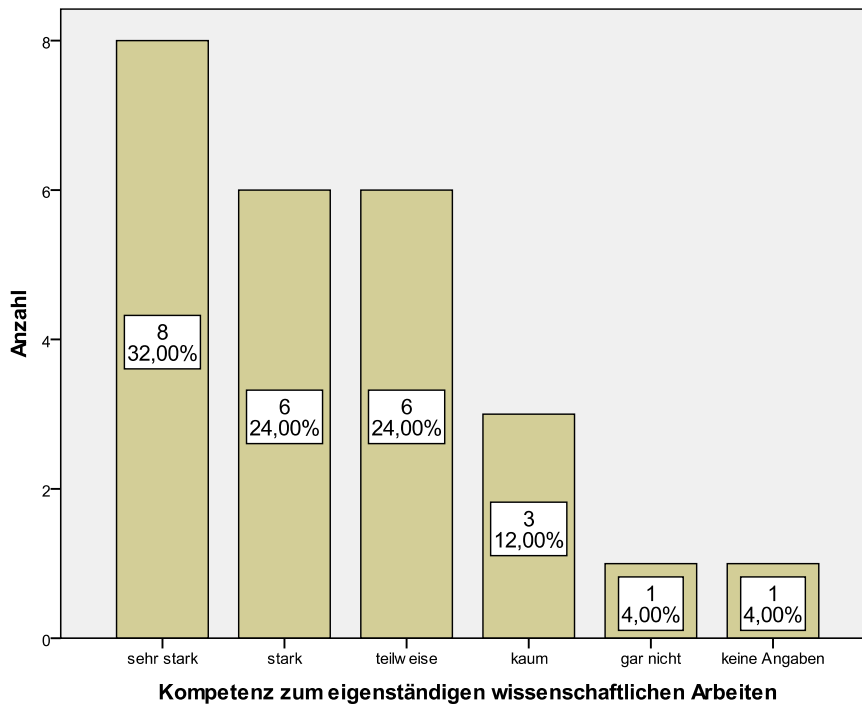
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	5	18,5	20,0	20,0
	stark	14	51,9	56,0	76,0
	teilweise	4	14,8	16,0	92,0
	kaum	2	7,4	8,0	100,0
	Gesamt	25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Methoden der Sozialen Arbeit

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,1200
Median		2,0000
Modus		2,00
Standardabweichung		,83267
Varianz		,693

2.2.6. Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten



Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten

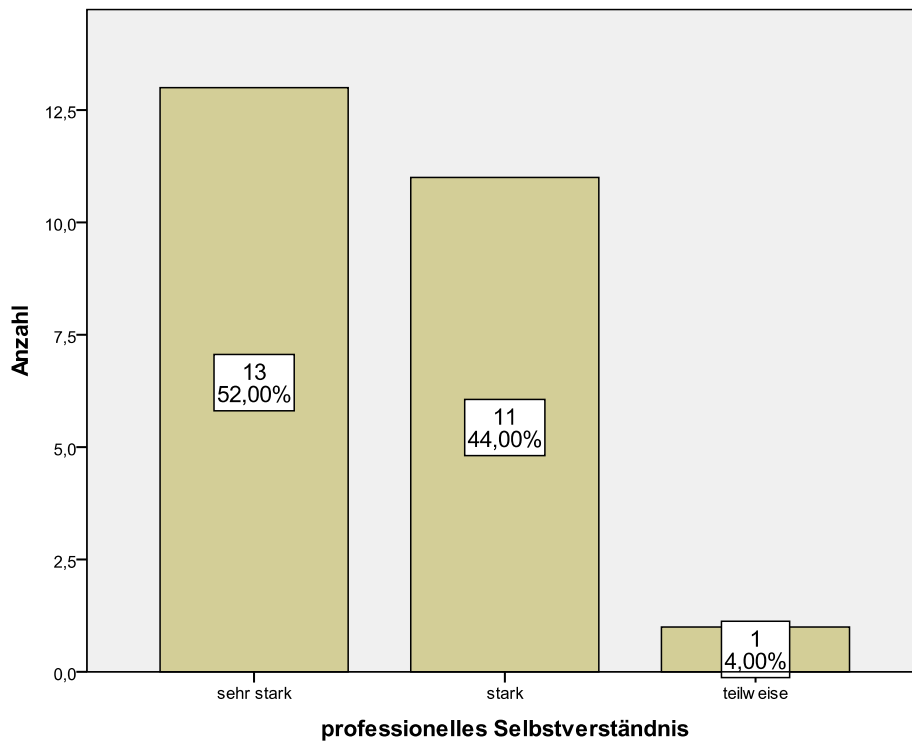
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	8	29,6	32,0	32,0
	stark	6	22,2	24,0	56,0
	teilweise	6	22,2	24,0	80,0
	kaum	3	11,1	12,0	92,0
	gar nicht	1	3,7	4,0	96,0
	keine Angaben	1	3,7	4,0	100,0
Gesamt		25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Kompetenz zum eigenständigen wissen-
schaftlichen Arbeiten

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,5600
Median		2,0000
Modus		1,00
Standardabweichung		1,78139
Varianz		3,173

2.2.7. Professionelles Selbstverständnis



professionelles Selbstverständnis

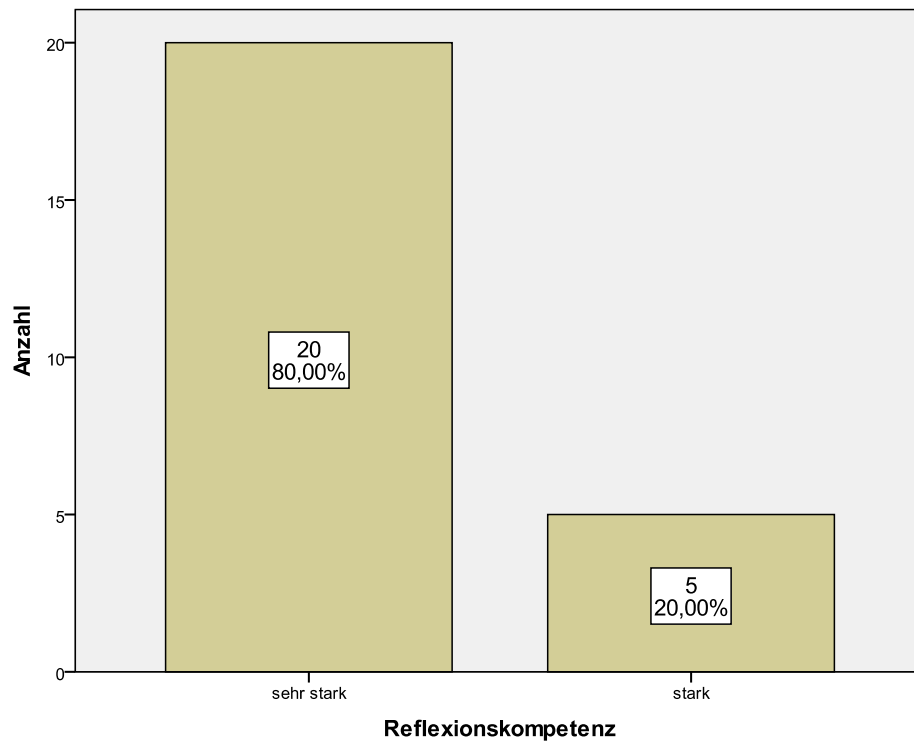
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	13	48,1	52,0	52,0
	stark	11	40,7	44,0	96,0
	teilweise	1	3,7	4,0	100,0
	Gesamt	25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

professionelles Selbstverständnis

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		1,5200
Median		1,0000
Modus		1,00
Standardabweichung		,58595
Varianz		,343

2.2.8. Reflexionskompetenz



Reflexionskompetenz

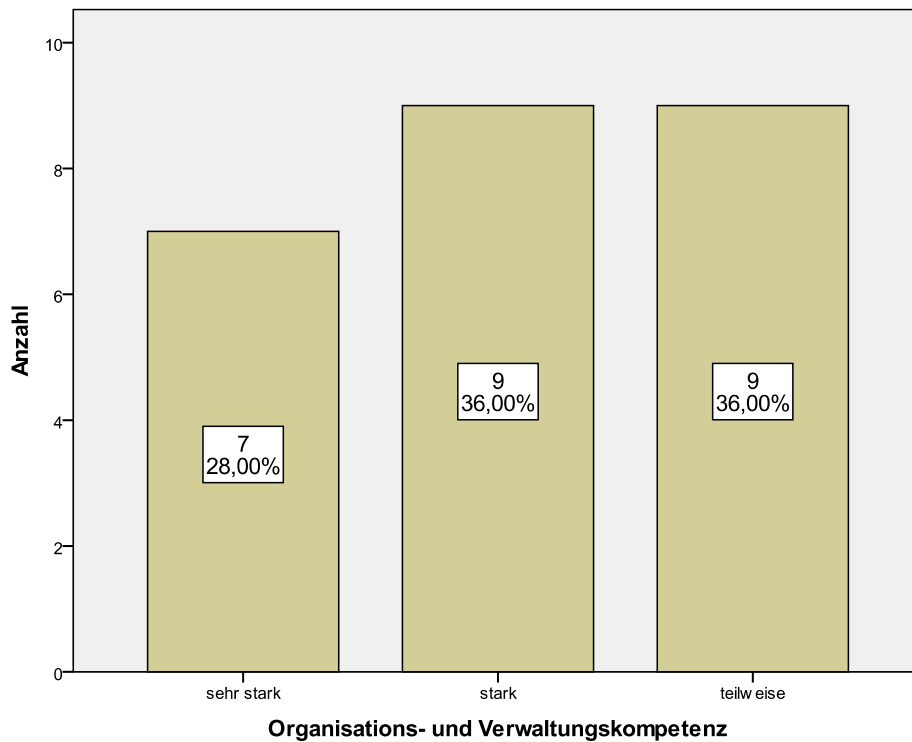
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	20	74,1	80,0	80,0
	stark	5	18,5	20,0	100,0
	Gesamt	25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Reflexionskompetenz

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		1,2000
Median		1,0000
Modus		1,00
Standardabweichung		,40825
Varianz		,167

2.2.9. Organisations- und Verwaltungskompetenz



Organisations- und Verwaltungskompetenz

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	7	25,9	28,0	28,0
	stark	9	33,3	36,0	64,0
	teilweise	9	33,3	36,0	100,0
	Gesamt	25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

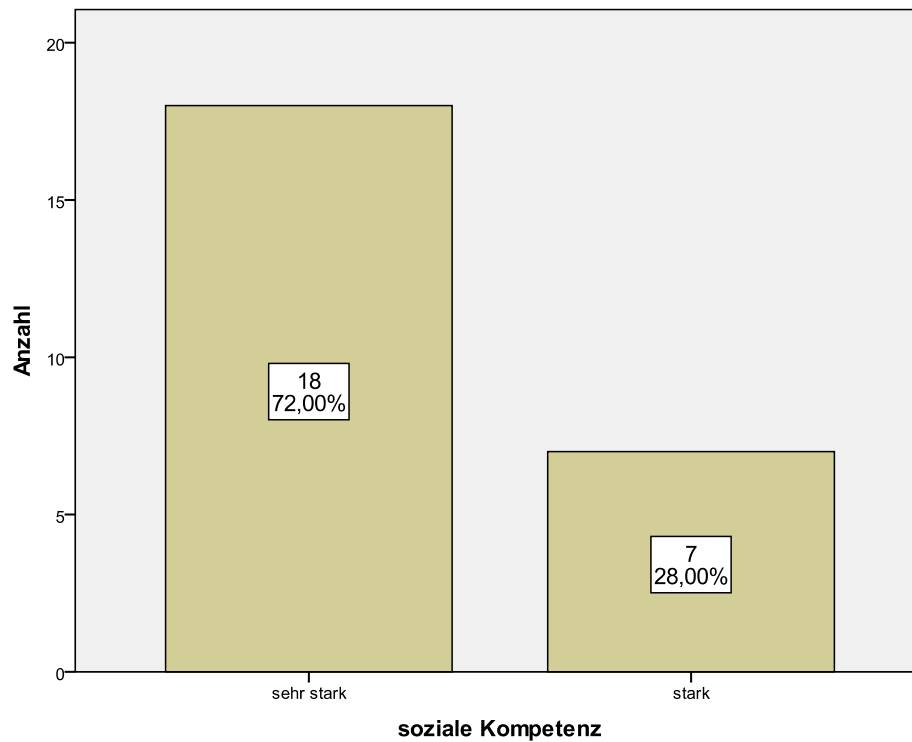
Statistiken

Organisations- und Verwaltungskompetenz

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,0800
Median		2,0000
Modus		2,00 ^a
Standardabweichung		,81240
Varianz		,660

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.

2.2.10. Soziale Kompetenz



soziale Kompetenz

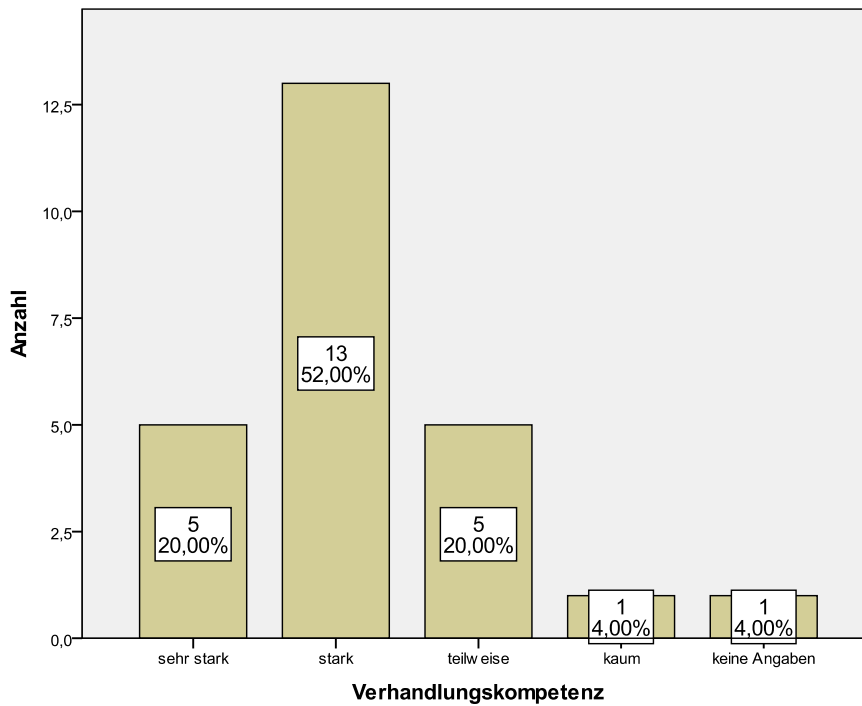
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	18	66,7	72,0	72,0
	stark	7	25,9	28,0	100,0
	Gesamt	25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

soziale Kompetenz

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		1,2800
Median		1,0000
Modus		1,00
Standardabweichung		,45826
Varianz		,210

2.2.11. Verhandlungskompetenz



Verhandlungskompetenz

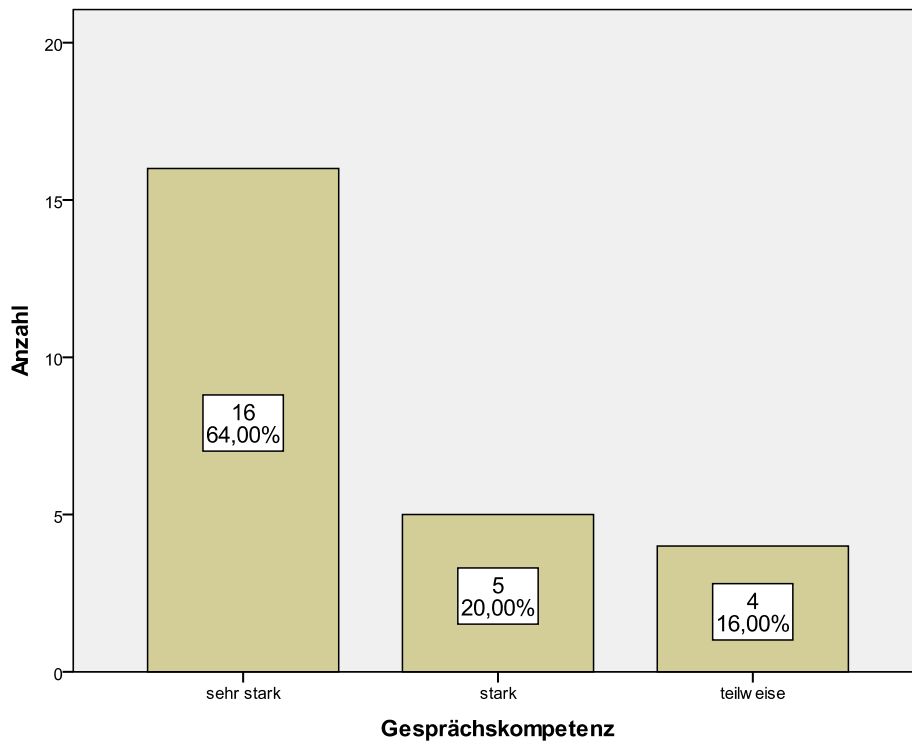
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	5	18,5	20,0	20,0
	stark	13	48,1	52,0	72,0
	teilweise	5	18,5	20,0	92,0
	kaum	1	3,7	4,0	96,0
	keine Angaben	1	3,7	4,0	100,0
Gesamt		25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Verhandlungskompetenz

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,3600
Median		2,0000
Modus		2,00
Standardabweichung		1,57797
Varianz		2,490

2.2.12. Gesprächskompetenz



Gesprächskompetenz

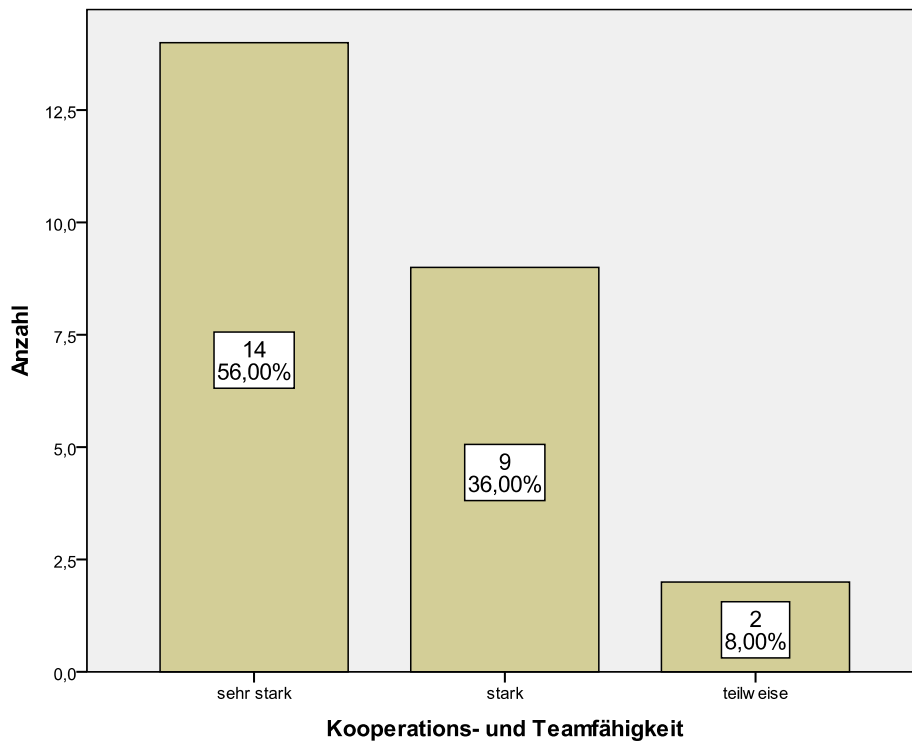
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	16	59,3	64,0	64,0
	stark	5	18,5	20,0	84,0
	teilweise	4	14,8	16,0	100,0
	Gesamt	25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Gesprächskompetenz

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		1,5200
Median		1,0000
Modus		1,00
Standardabweichung		,77028
Varianz		,593

2.2.13. Kooperations- und Teamfähigkeit



Kooperations- und Teamfähigkeit

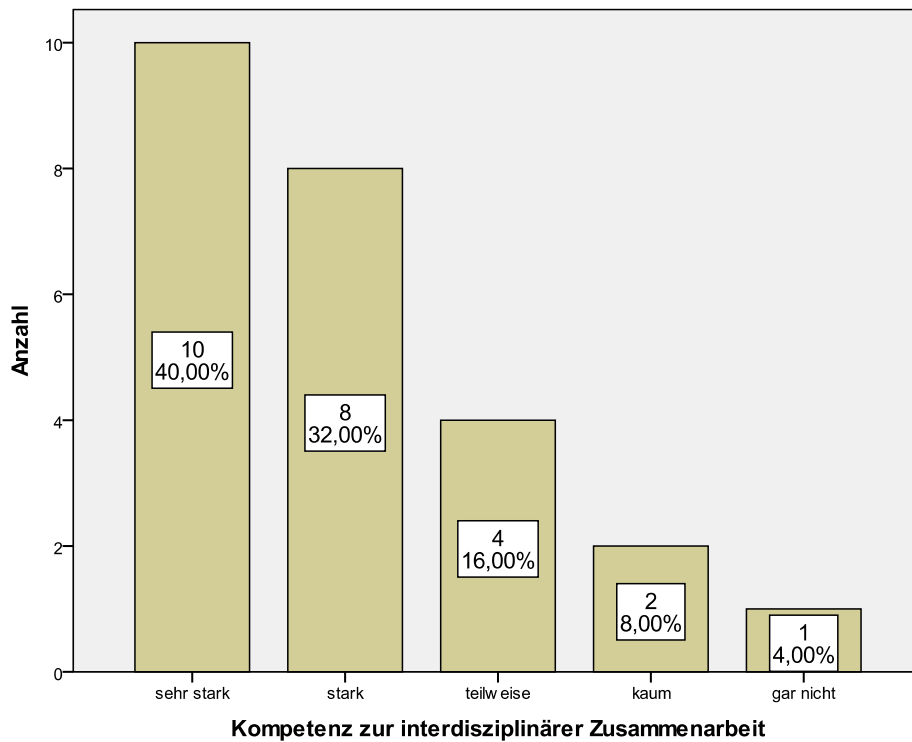
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr stark	14	51,9	56,0	56,0
	stark	9	33,3	36,0	92,0
	teilweise	2	7,4	8,0	100,0
	Gesamt	25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Kooperations- und Teamfähigkeit

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		1,5200
Median		1,0000
Modus		1,00
Standardabweichung		,65320
Varianz		,427

2.2.14. Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit



Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit

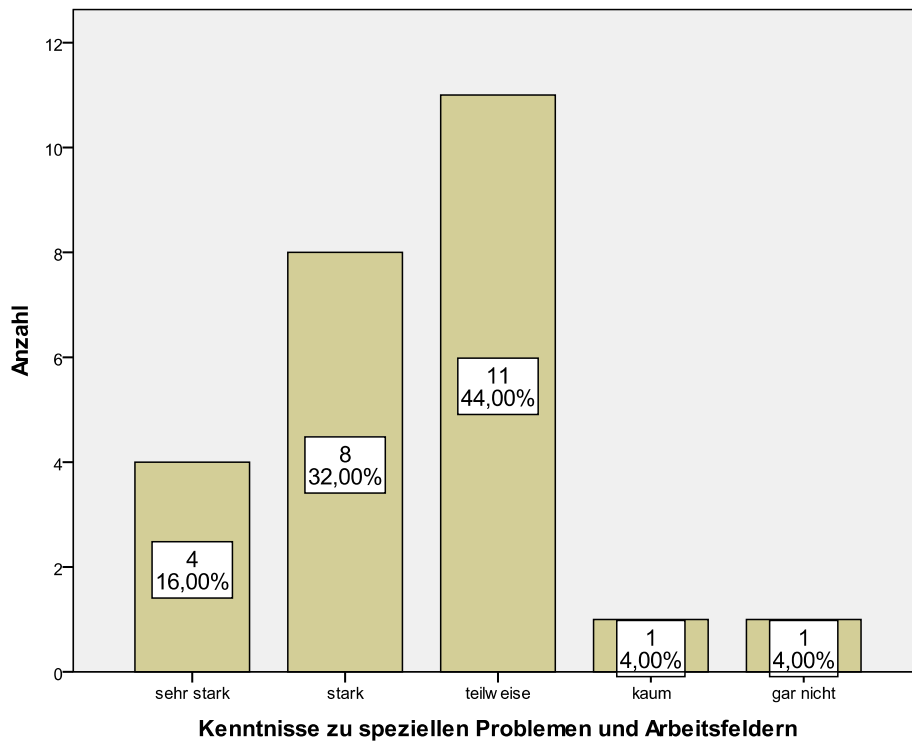
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	10	37,0	40,0	40,0
	stark	8	29,6	32,0	72,0
	teilweise	4	14,8	16,0	88,0
	kaum	2	7,4	8,0	96,0
	gar nicht	1	3,7	4,0	100,0
Gesamt		25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammen-
arbeit

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,0400
Median		2,0000
Modus		1,00
Standardabweichung		1,13578
Varianz		1,290

2.2.15. Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern



Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	4	14,8	16,0	16,0
	stark	8	29,6	32,0	48,0
	teilweise	11	40,7	44,0	92,0
	kaum	1	3,7	4,0	96,0
	gar nicht	1	3,7	4,0	100,0
	Gesamt	25	92,6	100,0	
Fehlend	System	2	7,4		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern

N	Gültig	25
	Fehlend	2
Mittelwert		2,4800
Median		3,0000
Modus		3,00
Standardabweichung		,96264
Varianz		,927

2.3. Wichtige Module

2.3.1. Welche Module waren im Laufe des Studiums besonders wichtig?

Module	Stimmen
Kindheit und Soziale Arbeit	10 Stimmen
Recht	10 Stimmen
Gesprächsführung	8 Stimmen
Projektmodul	7 Stimmen
Jugend und Soziale Arbeit	6 Stimmen
Methoden	6 Stimmen
Werkstatt	5 Stimmen
Rhetorik	3 Stimmen
Beratung	3 Stimmen
Alter und Soziale Arbeit	3 Stimmen
Erwachsene und Soziale Arbeit	2 Stimmen
Praxismodul	2 Stimmen
Professionalisierung	2 Stimmen
Rechtliche Fallarbeit	2 Stimmen
Sozialpolitik	2 Stimmen
Praxisreflektion	2 Stimmen
Fallarbeit	2 Stimmen
Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit	1 Stimme
Ethik	1 Stimmen
Sozialpädagogische Diagnosen	1 Stimme
Biografiearbeit	1 Stimme
Bio-Psycho-Soziale- Grundlagen	1 Stimme
Verwaltung und Organisation	1 Stimme
Sozialraum	1 Stimme
Keine Angaben	2 Stimmen

2.3.2. Welche Inhalte fehlten den AbsolventInnen im Laufe ihres Studiums?

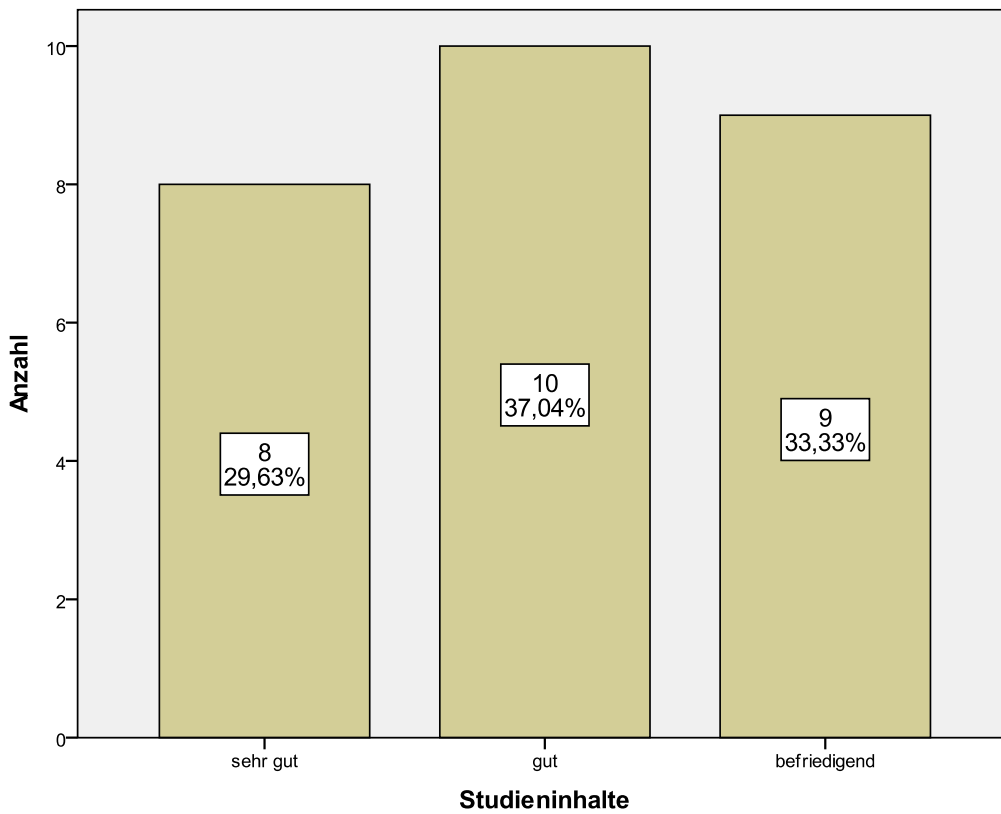
Module	Stimmen
Psychologie	2 Stimmen
Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung	2 Stimmen
Selbstbild der Sozialen Arbeit	1 Stimme
Politik	1 Stimme
Betreuungsrecht	1 Stimme
Supervision	1 Stimme
Klinische Sozialarbeit	1 Stimme
Umgang mit psychisch kranken Menschen	1 Stimme
Gedenkstättenpädagogik	1 Stimme
Konfliktlösung	1 Stimme
Deeskalation	1 Stimme
Juristisches Vorgehen bei sexuellem Missbrauch	1 Stimme
Systemische Beratung	1 Stimme
Antragsstellung für Fördermittel	1 Stimme
Sucht	1 Stimme
Suchtprävention	1 Stimme
Gemeinwesenarbeit	1 Stimme
Selbstverständnis als Sozialarbeiter	1 Stimme
Rollenverständnis im politischen System der Demokratie	1 Stimme
Krisenbewältigung	1 Stimme
Keine Angaben	11 Stimmen

2.3.3. Welche Inhalte sollten im Laufe des Studiums ausgebaut werden?

Module	Stimmenanzahl
Beratung	8 Stimmen
Gesprächsführung	7 Stimmen
Mehr Praktika/ mehr Praxis	5 Stimmen
Fallarbeit	4 Stimmen
Rhetorik	4 Stimmen
Mehr Zeit	2 Stimmen
Methoden der sozialen Arbeit	2 Stimmen
Umgang mit schwierigem Klientel	1 Stimme
Sozialrecht	1 Stimme
Wissenschaftliches Arbeiten	1 Stimme
Recht	1 Stimme
Psychische Erkrankungen	1 Stimme
Sozialpädagogische Diagnosen	1 Stimme
Rechtliche Fallarbeit	1 Stimme
Professionalisierung	1 Stimme
Verwaltung und Organisation	1 Stimme
Keine Angaben	4 Stimmen

2.4. Wie werden aus heutiger Sicht folgende Aspekte des Studiums beurteilt?

2.4.1. Studieninhalte



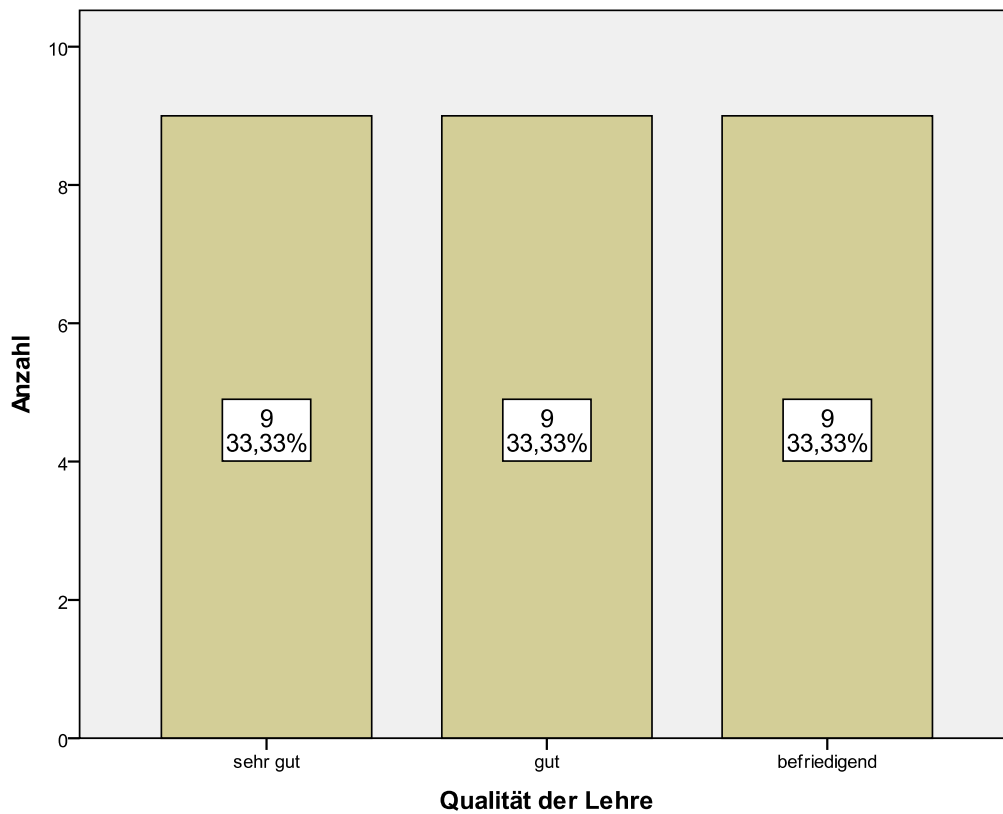
Studieninhalte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	8	29,6	29,6	29,6
	gut	10	37,0	37,0	66,7
	befriedigend	9	33,3	33,3	100,0
	Gesamt	27	100,0	100,0	

Statistiken

Studieninhalte		
N	Gültig	27
	Fehlend	0
	Mittelwert	2,0370
	Median	2,0000
	Standardabweichung	,80773
	Varianz	,652

2.4.2. Qualität der Lehre



Qualität der Lehre

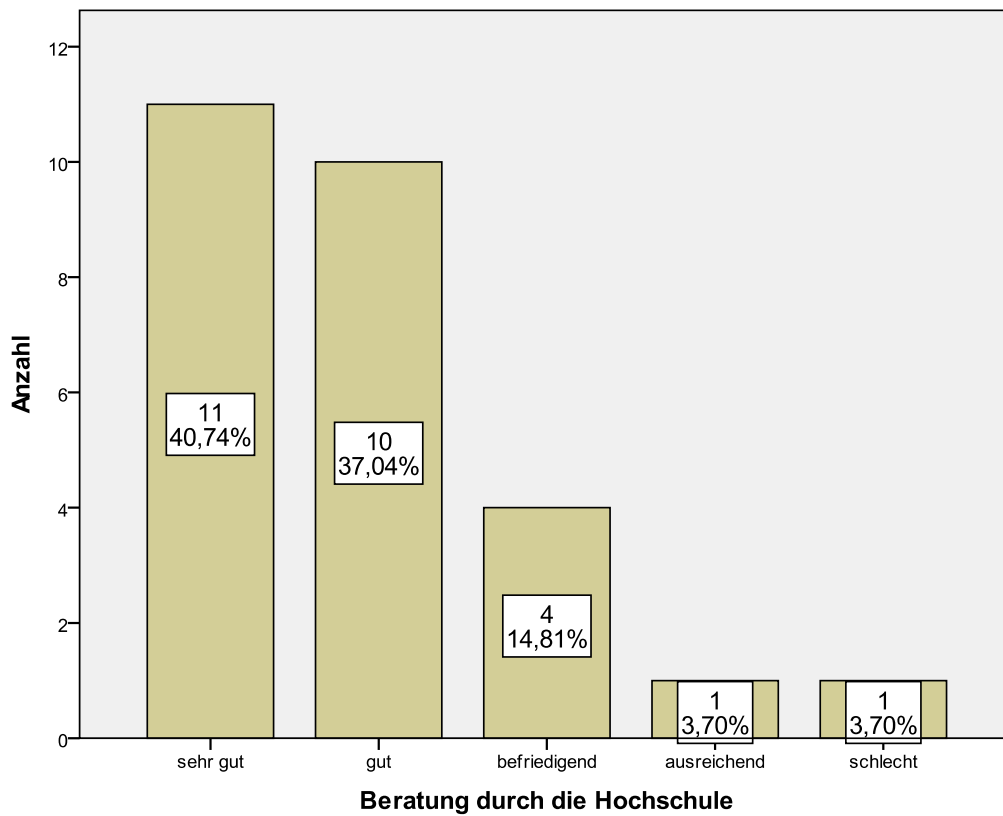
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig sehr gut	9	33,3	33,3	33,3
gut	9	33,3	33,3	66,7
befriedigend	9	33,3	33,3	100,0
Gesamt	27	100,0	100,0	

Statistiken

Qualität der Lehre

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		2,0000
Median		2,0000
Standardabweichung		,83205
Varianz		,692

2.4.3. Beratung durch die Hochschule



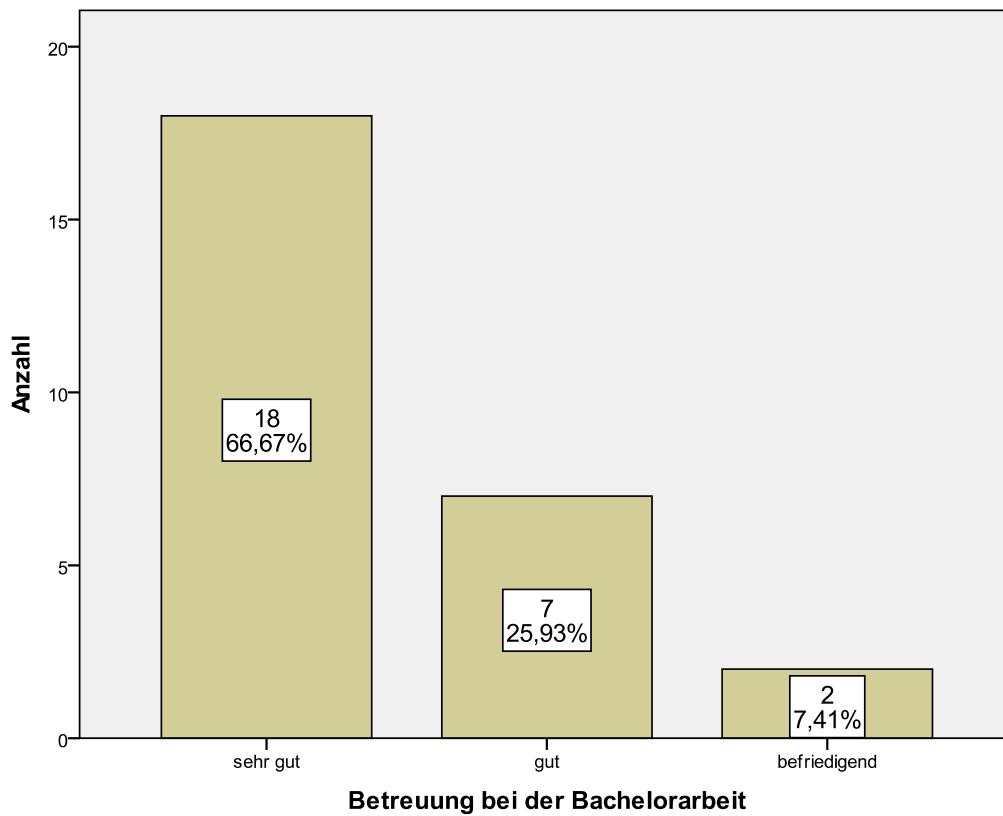
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig sehr gut	11	40,7	40,7	40,7
Gut	10	37,0	37,0	77,8
befriedigend	4	14,8	14,8	92,6
ausreichend	1	3,7	3,7	96,3
schlecht	1	3,7	3,7	100,0
Gesamt	27	100,0	100,0	

Statistiken

Beratung durch die Hochschule

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		1,9259
Median		2,0000
Standardabweichung		1,03500
Varianz		1,071

2.4.4. Betreuung bei der Bachelorarbeit



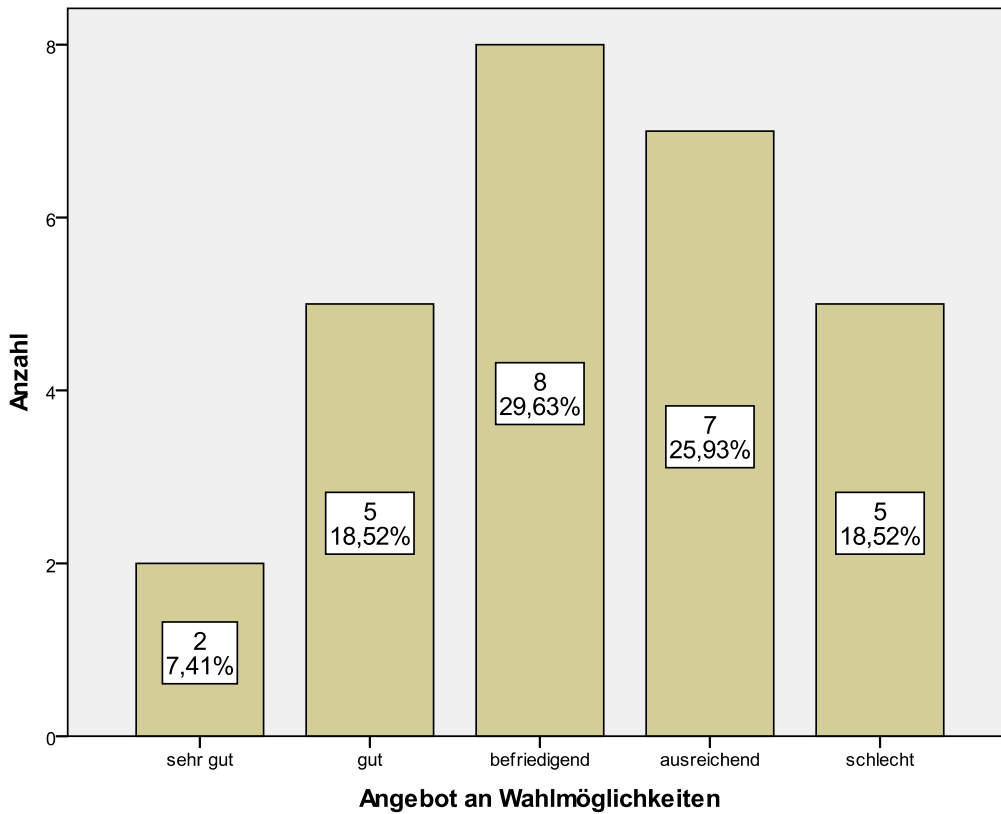
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	18	66,7	66,7	66,7
	gut	7	25,9	25,9	92,6
	befriedigend	2	7,4	7,4	100,0
	Gesamt	27	100,0	100,0	

Statistiken

Betreuung bei der Bachelorarbeit

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		1,4074
Median		1,0000
Standardabweichung		,63605
Varianz		,405

2.4.5. Angebot an Wahlmöglichkeiten



Angebot an Wahlmöglichkeiten

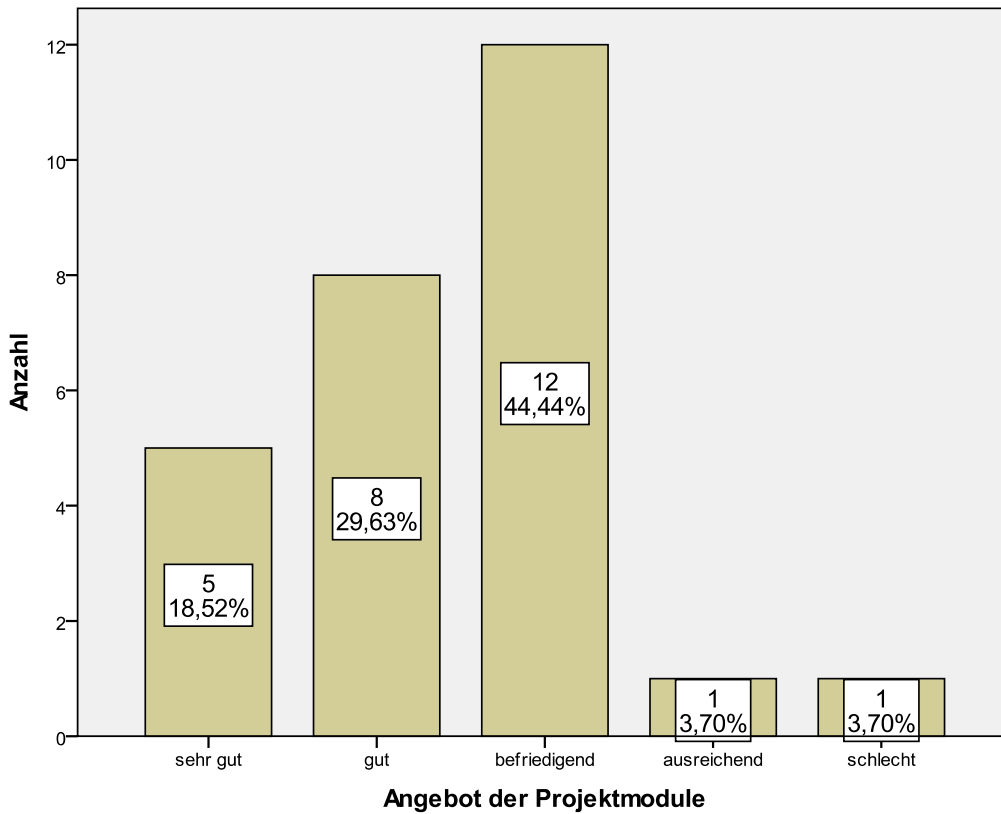
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	2	7,4	7,4	7,4
	gut	5	18,5	18,5	25,9
	befriedigend	8	29,6	29,6	55,6
	ausreichend	7	25,9	25,9	81,5
	schlecht	5	18,5	18,5	100,0
	Gesamt	27	100,0	100,0	

Statistiken

Angebot an Wahlmöglichkeiten

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		3,2963
Median		3,0000
Standardabweichung		1,20304
Varianz		1,447

2.4.6. Angebot der Projektmodule



Angebot der Projektmodule

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig sehr gut	5	18,5	18,5	18,5
gut	8	29,6	29,6	48,1
befriedigend	12	44,4	44,4	92,6
ausreichend	1	3,7	3,7	96,3
schlecht	1	3,7	3,7	100,0
Gesamt	27	100,0	100,0	

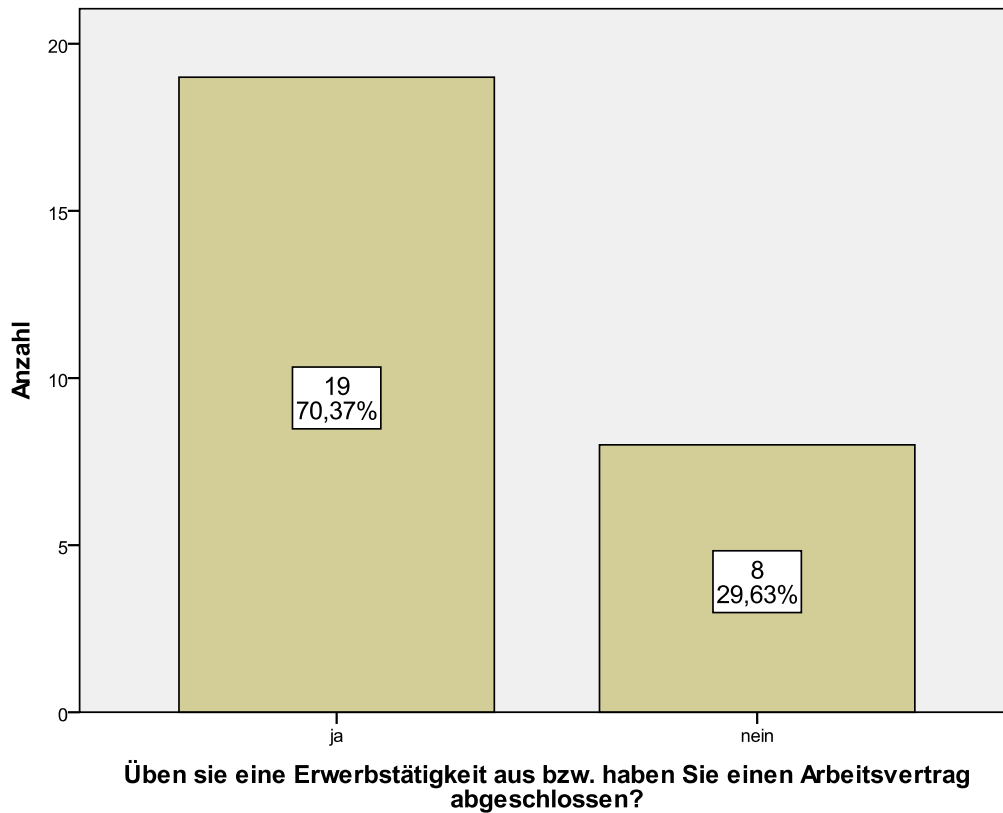
Statistiken

Angebot der Projektmodule

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		2,4444
Median		3,0000
Standardabweichung		,97402
Varianz		,949

Anlage 3: Übergang vom Studium zum Beruf – Diagramme und Statistiken

3.1. Erwerbstätigkeit



Üben sie eine Erwerbstätigkeit aus bzw. haben Sie einen Arbeitsvertrag abgeschlossen?

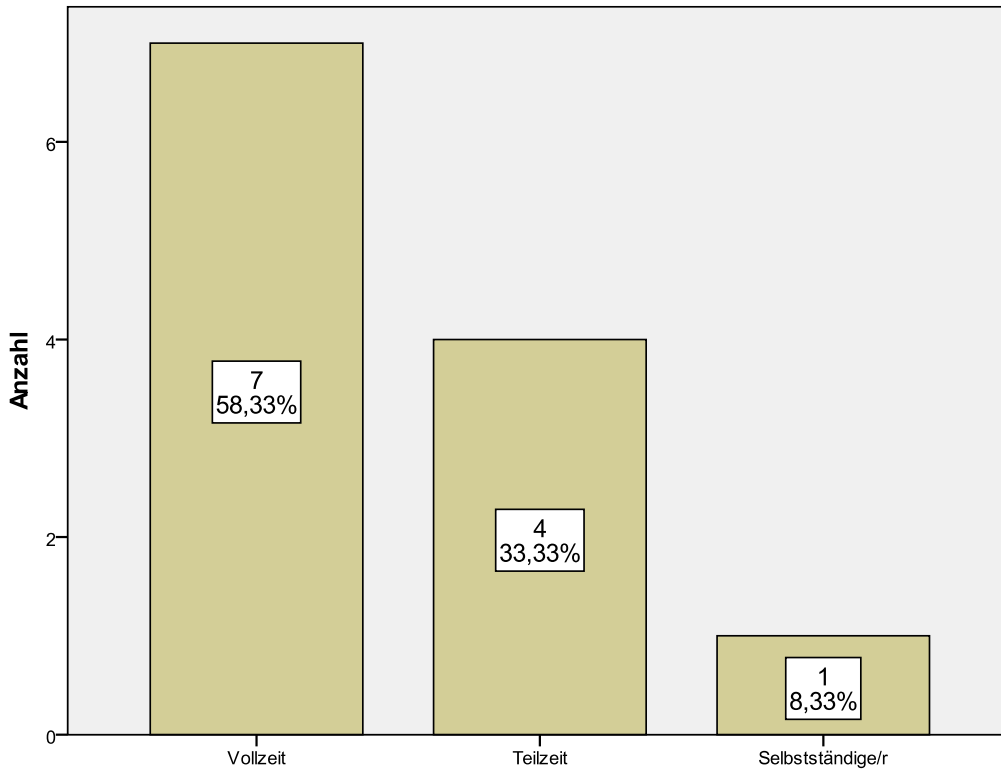
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	19	70,4	70,4	70,4
	nein	8	29,6	29,6	100,0
Gesamt		27	100,0	100,0	

Statistiken

Üben sie eine Erwerbstätigkeit aus bzw. haben Sie einen Arbeitsvertrag abgeschlossen?

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		1,2963
Median		1,0000
Standardabweichung		,46532
Varianz		,217

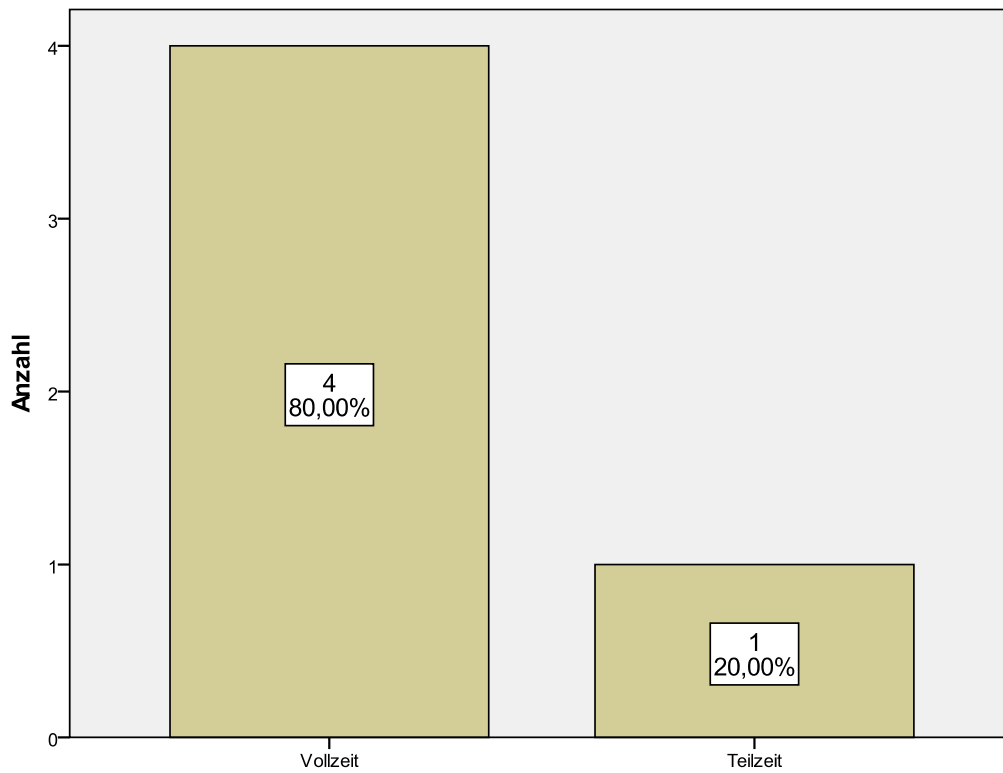
3.1.1. Arbeitsvertrag?



Falls Sie mit ja geantwortet haben: befristet?

Falls Sie mit ja geantwortet haben: befristet?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Vollzeit	7	25,9	58,3	58,3
	Teilzeit	4	14,8	33,3	91,7
	Selbstständige/r	1	3,7	8,3	100,0
	Gesamt	12	44,4	100,0	
Fehlend	System	15	55,6		
Gesamt		27	100,0		

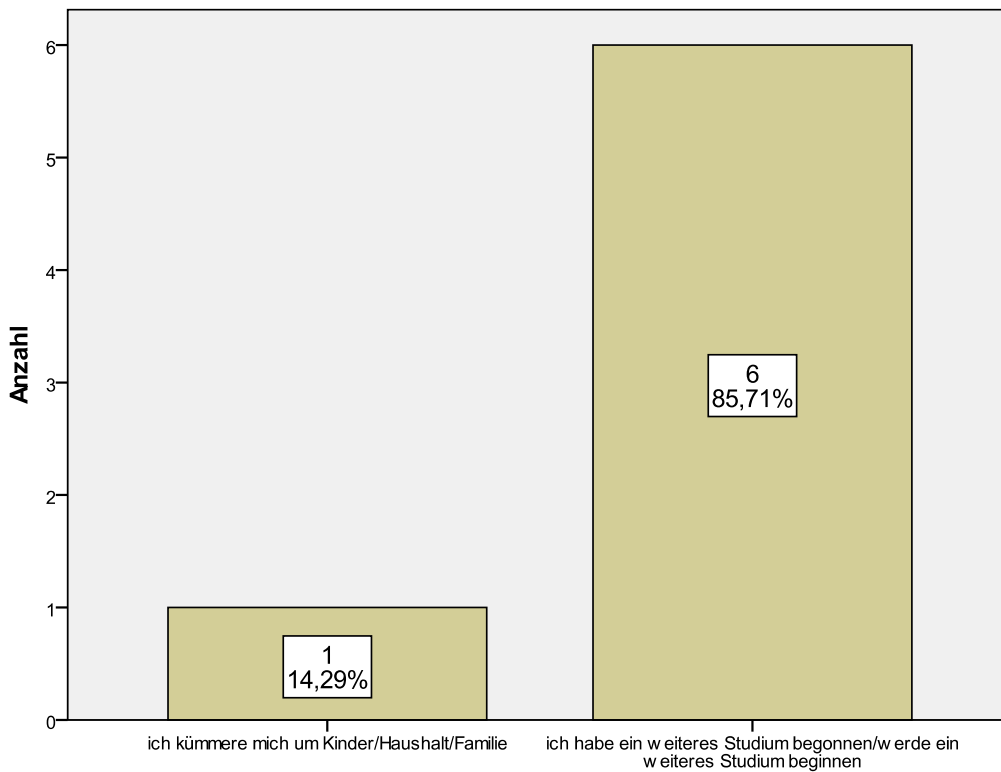


Falls Sie mit ja geantwortet haben: unbefristet?

Falls Sie mit ja geantwortet haben: unbefristet?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Vollzeit	4	14,8	80,0	80,0
	Teilzeit	1	3,7	20,0	100,0
	Gesamt	5	18,5	100,0	
Fehlend	System	22	81,5		
Gesamt		27	100,0		

3.1.2. Wenn Sie mit nein geantwortet haben, was machen Sie dann?



Falls Sie mit nein geantwortet haben:

Falls Sie mit nein geantwortet haben:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ich kümmere mich um Kin- der/Haushalt/Familie	1	3,7	14,3	14,3
	ich habe ein weiteres Stu- dium begonnen/werde ein weiteres Studium beginnen	6	22,2	85,7	100,0
	Gesamt	7	25,9	100,0	
Fehlend	System	20	74,1		
Gesamt		27	100,0		

3.2. Arbeitsplatz versus Qualifikation

3.2.1. Entspricht der Arbeitsplatz der Qualifikation Bachelor of Arts Soziale Arbeit?



Entspricht Ihr Arbeitsplatz Ihrer Qualifikation

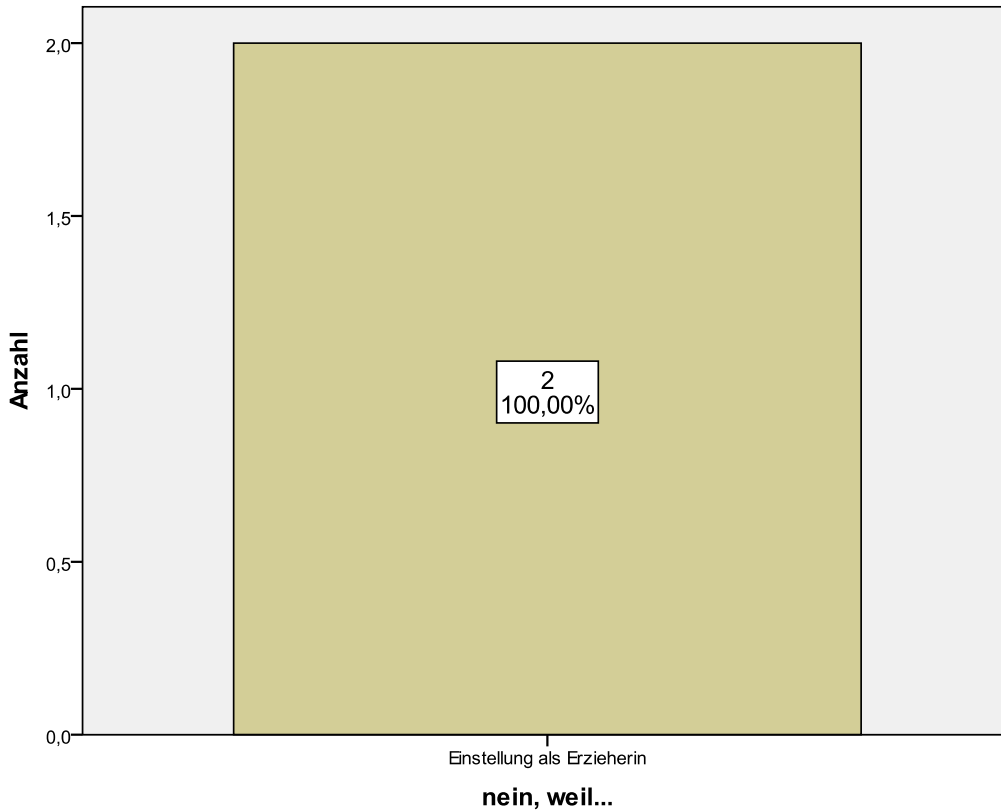
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	18	66,7	90,0	90,0
	nein	2	7,4	10,0	100,0
	Gesamt	20	74,1	100,0	
Fehlend	System	7	25,9		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Entspricht Ihr Arbeitsplatz Ihrer Qualifikation

N	Gültig	20
	Fehlend	7
Mittelwert		1,1000
Median		1,0000
Standardabweichung		,30779
Varianz		,095

3.2.2. Wenn nein angekreuzt wurde, warum nicht?



nein, weil...

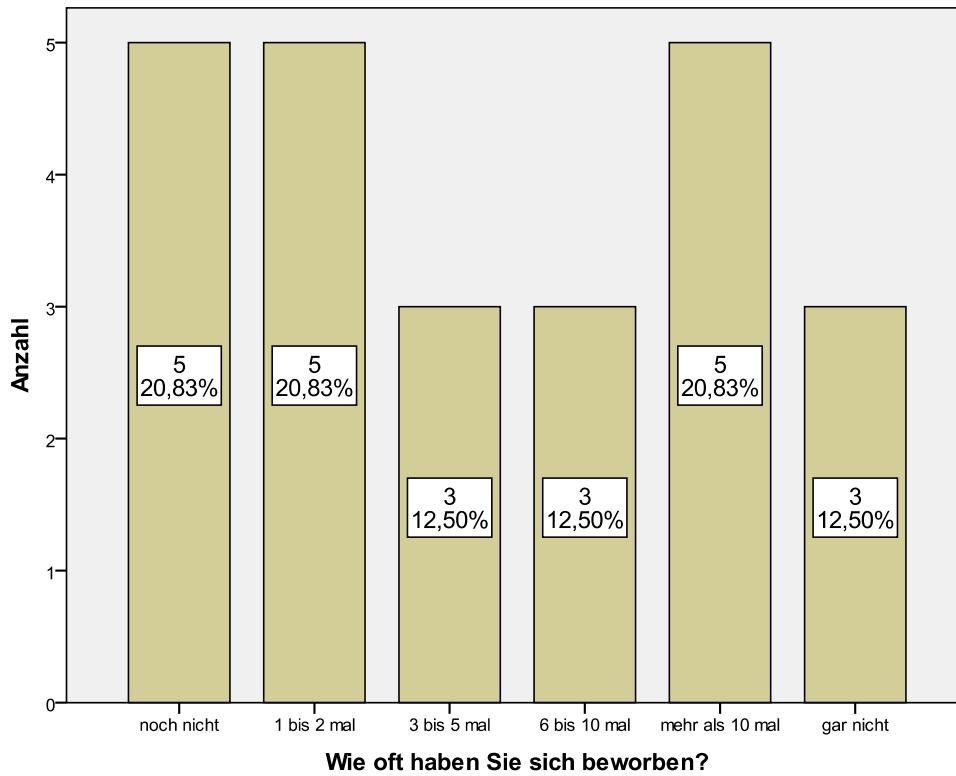
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Einstellung als Erzieherin	2	7,4	100,0	100,0
Fehlend	System	25	92,6		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

nein, weil...

N	Gültig	2
	Fehlend	25
Mittelwert		2,0000
Median		2,0000
Standardabweichung		,00000
Varianz		,000

3.3. Bewerbungen



Wie oft haben Sie sich beworben?

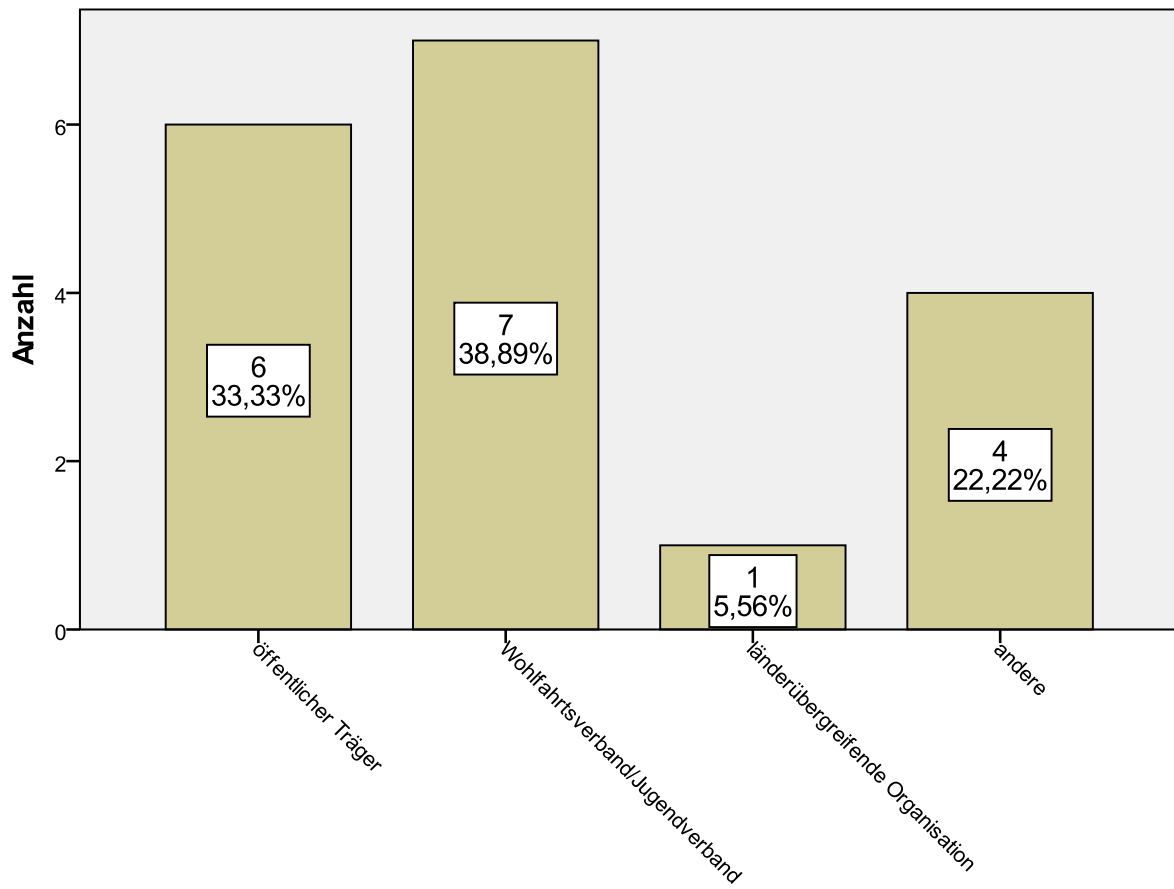
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	noch nicht	5	18,5	20,8	20,8
	1 bis 2 mal	5	18,5	20,8	41,7
	3 bis 5 mal	3	11,1	12,5	54,2
	6 bis 10 mal	3	11,1	12,5	66,7
	mehr als 10 mal	5	18,5	20,8	87,5
	gar nicht	3	11,1	12,5	100,0
Gesamt		24	88,9	100,0	
Fehlend	System	3	11,1		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Wie oft haben Sie sich beworben?

N	Gültig	24
	Fehlend	3
Mittelwert		3,2917
Median		3,0000
Standardabweichung		1,78104
Varianz		3,172

3.4. Beschäftigung bei:



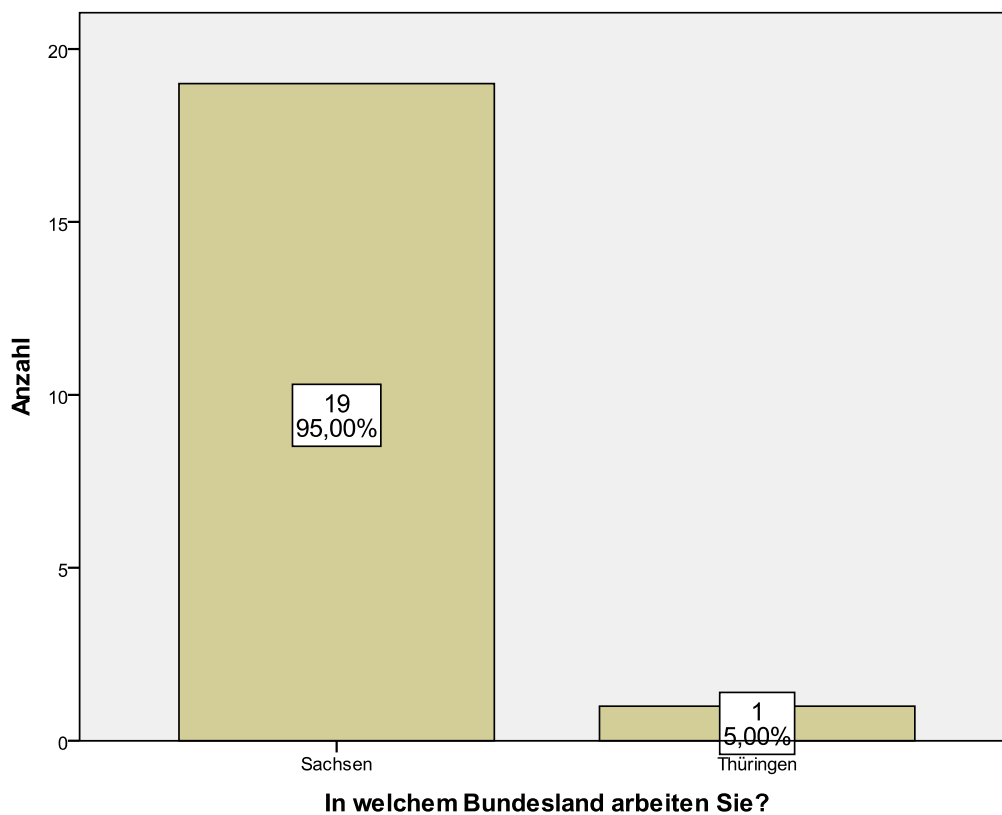
Ich bin derzeit beschäftigt bei:

Ich bin derzeit beschäftigt bei:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	öffentlicher Träger	6	22,2	33,3	33,3
	Wohlfahrtsver- band/Jugendverband	7	25,9	38,9	72,2
	länderübergreifende Orga- nisation	1	3,7	5,6	77,8
	andere	4	14,8	22,2	100,0
	Gesamt	18	66,7	100,0	
Fehlend	System	9	33,3		
Gesamt		27	100,0		

3.5. Bundesland:

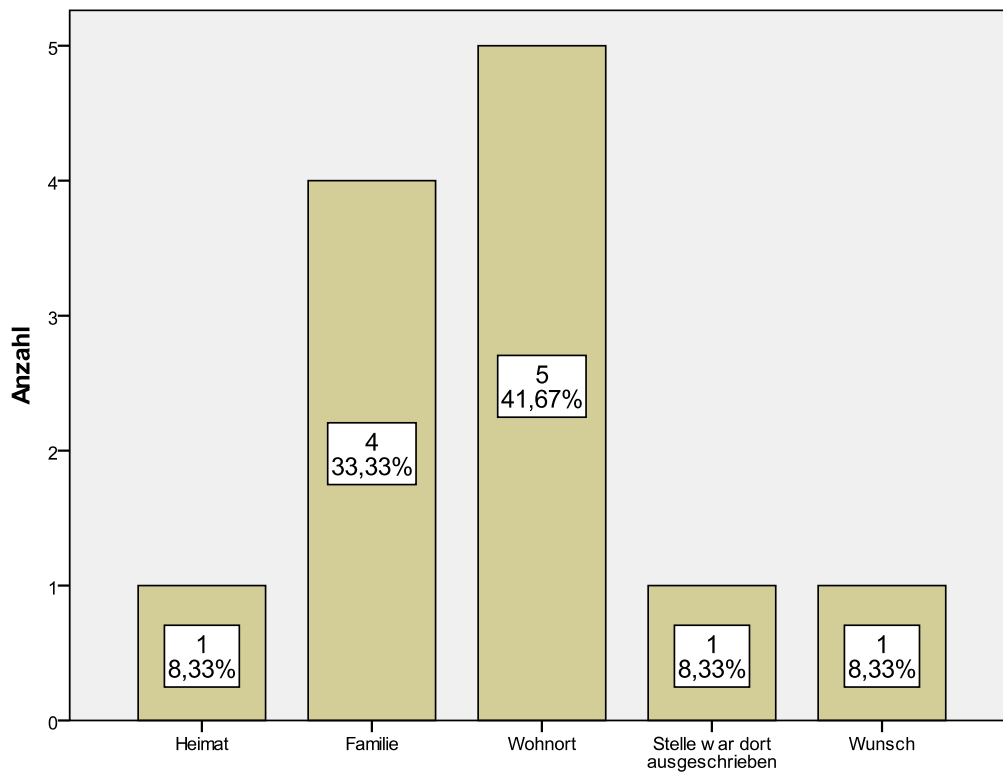
3.5.1. In welchem Bundesland ist die Anstellung?



In welchem Bundesland arbeiten Sie?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Sachsen	19	70,4	95,0	95,0
	Thüringen	1	3,7	5,0	100,0
	Gesamt	20	74,1	100,0	
Fehlend	System	7	25,9		
Gesamt		27	100,0		

3.5.2. Warum wurde dieses Bundesland für die Arbeitsstelle ausgewählt?

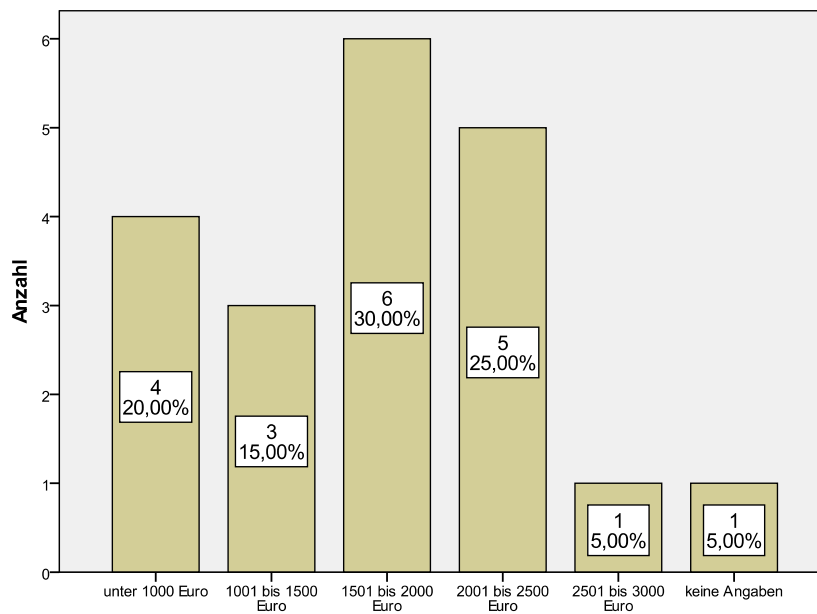


Welche Gründe waren für die wahl des Bundeslandes ausschlaggebend?

Welche Gründe waren für die Wahl des Bundeslandes ausschlaggebend?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Heimat	1	3,7	8,3	8,3
	Familie	4	14,8	33,3	41,7
	Wohnort	5	18,5	41,7	83,3
	Stelle war dort ausgeschrieben	1	3,7	8,3	91,7
	Wunsch	1	3,7	8,3	100,0
	Gesamt	12	44,4	100,0	
Fehlend	System	15	55,6		
Gesamt		27	100,0		

3.6. Wie hoch ist das aktuelle monatliche Brutto-Einkommen?



Wie hoch ist Ihr aktuelles monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

Wie hoch ist Ihr aktuelles monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

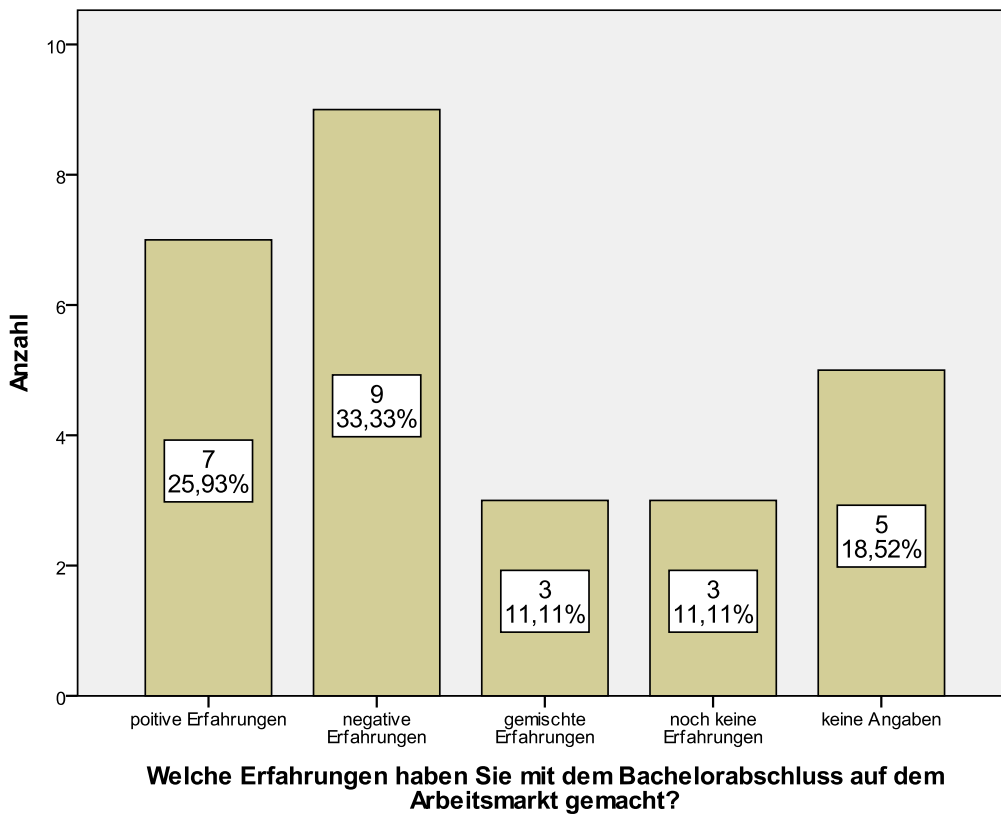
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	unter 1000 Euro	4	14,8	20,0	20,0
	1001 bis 1500 Euro	3	11,1	15,0	35,0
	1501 bis 2000 Euro	6	22,2	30,0	65,0
	2001 bis 2500 Euro	5	18,5	25,0	90,0
	2501 bis 3000 Euro	1	3,7	5,0	95,0
	keine Angaben	1	3,7	5,0	100,0
Gesamt		20	74,1	100,0	
Fehlend	System	7	25,9		
Gesamt		27	100,0		

Statistiken

Wie hoch ist Ihr aktuelles monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

N	Gültig	20
	Fehlend	7
Mittelwert		3,1500
Median		3,0000
Standardabweichung		2,00722
Varianz		4,029

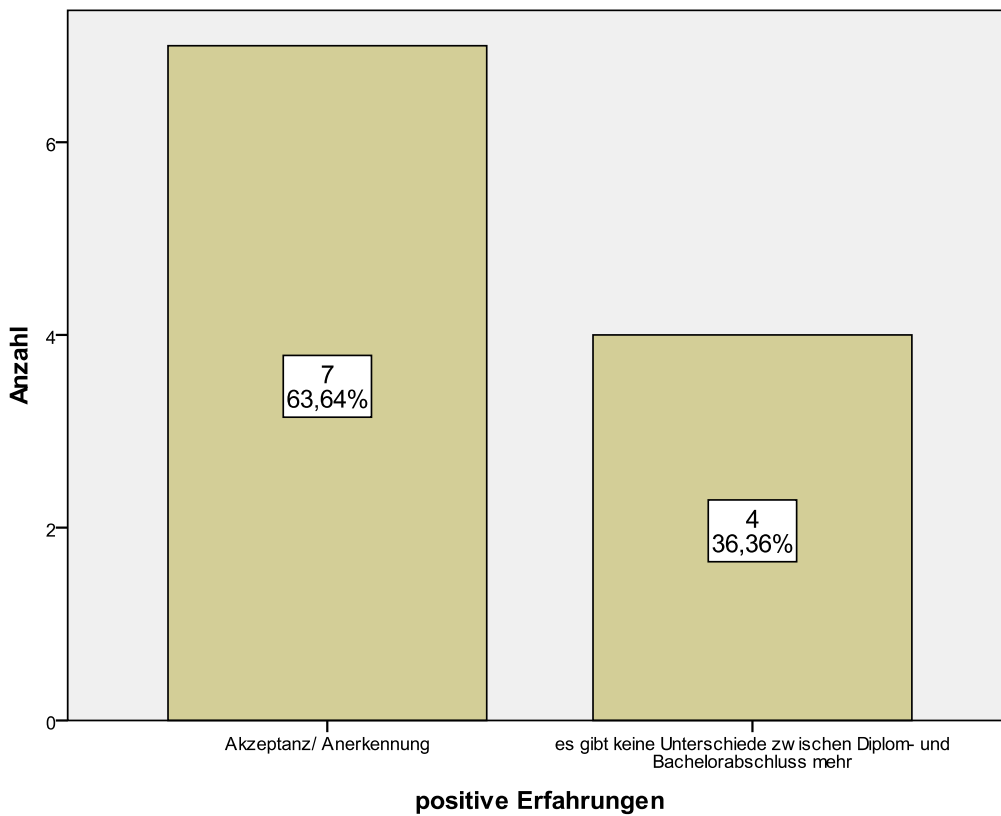
3.7. Erfahrungen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt?



Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Bachelorabschluss auf dem Arbeitsmarkt gemacht?

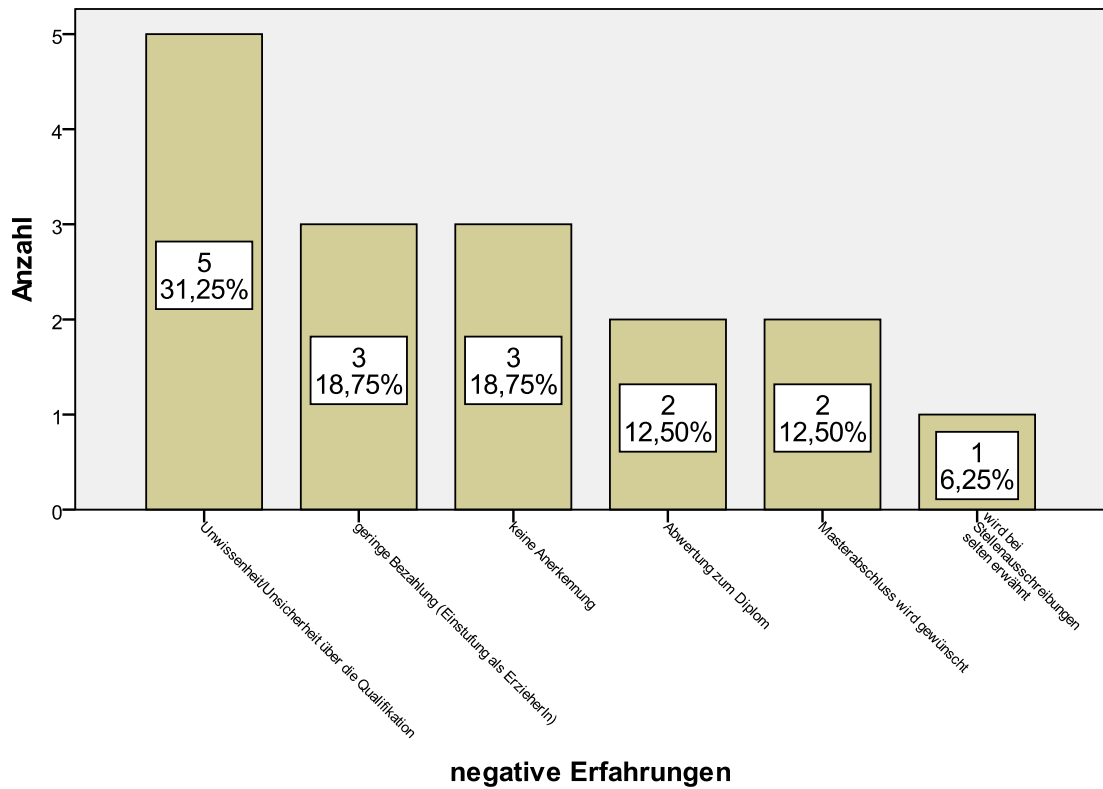
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	positive Erfahrungen	7	25,9	25,9	25,9
	negative Erfahrungen	9	33,3	33,3	59,3
	gemischte Erfahrungen	3	11,1	11,1	70,4
	noch keine Erfahrungen	3	11,1	11,1	81,5
	keine Angaben	5	18,5	18,5	100,0
	Gesamt	27	100,0	100,0	

3.7.1. Positive Erfahrungen



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Akzeptanz/ Anerkennung	7	25,9	63,6	63,6
	es gibt keine Unterschiede zwischen Diplom- und Ba- chelorabschluss mehr	4	14,8	36,4	100,0
	Gesamt	11	40,7	100,0	
Fehlend	System	16	59,3		
Gesamt		27	100,0		

3.7.2. Negative Erfahrungen

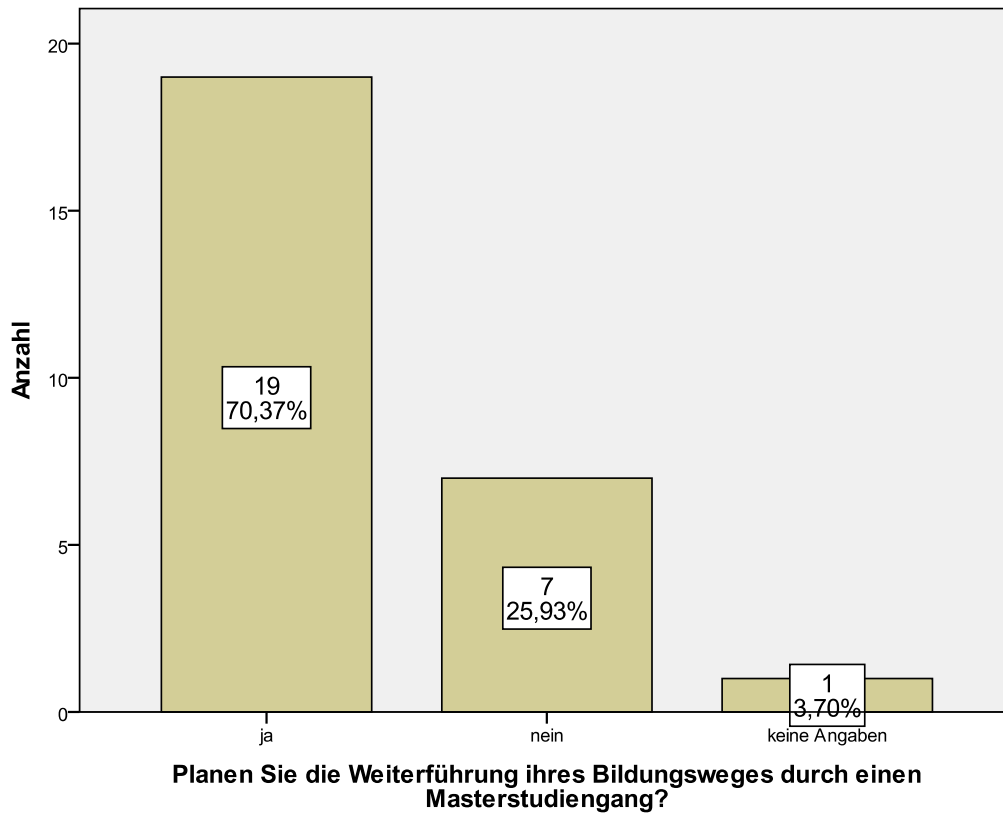


		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	keine Anerkennung	3	11,1	18,8	18,8
	geringe Bezahlung (Einstufung als ErzieherIn)	3	11,1	18,8	37,5
	Masterabschluss wird gewünscht	2	7,4	12,5	50,0
	Unwissenheit/Unsicherheit über die Qualifikation	5	18,5	31,3	81,3
	wird bei Stellenausschreibungen selten erwähnt	1	3,7	6,3	87,5
	Abwertung zum Diplom	2	7,4	12,5	100,0
	Gesamt	16	59,3	100,0	
Fehlend	System	11	40,7		
Gesamt		27	100,0		

Anlage 4: Ausblick – Diagramme und Statistiken

4.1. Weiterführung des Bildungsweges

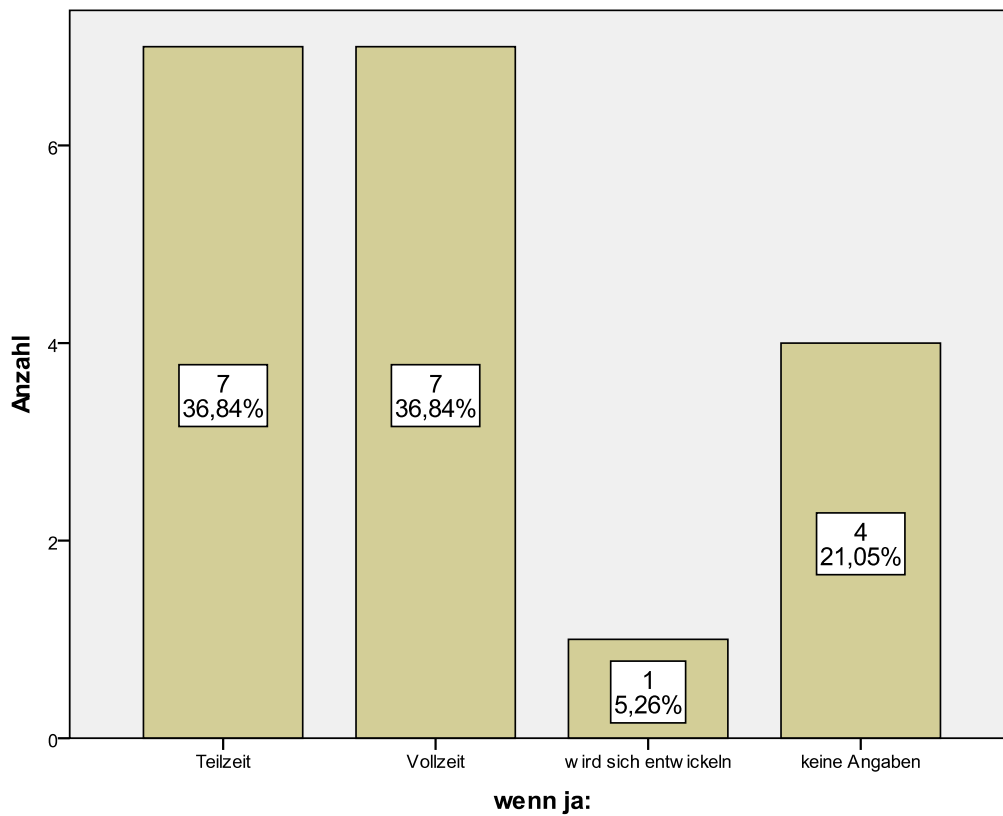
4.1.1. Ist ein Masterstudium geplant?



Planen Sie die Weiterführung ihres Bildungsweges durch einen Masterstudiengang?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	19	70,4	70,4	70,4
	nein	7	25,9	25,9	96,3
	keine Angaben	1	3,7	3,7	100,0
	Gesamt	27	100,0	100,0	

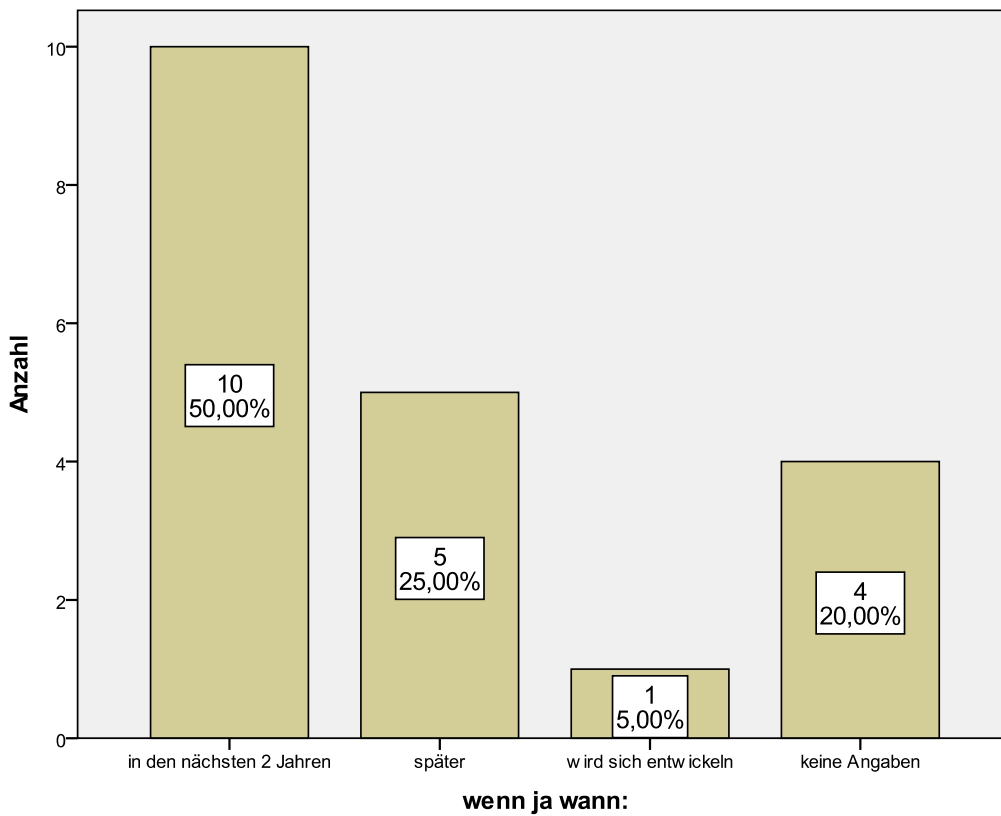
4.1.2. Teilzeit oder Vollzeit?



wenn ja:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Teilzeit	7	25,9	36,8	36,8
	Vollzeit	7	25,9	36,8	73,7
	wird sich entwickeln	1	3,7	5,3	78,9
	keine Angaben	4	14,8	21,1	100,0
	Gesamt	19	70,4	100,0	
Fehlend	System	8	29,6		
Gesamt		27	100,0		

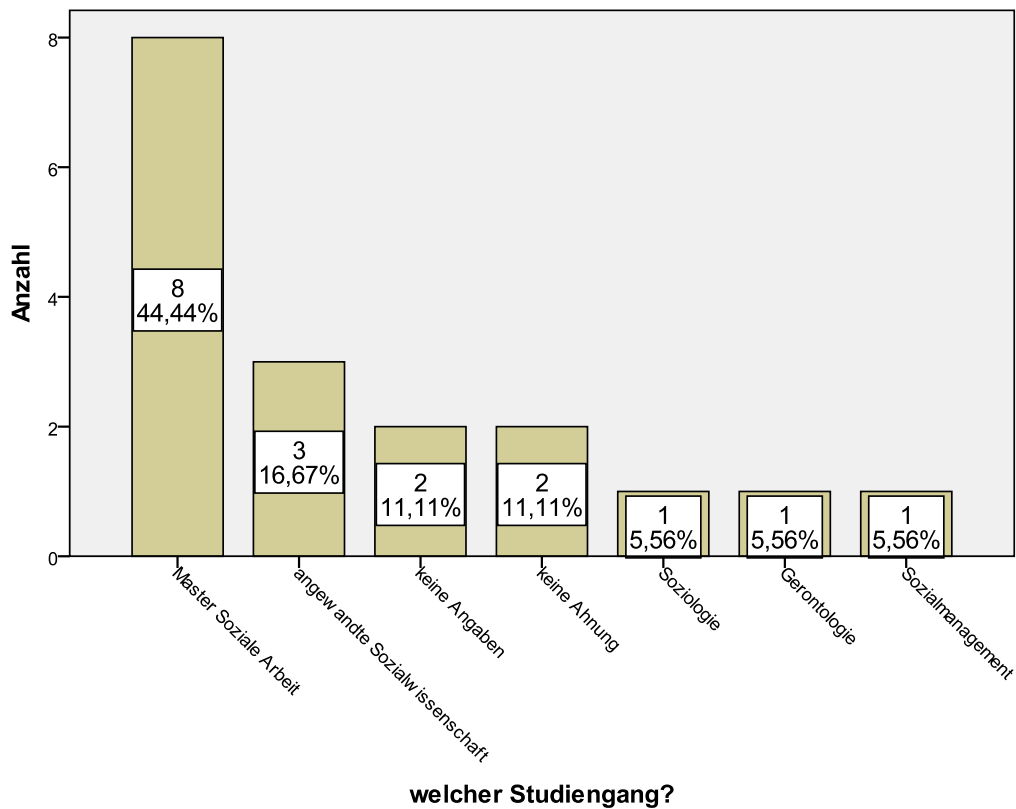
4.1.3. Wann?



wenn ja wann:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	in den nächsten 2 Jahren	10	37,0	50,0	50,0
	später	5	18,5	25,0	75,0
	wird sich entwickeln	1	3,7	5,0	80,0
	keine Angaben	4	14,8	20,0	100,0
	Gesamt	20	74,1	100,0	
Fehlend	System	7	25,9		
Gesamt		27	100,0		

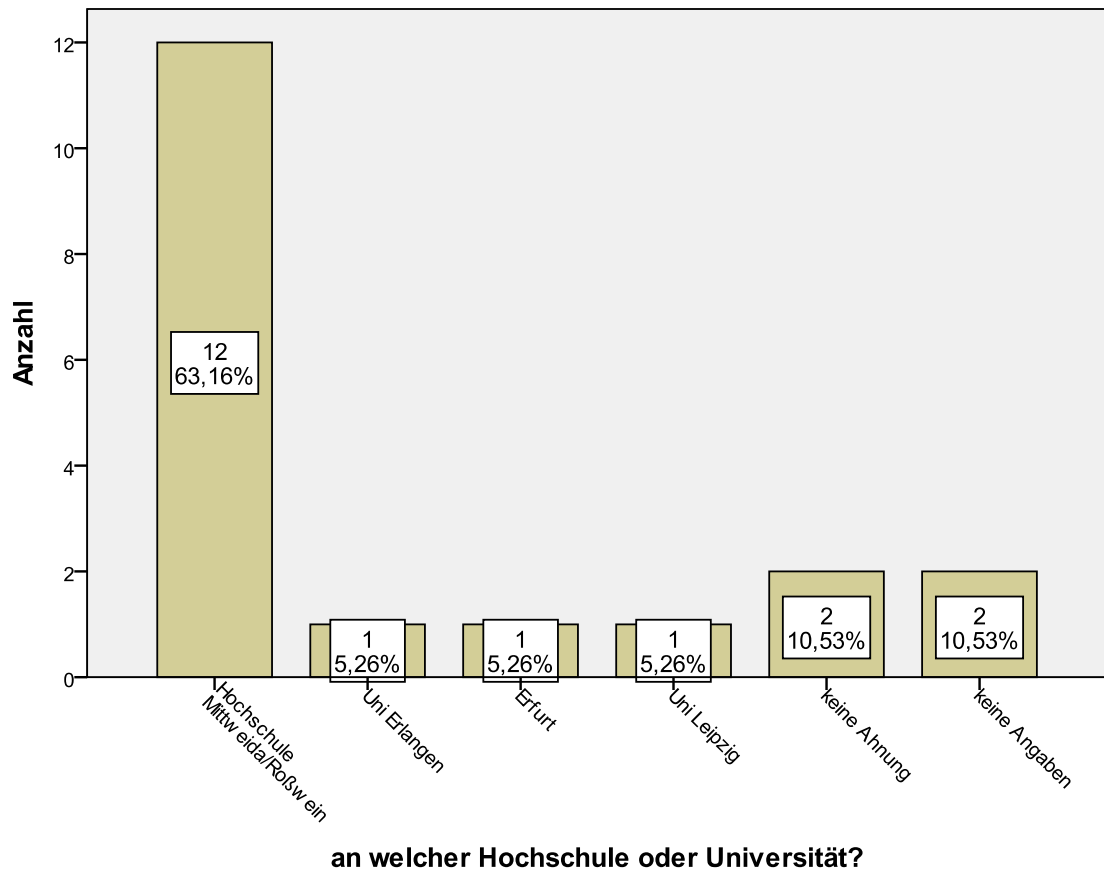
4.1.4. Welcher Studiengang?



welcher Studiengang?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	angewandte Sozialwissen- schaft	3	11,1	16,7	16,7
	Sozialmanagement	1	3,7	5,6	22,2
	Master Soziale Arbeit	8	29,6	44,4	66,7
	Gerontologie	1	3,7	5,6	72,2
	Soziologie	1	3,7	5,6	77,8
	keine Ahnung	2	7,4	11,1	88,9
	keine Angaben	2	7,4	11,1	100,0
	Gesamt	18	66,7	100,0	
Fehlend	System	9	33,3		
Gesamt		27	100,0		

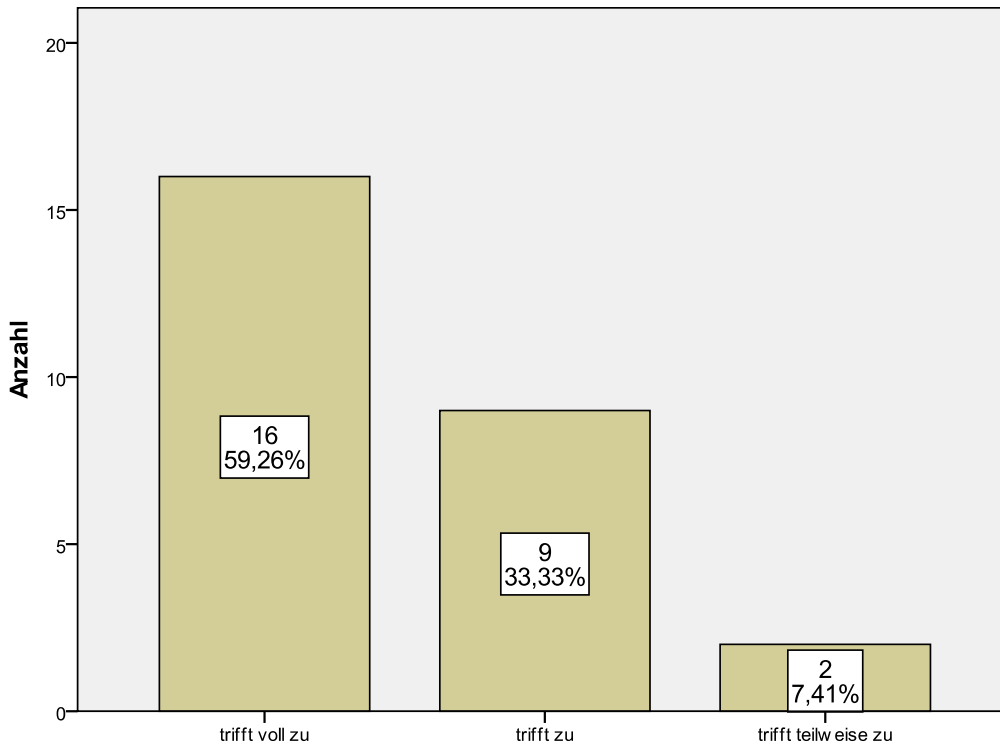
4.1.5. An welcher Hochschule oder Universität?



an welcher Hochschule oder Universität?

			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Hochschule	Mittwei-	12	44,4	63,2	63,2
		da/Roßwein				
		Uni Erlangen	1	3,7	5,3	68,4
		Erfurt	1	3,7	5,3	73,7
		Uni Leipzig	1	3,7	5,3	78,9
		keine Ahnung	2	7,4	10,5	89,5
	keine Angaben	2	7,4	10,5	100,0	
	Gesamt		19	70,4	100,0	
Fehlend	System		8	29,6		
Gesamt			27	100,0		

Anlage 5: Gesamteinschätzung – Diagramm und Statistik



Wie lautet Ihre Gesamteinschätzung? Würden Sie den von Ihnen gewählten Studiengang an der Hochschule Mittweida weiterempfehlen?

Wie lautet Ihre Gesamteinschätzung? Würden Sie den von Ihnen gewählten Studiengang an der Hochschule Mittweida weiterempfehlen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	16	59,3	59,3	59,3
	trifft zu	9	33,3	33,3	92,6
	trifft teilweise zu	2	7,4	7,4	100,0
	Gesamt	27	100,0	100,0	

Statistiken

Wie lautet Ihre Gesamteinschätzung? Würden Sie den von Ihnen gewählten Studiengang an der Hochschule Mittweida weiterempfehlen?

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		1,4815
Median		1,0000
Standardabweichung		,64273

Statistiken

Wie lautet Ihre Gesamteinschätzung? Würden Sie den von Ihnen gewählten Studiengang an der Hochschule Mittweida weiterempfehlen?

N	Gültig	27
	Fehlend	0
Mittelwert		1,4815
Median		1,0000
Standardabweichung		,64273
Varianz		,413